

# XIV. Beteiligungsbericht

Stadt



Braunschweig

Anlage zum Haushaltsplan 2011



# XIV. Beteiligungsbericht für die städtischen Gesellschaften

Gemäß § 116 a der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO).  
Dieser Beteiligungsbericht ist Anlage zum Haushaltsplan 2011 der Stadt Braunschweig  
(§ 1 Abs. 2, Ziffer 10 der Gemeindehaushalts- und kassenverordnung (GemHKVO)).

Vervielfältigung, auch auszugsweise,  
nur mit Genehmigung und Quellenangabe

Copyright Stadt Braunschweig Dezember 2010

Redaktion  
Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister  
Fachbereich Finanzen  
Referat Haushalt, Controlling und Beteiligungen  
Platz der Deutschen Einheit 1  
38100 Braunschweig

Telefon 0531 470-25 84  
Telefax 0531 470-25 82  
[fbfinanzen@braunschweig.de](mailto:fbfinanzen@braunschweig.de)

# XIV. Beteiligungsbericht Stadt Braunschweig

## Inhaltsübersicht

	Seite
1. Vorwort	2
2. Gesellschaften und Beteiligungen der Stadt Braunschweig im Überblick	3
↳ "Konzern" Stadt Braunschweig - grafische Darstellung -	4
3. Übersicht über die Schulden der städtischen Beteiligungsunternehmen	6
4. Erläuterungen zu den Kennzahlen	7
5. Finanzströme zwischen der Stadt und den Gesellschaften	9
6. Einzelübersichten zu den Gesellschaften	11
<u>Eigengesellschaften</u>	
↳ Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (Konzern)	
↳ Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	12
↳ Braunschweiger Verkehrs-AG	20
↳ Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH	25
↳ Kraftverkehr Mundstock GmbH	26
↳ Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	30
↳ Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH	37
↳ BS   ENERGY	43
↳ Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	49
↳ Struktur-Förderung Braunschweig GmbH	54
↳ Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	58
↳ Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	63
↳ Braunschweig Stadtmarketing GmbH	71
↳ Volkshochschule Braunschweig GmbH	76
<u>Mehrheitsbeteiligungen</u>	
↳ Braunschweig Zukunft GmbH	82
↳ Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	87
↳ Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	92
↳ KOSYNUS GmbH	98
<u>Minderheitsbeteiligungen und sonstige Beteiligungen</u>	
↳ Projekt Region Braunschweig GmbH	103
↳ Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	106
↳ Nordzucker Holding AG	109
↳ Nordzucker AG	109
7. Ausblick	110

## 1. Vorwort

Die Stadt Braunschweig erbringt eine Vielzahl an Leistungen für ihre Bürgerinnen und Bürger.

Ein Teil dieser Aufgaben wird von städtischen Ämtern bzw. Fachbereichen und Referaten erledigt. Gleichzeitig ist die Stadt Braunschweig (wie andere Städte auch) dazu übergegangen, hierfür Unternehmen des privaten Rechts zu gründen oder sich daran zu beteiligen.

Die Gründe hierfür können vielseitig sein:

- Ein flexibleres und schnelleres Auftreten u.a. in deregulierten Märkten (z.B. Energieversorgung)
- Unter Umständen bessere Fördermöglichkeiten (beispielsweise Zuschüsse vom Bund, Land oder EU)
- Das Einbringen von Expertenwissen (z.B. als Geschäftsführer)
- Die Möglichkeit der Veräußerung von Gesellschaftsanteilen und damit Konsolidierung des städtischen Haushaltes, wenn die Aufgabe keine Kernkompetenz mehr darstellt
- Historische Gründe (bspw. ‚Rübenlieferrechte‘ und Beteiligung an der ‚Domäne Wipshausen‘, die zur Beteiligung der Stadt an der Nordzucker Holding AG, ehemals Zucker-AG Uelzen-Braunschweig, führten)

Grundsätzlich ist die Idee der Privatisierung von öffentlichen Aufgaben nicht neu:

Schon 1922 gründeten diverse Städte die "Deutsche Städte-Reklame" (DSR - heute Deutsche Städte-Medien GmbH) zur Wahrnehmung ihrer Interessen bei der Vermarktung von Werbeflächen im öffentlichen Raum.

1926 gründete der damalige Freistaat Braunschweig die heutige Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig zwecks Bau von günstigen Mietwohnungen.

1932 gründete die Stadt Braunschweig die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH, um den wirtschaftlichen Betrieb der Braunschweiger Bäder zu gewährleisten.

1933 wurde der Braunschweiger Hafen eröffnet und die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH gegründet.

1964 wurde die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH gegründet, um die Bewirtschaftung der Braunschweiger Stadthalle zu übernehmen.

1970 wurden aus dem damaligen Eigenbetrieb die heutige Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (ehemalige Stadtwerke Braunschweig GmbH) mit ihren Töchtern Braunschweiger Versorgungs-AG (jetzt Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG/ „BS|Energy“) und Braunschweiger Verkehrs-AG.

2003 wurde der ehemalige Fachbereich 54 (Städtisches Klinikum) in die "Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH" umgewandelt, das Referat Stadtmarketing wurde zum 1. Jan. 2004 in die „Braunschweig Stadtmarketing GmbH“ überführt.

2000 (49 %) bzw. 2004 (die restlichen 51 %) wurde die Abfallwirtschaft privatisiert; 2005 die Stadtentwässerung.

Mit diesem Beteiligungsbericht legt die Stadt Braunschweig nunmehr zum 14. Mal in Folge Rechenschaft über die Betätigung ihrer Eigengesellschaften, Mehrheits- und Minderheitsbeteiligungen ab.

Der vorliegende Bericht wird sich nachfolgend schwerpunktmäßig mit der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaften im Wirtschaftsjahr 2009 (und zum Vergleich Vorjahr 2008) beschäftigen; so beziehen sich die jew. Bilanzkennzahlen und die Gewinn- und Verlustrechnungen in den Einzelübersichten auf dieses Wirtschaftsjahr.

Die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes vorhandenen und von der jeweiligen Gesellschafterversammlung genehmigten Planungen der Gesellschaft werden zusätzlich dargestellt. Auch wird bzgl. des Standes der Beteiligungen, der Aufsichtsratsmandate und sonstiger Daten die Situation aktuell informiert.

## 2. Gesellschaften und Beteiligungen der Stadt Braunschweig im Überblick

Die aktuellen Kapitalanteile der Stadt Braunschweig an privatrechtlichen Gesellschaften können der folgenden Übersicht entnommen werden. Zur Klarstellung sei darauf hingewiesen, dass bei den zum SBBG-Konzern gehörenden Gesellschaften eine direkte Beteiligung der Stadt Braunschweig nur an der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) gegeben ist. Der Einfluss auf die anderen Gesellschaften innerhalb der SBBG und deren Steuerung erfolgt mittelbar durch die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH. Die großen mittelbaren Beteiligungen sind 'eingerückt' und Töchter der über ihnen stehenden direkten Beteiligung. Sonstige Unterbeteiligungen werden bei der Darstellung der einzelnen Gesellschaften aufgeführt.

Stand: Dezember 2010, Anteile in Nominalwerten, siehe auch die Fußnoten

Gesellschaft	Stamm/ Grundkapital in Euro	Anteil in %	Anteil Stamm-/Grund- kapital in Euro
Stadt Braunschweig Beteiligungsgesellschaft mbH	32.723.000,00	100,00	32.723.000,00
Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH	25.564,59	100,00	25.564,59
Kraftverkehr Mundstock GmbH	312.000,00	100,00	312.000,00
Braunschweiger Verkehrs-AG	17.938.432,00	98,70	17.705.984,00
Stadtbad Braunschweig S+F GmbH (s.u.) *	1.022.600,00	* 94,90	970.400,00
Stadthalle Braunschweig Betriebs-GmbH (s.u.) *	26.000,00	* 94,81	24.650,00
Nibelungen-Wohnbau-GmbH (s.u.) **	7.670.000,00	** 44,10	3.382.500,00
Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG	61.440.000,00	25,10	15.421.440,00
Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG	1.600.000,00	25,10	401.600,00
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	1.481.212,58	100,00	1.481.212,58
Nibelungen-Wohnbau-GmbH **	7.670.000,00	** 45,90	3.520.500,00
Wohnstätten-GmbH	520.000,00	100,00	520.000,00
Struktur-Förderung Braunschweig GmbH	500.000,00	100,00	500.000,00
Braunschweig Zukunft GmbH	26.000,00	51,00	13.300,00
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	25.000,00	100,00	25.000,00
Volkshochschule Braunschweig GmbH	25.000,00	100,00	25.000,00
VHS Arbeit und Beruf GmbH	25.000,00	100,00	25.000,00
Haus der Familie GmbH	25.000,00	100,00	25.000,00
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	18.450.000,00	100,00	18.450.000,00
Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH	25.650,00	100,00	25.650,00
Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH	26.000,00	100,00	26.000,00
Klinikum Braunschweig Rehabilitation-GmbH	25.000,00	100,00	25.000,00
Medizinisches Versorgungszentrum am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH	300.000,00	100,00	300.000,00
Braunschweig Stadtmarketing GmbH	25.000,00	100,00	25.000,00
Haus der Wissenschaft GmbH	25.000,00	25,20	6.300,00
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH ***	608.400,00	42,64	259.400,00
KOSYNUS GmbH	1.051.600,00	51,87	545.509,00
Projekt Region Braunschweig GmbH	25.000,00	14,80	3.700,00
Stadthalle Braunschweig Betriebs-GmbH *	26.000,00	* 5,19	1.350,00
Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH *	1.022.600,00	* 5,10	52.200,00
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	25.000,00	5,20	1.300,00
Nordzucker AG	118.630.126,08		378,88
Nordzucker Holding AG (ehemals Zucker AG Uelzen- Braunschweig)	90.803.266,60		28.152,40

\* An der Stadthalle Braunschweig Betriebs-GmbH und der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH halten die Stadt Braunschweig und die Stadt Braunschweig Beteiligungsgesellschaft mbH insgesamt jeweils 10 %.

\*\* Anteile Stadt Braunschweig und Stadt Braunschweig Beteiligungsgesellschaft mbH an der Nibelungen-Wohnbau-GmbH zusammen: 90 %. Die restlichen 10 % werden von der Nibelungen-Wohnbau-GmbH selbst gehalten („eigene Anteile“).

\*\*\* Abzgl. der eigenen Anteile der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH hält die Stadt Braunschweig rechnerisch 66,173 %.

# ,Konzern‘ Stadt Braunschweig

## Teil 1

**Stadt-  
verwaltung**  
(Kernverwaltung)

**Regiebetriebe**  
(„Sonderrechnungen“)

Sonderrechnung  
Fachbereich  
Gebäudemanagement

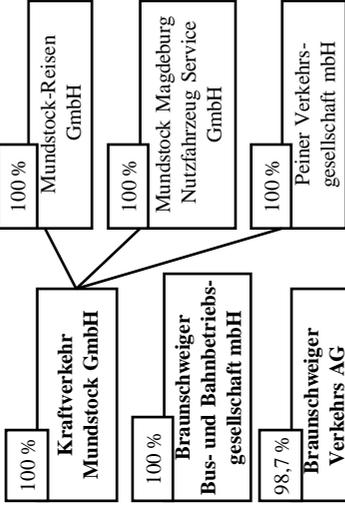
Sonderrechnung  
Stadtentwässerung  
und

Sonderrechnung  
Abfallwirtschaft

## Städtische Eigengesellschaften

Direktbeteiligung der Stadt: 100 %

**Stadt Braunschweig  
Beteiligungs-Gesellschaft mbH**



94,9 % Stadthalle Braunschweig  
Betriebs-Gesellschaft mbH  
(5,2 % Stadt)

94,9 % Stadtbad Braunschweig  
Sport u. Freizeit GmbH  
(5,1 % Stadt)

25,1 %

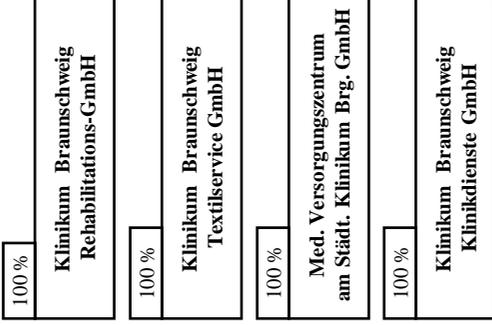
Braunschweiger  
Versorgungs-  
Verwaltungs-AG

25,1 %

Braunschweiger  
Versorgungs-  
AG&CoKG

Sowie weitere Töchter

**Städtisches Klinikum  
Braunschweig gGmbH**



**Grundstücksgesellschaft  
Braunschweig mbH**

**Hafenbetriebsgesellschaft  
Braunschweig mbH**

**Struktur-Förderung  
Braunschweig GmbH**

**Braunschweig  
Stadtmarketing GmbH**

25,2 %

Haus der  
Wissenschaft GmbH

**Volkshochschule Braunschweig  
GmbH (100 %)**

100 %

Haus der  
Familie GmbH

100 %

VHS Arbeit  
und Beruf GmbH

**Nibelungen -Wohnbau -  
GmbH Braunschweig \***

100 %

Wohnstätten GmbH

\* Nibelungen-Wohnbau-GmbH:  
45,9 % Anteile Stadt Braunschweig  
44,1 % Anteile SBBG

10,0 % Eigene Anteile.

Somit direkt und indirekt  
Eigengesellschaft der Stadt

# ,Konzern‘ Stadt Braunschweig

## Teil 2

### Städtische Mehrheitsbeteiligungen

Braunschweig Zukunft  
GmbH (51 %)

KOSYNUS GmbH  
(51,9 %)

Flughafen Braunschweig-  
Wolfsburg GmbH \*

### Städtische Minderheits- beteiligungen (über 25 %)

### Städtische Minderheits- beteiligungen (unter 25 %)

Projekt Region  
Braunschweig GmbH  
(14,8 %)

Metropolregion  
Hannover Braunschweig  
Göttingen Wolfsburg GmbH  
(5,2 %)

Nordzucker Holding AG  
Geringer Aktienbesitz  
(28.152,40 €)

Nordzucker AG  
Geringer Aktienbesitz  
(378,88 €)

Nibelungen-Wohnbau-GmbH  
siehe Teil 1

\* Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH:  
42,636 % Anteile Stadt Braunschweig  
35,569 % Eigene Anteile.  
Somit rechnerisch Beteiligung der Stadt 66,173 %

Stadhalle Braunschweig  
Betriebsgesellschaft mbH,  
Stadtbad Braunschweig  
Sport und Freizeit GmbH:  
siehe Teil 1

### 3. Übersicht über die Verbindlichkeiten der städtischen Beteiligungsunternehmen

Die folgende Übersicht stellt die Verbindlichkeiten (gesamter Bilanzposten der Verbindlichkeiten: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Erhaltene Anzahlungen, Sonstige Verbindlichkeiten etc., ohne passive Rechnungsabgrenzung und ohne Unterscheidung ob kurzfristig, mittelfristig oder langfristig) der wesentlichen städtischen Beteiligungsunternehmen dar gemäß der Bilanz des jeweiligen Bilanzstichtages 31. Dezember des Jahres, anteilig berechnet auf den nominellen Gesellschafteranteil der Stadt Braunschweig.

Unternehmen	Anteilige Verbindlichkeiten in T€		
	2009	2008	2007
Stadt Braunschweig Beteiligungs-GmbH *	134.454	108.201	119.315
Hafenbetriebs-GmbH	1.292	1.838	3.428
Nibelungen-Wohnbau-GmbH	53.383	54.669	56.316
Stadthalle Betriebs-GmbH	181	180	243
Stadtbad GmbH	830	628	685
Struktur-Förderung Brg. GmbH	14	14	14
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	285	256	287
KOSYNUS GmbH	202	119	71
Volkshochschule Braunschweig GmbH	107	78	107
Braunschweig Zukunft GmbH	553	387	402
Grundstücksgesellschaft Brg. mbH	15.077	15.143	14.534
Städtisches Klinikum Brg. GmbH	35.979	49.623	69.240
Braunschweig Stadtmarketing GmbH	259	253	492
<b>Summe</b>	<b>242.616</b>	<b>231.389</b>	<b>265.134</b>

\* ehemals Stadtwerke Braunschweig GmbH

Der Verbindlichkeitenstand der Stadt Braunschweig Beteiligungs-GmbH wird gemäß der Konzernbilanz dargestellt.

Der Verbindlichkeitenstand der Volkshochschule Braunschweig GmbH entspricht ebenfalls der Konzern-Darstellung, d.h. entsprechend der Konzernbilanz der Volkshochschule Braunschweig GmbH unter Einbeziehung der Töchter. In obiger Darstellung wird der Verbindlichkeitenstand der Jahre 2007 und 2008 noch auf die zum 31. Dezember 2009 bestehenden 92 % Anteile der Stadt Braunschweig berechnet. Der Erwerb der restlichen Anteile an der Volkshochschule Braunschweig GmbH durch die Stadt Braunschweig erfolgte erst in 2009.

Auch für die Städtisches Klinikum Braunschweig GmbH stellen die Daten die Verbindlichkeiten der Konzernbilanz dar. Bei der Städtisches Klinikum Braunschweig GmbH wird zudem auf die Besonderheiten der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) verwiesen.

Es handelt sich in obiger Übersicht nicht um eine nach handelsrechtlichen Vorschriften erstellte Darstellung der „konsolidierten“ Konzernverbindlichkeiten des „Konzern Stadt“.

## 4. Erläuterungen zu den Kennzahlen

Im folgenden werden die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen der Beteiligungsgesellschaften erläutert. In diesem Rahmen werden ebenfalls einige Begriffserklärungen zu den Besonderheiten bei den Bilanzdaten sowie den Daten der Gewinn- und Verlustrechnung gegeben, die von der üblichen Aufschlüsselung teilweise abweichen.

### **Begriffserläuterungen zu den Bilanzdaten der Einzelübersichten:**

#### **Forderungen**

Die Forderungen beinhalten die Rechnungsabgrenzung auf der Aktivseite.

#### **Liquide Mittel**

Der Begriff Liquide Mittel umfasst den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

#### **Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten**

Dieser Posten enthält die Summe aller Verbindlichkeiten, deren Laufzeit mehr als 1 Jahr beträgt .

#### **Kurzfristige Verbindlichkeiten**

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen alle Schuldbeträge, die innerhalb eines Jahres getilgt werden müssen. Zusätzlich wurden bei den nachfolgenden Übersichten die passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingerechnet.

### **Begriffserläuterungen zu den Daten der Gewinn- und Verlustrechnung der Einzelübersichten**

#### **Sonstige betriebliche Erträge**

Grundsätzlich sind die sonstigen betrieblichen Erträge gemäß § 275 (2) Nr. 4 Handelsgesetzbuch (HGB) gemeint. Zu beachten ist, dass in den Tabellen der Einzelübersichten dieser Posten schon um die Posten „Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen“ (§ 275 (2) Nr. 2 HGB) sowie „andere aktivierte Eigenleistungen“ (§ 275 (2) Nr. 3 HGB) erweitert wurde, soweit diese vorkommen.

#### **Betriebserträge**

Dieser Posten beinhaltet die Umsatzerlöse (§ 275 (2) Nr. 1 HGB) und die o.g. „sonstigen betrieblichen Erträge“ (§ 275 (2) Nr. 2, 3, 4 HGB).

#### **Betriebsaufwand**

Dieser Posten beinhaltet den Materialaufwand, den Personalaufwand, die Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (§ 275 (2) Nr. 5, 6, 7, 8 HGB).

#### **Betriebsergebnis**

Das Betriebsergebnis ist das Saldo aus Betriebserträgen und Betriebsaufwand.

#### **Finanzergebnis**

Das Finanzergebnis ist die Zusammenrechnung der Posten „Erträge aus Beteiligungen“, „Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens“, „sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“, „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ sowie „Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens“ (§ 275 (2) Nr. 9, 10, 11, 12, 13 HGB).

## **Unternehmensergebnis**

Das Finanzergebnis und das Betriebsergebnis ergeben das "Unternehmensergebnis" oder "Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit" (§ 275 (2) Nr. 14 HGB).

## **Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag**

Unter Hinzuziehung des „außerordentlichen Ergebnisses“ sowie der Steuern ergibt sich das Jahresergebnis.

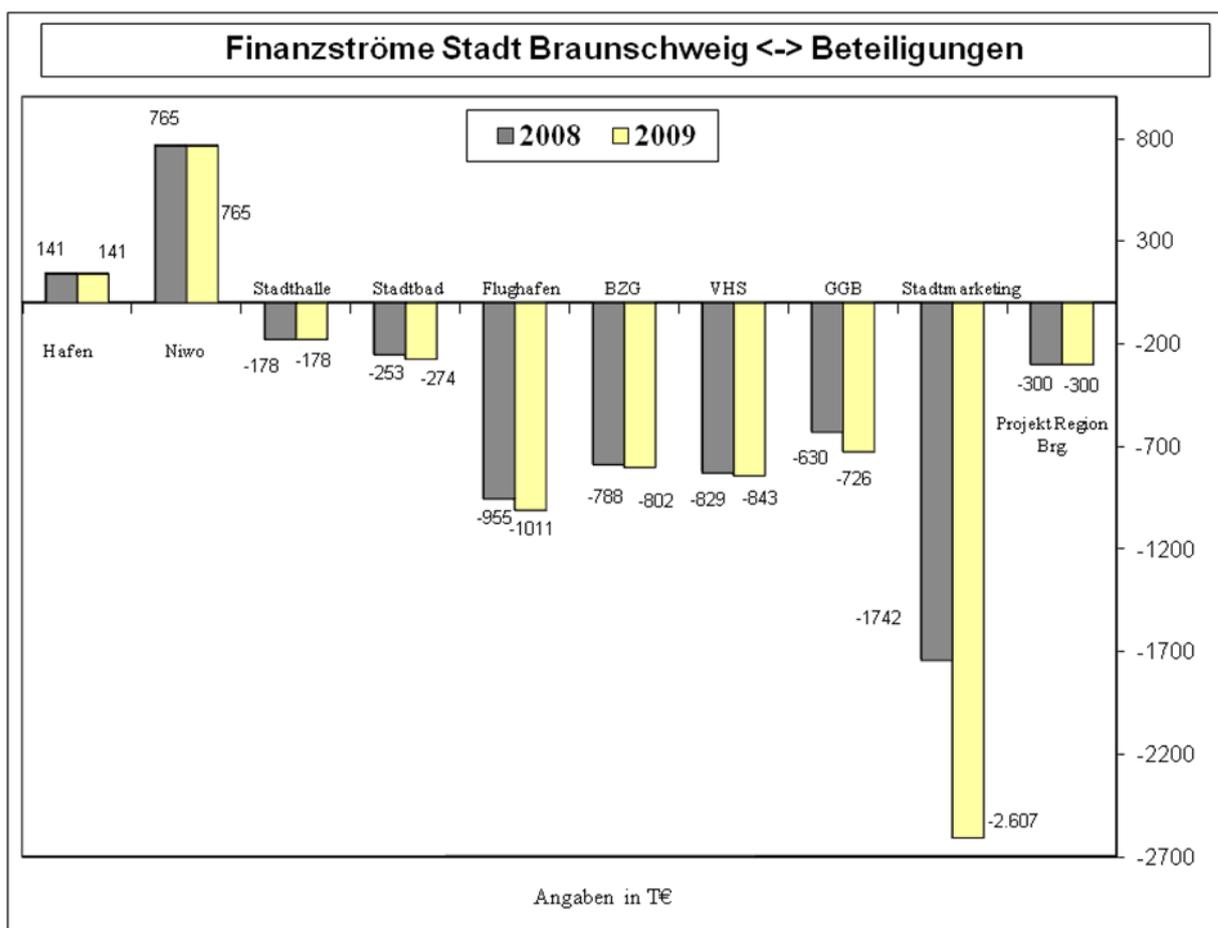
Bei der ‚**Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH**‘ ergeben sich aus der Anwendung der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) und dem Krankenhausgesetz (KHG) in der Bilanz und der GuV Sonderstrukturen.

## 5. Finanzströme zwischen der Stadt und den Gesellschaften

Die folgende Grafik stellt die Finanzströme (in Form der Brutto-Gewinnausschüttungen (+) bzw. allg. Betriebsmittelzuschüsse/Verlustausgleichsbedarf (-)) zwischen der Stadt Braunschweig und ihren Eigengesellschaften sowie den wesentlichen Beteiligungsunternehmen dar.

Gesellschaften, die nicht aufgeführt wurden, haben in den genannten Jahren weder Zuschüsse der Stadt erhalten noch Überschüsse/Gewinnausschüttungen an sie abgeführt.

### Wirtschaftsjahre 2008 und 2009



### Gewinnausschüttungen

Die obige Grafik stellt die Finanzströme in formaler Hinsicht dar, d.h. die (Brutto-) Gewinnausschüttungen (positive Werte) der Hafentreibgesellschaft Braunschweig mbH und der Nibelungen-Wohnbau-GmbH beziehen sich auf das Geschäftsjahr, in dem sie erwirtschaftet wurden. 'Kassenwirksam' werden sie seitens der Stadt Braunschweig im darauffolgenden Jahr.

Die in der Grafik nicht enthaltene Konzessionsabgabe (für das Wirtschaftsjahr 2009 waren von der Braunschweiger-Versorgungs-AG & Co. KG rd. 13,2 Mio €, für das Wirtschaftsjahr 2008 rd. 13,1 Mio € an die Stadt Braunschweig zu entrichten) stellt ein privatrechtliches Entgelt dar und beruht auf dem zwischen der Stadt Braunschweig und der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG abgeschlossenen Konzessionsvertrag, der unabhängig von den Beteiligungsverhältnissen ist.

### **Verlustausgleich/Betriebsmittelzuschüsse/Einlagen (negative Werte)**

Der dargestellte Zuschuss an die Braunschweig Zukunft GmbH (BZG) entspricht dem Fehlbetrag des jeweiligen Wirtschaftsjahres, der von der Stadt Braunschweig übernommen wird.

Vom Fehlbetrag der Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH (GGB) wurden im Wirtschaftsjahr 2008 und 2009 der jeweils dargestellte Anteil übernommen.

Die Braunschweig Stadtmarketing GmbH erhält einen gesellschaftsvertraglich bestimmten Betrag, der während des Wirtschaftsjahres (monatlich) an die Gesellschaft geleistet wurde.

Die Stadt Braunschweig hält 5,1923 % der Anteile an der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH sowie 5,1046 % der Anteile an der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH. Dargestellt werden demgemäß nur die von der Stadt Braunschweig anteilig zu leistenden Beträge für das jeweilige Wirtschaftsjahr.

Die im Wirtschaftsjahr 2008 und 2009 an die Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH gezahlten Zuschüsse stellen die Zahlungen für den laufenden Betrieb, den 'Flugverkehrskontrolldienst' und seit 2000 auch für die durch die erhöhten Anforderungen an den Brandschutz entstandenen Kosten dar und entsprechen weitestgehend dem Gesellschaftsanteil der Stadt Braunschweig.

Bei der Volkshochschule Braunschweig GmbH (VHS) erfolgte zum Wirtschaftsjahr 2009 eine Umstellung auf einen pauschalen Verlustausgleich in Höhe von 689,6 T€. Darüberhinaus erhält die „VHS Haus der Familie GmbH“ einen pauschalen jährlichen Festzuschuss in Höhe von 153.200 €, der in obiger Übersicht enthalten ist.

Die Projekt Region Braunschweig GmbH (Projekt Region Brg.) erhielt in den genannten Jahren einen festen Betriebsmittelzuschuss in Höhe von 300 T€.

### **Haushalt 2011 der Stadt Braunschweig**

Zur weiteren Information erfolgt eine kurze Übersicht über die im Haushalt 2011 (Ergebnishaushalt) der Stadt Braunschweig veranschlagten Aufwandsposten (Betriebsmittelzuschüsse etc. (-)) und Ertragspositionen (Gewinnausschüttungen (+)). Nachrichtlich werden zum Vergleich die Mittelansätze im Haushalt 2010 dargestellt.

<b>Gesellschaft</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Hafenbetriebsgesellschaft Brg. mbH	+ 118.400	+ 118.400 €
Nibelungen-Wohnbau-GmbH	+ 643.900	+ 624.600 €
Stadthalle Brg. Betriebsgesellschaft mbH	- 179.500	- 210.800 €
Stadtbad Brg. GmbH	- 283.800	- 296.200 €
Flughafen Brg-Wolfsb GmbH	- 1.457.000	- 1.138.100 €
Braunschweig Zukunft GmbH	- 830.900	- 840.300 €
Volkshochschule Brg. GmbH *	- 926.300	- 946.200 €
Grundstücksgesellschaft Brg. mbH	- 773.500	- 790.000 €
Braunschweig Stadtmarketing GmbH	- 1.854.900	- 1.704.900 €
Projekt Region Braunschweig GmbH	- 180.000	- 200.000 €

\* inkl. der Zuschüsse für Haus der Familie GmbH

## 6. Einzelübersichten zu den Gesellschaften

Im Folgenden wird ein Überblick über alle Eigengesellschaften und die bedeutendsten Beteiligungsunternehmen (Mehrheitsbeteiligungen und Minderheitsbeteiligungen über 25%) gegeben.

Dargestellt werden jeweils die Ergebnisse und Daten der Jahresabschlüsse 2009 (Bilanzstichtag 31. Dezember 2009, Geschäftsjahr entspricht Kalenderjahr 2009), da dies im Moment (Redaktionsschluss: Dezember 2010) der letzte festgestellte und offengelegte Jahresabschluss ist. Ferner wird auf die aktuellen Planungen des Jahres 2010 hingewiesen, da über die Planungen der Gesellschaften für das Wirtschaftsjahr 2011 bis zum Redaktionsschluss z. T. noch nicht abschließend in den Beschlussgremien der Gesellschaften und der Gesellschafterin Stadt Braunschweig entschieden wurde.

Daneben erfolgt ein kurzer Abriss über die sonstigen kleineren städtischen Beteiligungen.

# Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 5. Dezember 2008 wurde die Stadtwerke Braunschweig GmbH in Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH umfirmiert. Die Eintragung der neuen Firma ins Handelsregister (und damit die nach außen rechtswirksame Umsetzung) erfolgte am 15. Januar 2009. Hintergrund der Umfirmierung ist die Anpassung des Gesellschaftsnamens an die von der Gesellschaft tatsächlich wahrgenommenen Aufgaben.

## Gegenstand des Unternehmens

Der gesellschaftsvertragliche Gegenstand des Unternehmens ist das Halten, Verwalten und die Steuerung von Beteiligungsunternehmen, die insbesondere im Bereich der Daseinsvorsorge tätig sind, sowie die Wahrnehmung von allen in diesem Zusammenhang relevanten Aufgaben.

Die Gesellschaft kann sich außerdem durch Beschluss der Gesellschafterversammlung weitere, auf ihren bisherigen Aktivitäten aufbauende Geschäftsfelder erschließen.

Das Unternehmen ist grundsätzlich marktorientiert und mit dem Ziel zu führen, eine angemessene Verzinsung des Eigenkapitals zu erwirtschaften, soweit dadurch die Erfüllung der Aufgaben der Daseinsvorsorge nicht beeinträchtigt wird. Daneben ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen berechtigt, die mit dem Gesellschaftszweck zusammenhängen und ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder pachten und Unternehmensverträge mit ihnen abschließen.

Zentraler Aufgabenschwerpunkt der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) als Obergesellschaft des Konzerns bildet der Bereich des Beteiligungsmanagements. Weiterhin erbringt die SBBG kaufmännische Dienstleistungen für die Braunschweiger Verkehrs-AG und nimmt immobilienwirtschaftliche Aufgaben wahr.

## Stammkapital

Das Stammkapital beträgt 32.723.000,00 €.

## Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

## Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

### **Aufsichtsrat**

Stand: Dezember 2010

Name	Funktion
Dr. Gert Hoffmann	Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Günther Jakob	Arbeitnehmersvertreter, stellv. Vorsitzender
Juliane Lehmann	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Carsten Müller	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Wolfgang Sehrt	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Manfred Pesditschek	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Karl-Heinz Kubitzka	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Udo Westphal	Arbeitnehmersvertreter
Jürgen Beyer	Arbeitnehmersvertreter

Neben den 6 vom Rat der Stadt Braunschweig entsandten Mitgliedern sind nach den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes 3 Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat vertreten.

## **Geschäftsführung**

Joachim Roth	Ab 1. September 2009
Thies Hinckeldeyn	Bis 30. Juni 2009

## **Wichtige Verträge**

Es bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mit der Braunschweiger Verkehrs-AG (BSVAG), der Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH (BBBG) und der Kraftverkehr Mundstock GmbH (KVM), die die Organgesellschaften verpflichten, ihren Gewinn in voller Höhe an die SBBG abzuführen. Für die SBBG besteht die Verpflichtung, Verluste auszugleichen.

Ferner besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der BSVAG, nach dem die SBBG kaufmännische Dienstleistungen und Verwaltungsleistungen für die BSVAG übernimmt (s.o.).

Seit 2004 bestehen mit der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH und der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH Vereinbarungen über die Ergebnisübernahme und die Liquiditätssicherung.

Ferner partizipiert die Gesellschaft an den Ergebnissen der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG und der Nibelungen-Wohnbau-GmbH.

Zwischen der SBBG, der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, der Veolia Stadtwerke Braunschweig Beteiligungs-GmbH und der Veolia Water Deutschland GmbH wurde ein Konsortialvertrag zur Regelung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit der Anteilseigner der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG geschlossen.

## **Anzahl der Arbeitnehmer**

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte der *Konzern* SBBG 874 Mitarbeiter (Vj.: 831).

In der *GmbH* lag die Zahl im Durchschnitt bei 11 Beschäftigten (Vj.: 12).

## **Übersicht über die Beteiligungen des Unternehmens**

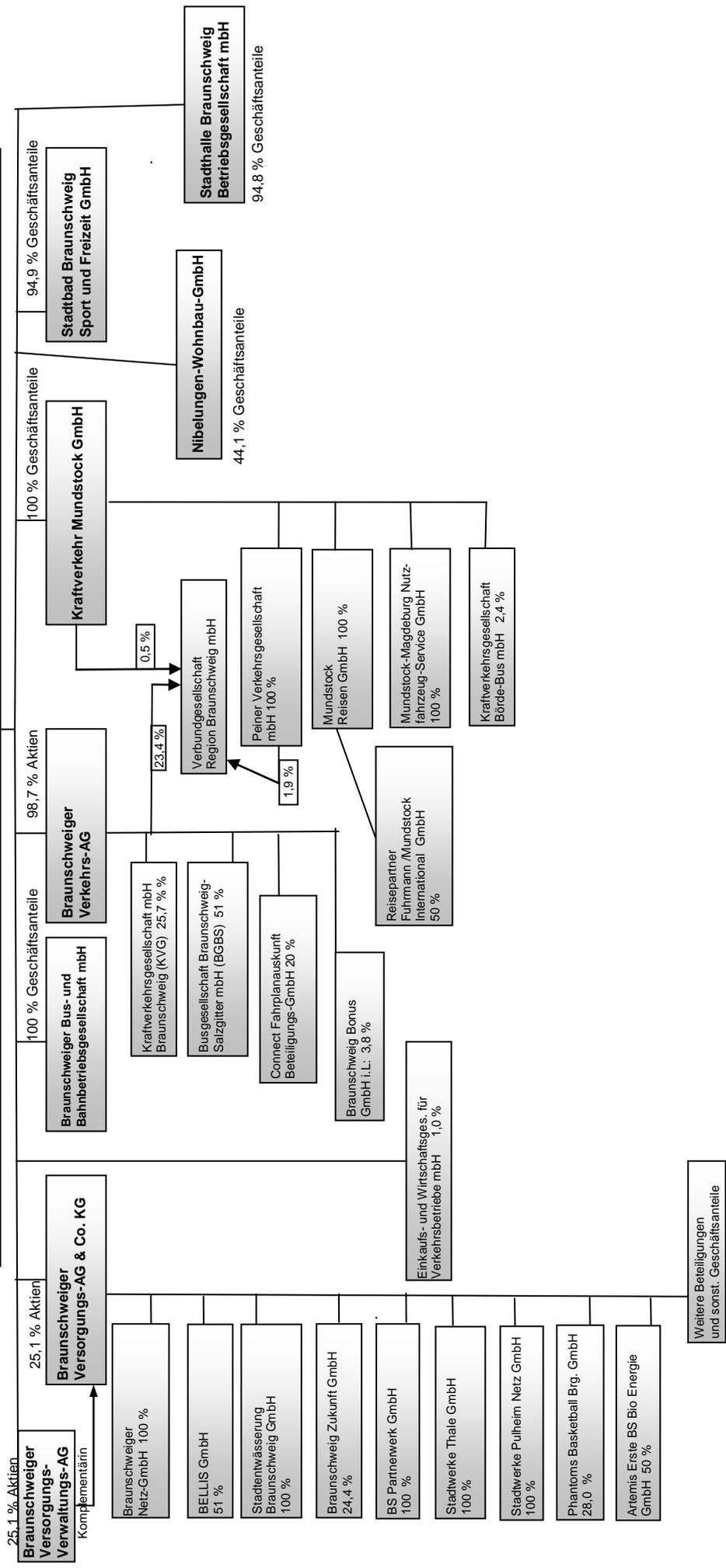
In der nachfolgenden Grafik wird die Konzernstruktur der SBBG dargestellt (Stand: Dezember 2010). Die Prozentangabe bezieht sich auf die jeweiligen Geschäftsanteile.

Konzernstruktur Stand Dezember 2010

STADT BRAUNSCHWEIG

Geschäftsanteile 100 %

STADT BRAUNSCHWEIG BETEILIGUNGS-GESELLSCHAFT MBH



Weitere Beteiligungen und sonst. Geschäftsanteile

## Geschäftsverlauf

Die SBBG wies im Wirtschaftsjahr 2009 einen Jahresfehlbetrag von rund 13,5 Mio. € aus. Dieser Jahresfehlbetrag wird mit dem Gewinnvortrag aus Vorjahren in Höhe von 61,6 Mio. € verrechnet, sodass ein Bilanzgewinn in Höhe von 48,1 Mio. € verbleibt, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Wie in den Vorjahren ist das Ergebnis der SBBG stark durch die Entwicklung ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften geprägt. Siehe hierzu die untenstehende Übersicht zum Beteiligungsergebnis.

Das Ergebnis der BSVAG wurde durch Sondereffekte belastet (siehe Geschäftsverlauf der BSVAG). Der Abschluss der KVM verbesserte sich und ist weiter positiv. Die Verluste der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH und der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH wurden zu 94,9 % bzw. 94,8 % im selben Geschäftsjahr übernommen. Die Erhöhung des Verlustanteils der Stadtbad Sport und Freizeit GmbH resultiert aus höheren Energiekosten sowie aus vorbereitenden Maßnahmen für den Bau des Freizeit- und Erlebnisbades. Bei der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH konnte im Jahr 2009 eine Reduzierung des Verlustes realisiert werden. Das Ergebnis der Nibelungen-Wohnbau-GmbH, an der die SBBG mit 44,1 % beteiligt ist, ist weiterhin positiv; hier haben die Gesellschafter im Geschäftsjahr 2009 (zum Jahresabschluss 2008) eine Dividendenzahlung in Höhe von 735 T€ beschlossen. Am Ergebnis der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG ist die SBBG mit 25,1 % beteiligt. Es ergab sich eine Verschlechterung des Ergebnisses, da das Vorjahr 2008 positive Sondereffekte verzeichnete.

Im Konzernergebnis wies die Gesellschaft im Wirtschaftsjahr 2009 unter Berücksichtigung aller Konsolidierungsvorgänge einen Fehlbetrag von 19,7 Mio. € aus, zzgl. des Gewinnvortrages aus Vorjahren verbleibt ein Konzernbilanzgewinn in Höhe von 54,4 Mio. €, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

## **Beteiligungsergebnis**

Die Zahlen in nachfolgender Übersicht beziehen sich auf die jeweilige Verlustübernahme der SBBG (-), bzw. die Gewinnzuführung an die SBBG (+).

<b>Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (GmbH-GuV-Rechnung)</b>	<b>Ergebnis 2009 in T€</b>	<b>Veränderung in T€</b>	<b>Ergebnis 2008 in T€</b>
SBBG, originäres Ergebnis (Betriebsergebnis)	-1.067	- 412	- 655
Sonstige Erträge und Aufwendungen des Finanzergebnisses	-1.372	+ 5.573	- 6.945
<b>Versorgungs-AG &amp; Co. KG</b>	<b>+ 14.589</b>	<b>- 1.204</b>	<b>+ 15.793</b>
<b>Verkehrs-AG</b>	<b>- 18.800</b>	<b>- 867</b>	<b>- 17.933</b>
<b>Kraftverkehr Mundstock GmbH</b>	<b>+ 258</b>	<b>+ 75</b>	<b>+ 183</b>
<b>KVG mbH ('Ausgleichszahlung')</b>	<b>- 18</b>	<b>0</b>	<b>- 18</b>
<b>BBBG</b>	<b>+ 1</b>	<b>-1</b>	<b>+ 2</b>
<b>Nibelungen-Wohnbau-GmbH</b>	<b>+ 735</b>	<b>+ 735</b>	<b>0</b>
<b>Stadtbad GmbH</b>	<b>- 5.086</b>	<b>- 380</b>	<b>- 4.706</b>
<b>Stadthalle Betriebs-GmbH</b>	<b>- 2.655</b>	<b>+ 600</b>	<b>- 3.255</b>
Steuern	- 86	- 1	- 85
<b>Ergebnis</b>	<b>- 13.501</b>	<b>+ 4.118</b>	<b>- 17.619</b>
<b>Gewinn- (+), Verlustvortrag (-)</b>	<b>+ 61.573</b>	<b>- 17.619</b>	<b>+ 79.192</b>
<b>Bilanzgewinn (+), -verlust (-)</b>	<b>+ 48.072</b>	<b>- 13.501</b>	<b>+ 61.573</b>

## Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

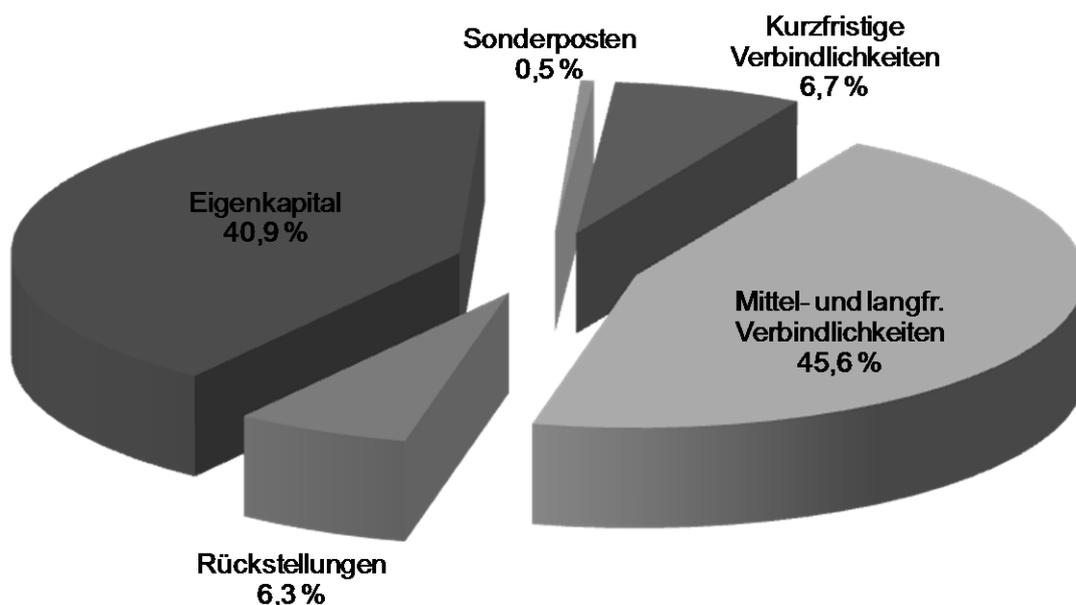
Auch in Zukunft wird das Ergebnis der SBBG stark durch die Entwicklung ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften geprägt sein.

Der von der Gesellschafterversammlung beschlossene Wirtschaftsplan 2010 der SBBG sieht – unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften – ein Jahresergebnis von - 9,4 Mio. € vor.

## Konzern - Bilanzdaten der SBBG

	2009		2008		2007	
	T€	%	T€	%	T€	%
<b>Aktivseite</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände	222	0,1	246	0,1	215	0,1
Sachanlagen	136.243	52,7	130.625	51,4	115.856	41,2
Finanzanlagen	73.760	28,6	81.816	32,2	86.342	30,7
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>210.225</b>	<b>81,4</b>	<b>212.687</b>	<b>83,7</b>	<b>202.413</b>	<b>72,0</b>
Vorräte	2.174	0,8	1.671	0,7	1.442	0,5
Forderungen	35.741	13,9	37.236	14,6	75.291	26,8
Liquide Mittel	10.056	3,9	2.683	1,0	2.107	0,7
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>47.971</b>	<b>18,6</b>	<b>41.590</b>	<b>16,3</b>	<b>78.840</b>	<b>28,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>258.196</b>	<b>100,0</b>	<b>254.277</b>	<b>100,0</b>	<b>281.253</b>	<b>100,0</b>
<b>Passivseite</b>						
Eigenkapital	105.649	40,9	124.902	49,1	139.173	49,5
Sonderposten für Zuwendungen	1.253	0,5	1.510	0,6	1.814	0,6
Rückstellungen	16.339	6,3	18.833	7,4	20.527	7,3
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	117.588	45,6	91.578	36,0	96.528	34,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	17.367	6,7	17.454	6,9	23.211	8,3
<b>Bilanzsumme</b>	<b>258.196</b>	<b>100,0</b>	<b>254.277</b>	<b>100,0</b>	<b>281.253</b>	<b>100,0</b>

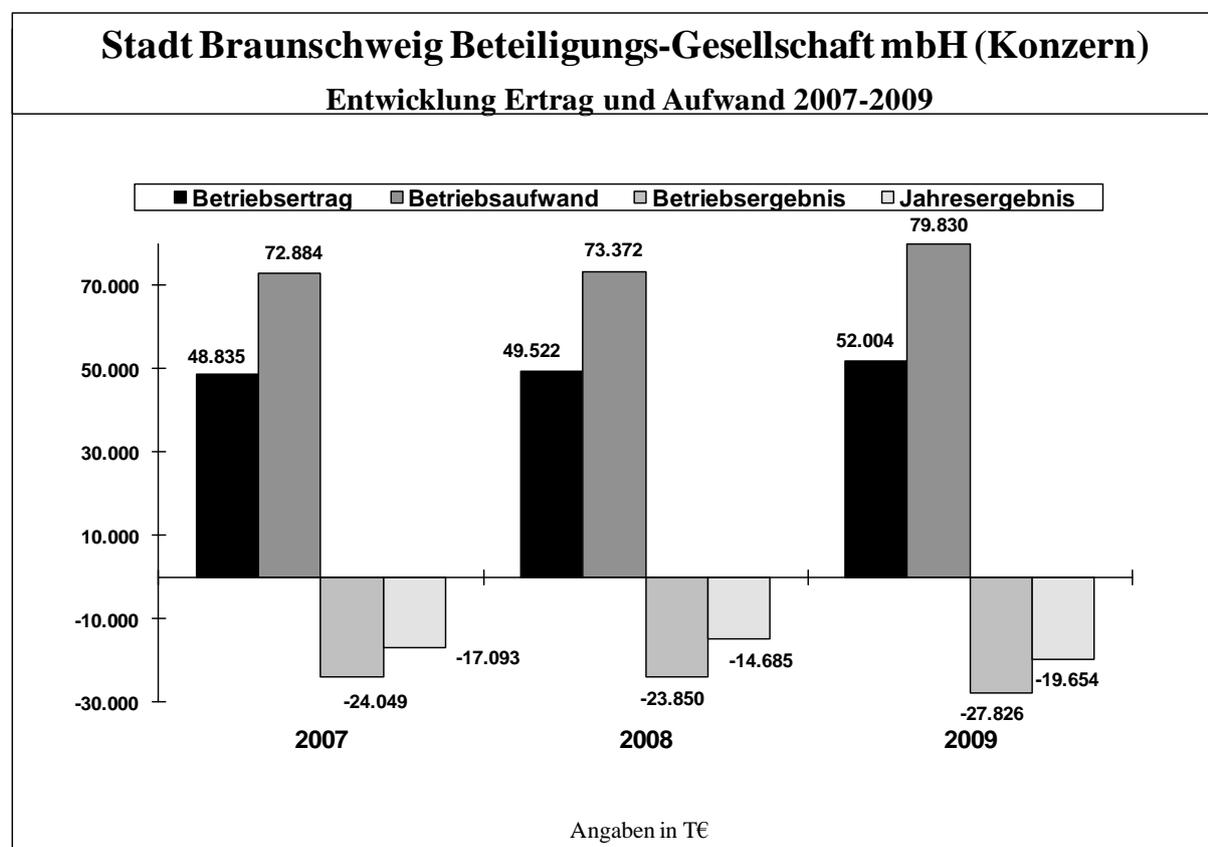
### Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (Konzern) Kapitalstruktur 2009



## Konzern-GuV-Daten der SBBG

	2009 T€	Veränderung T€	2008 T€	2007 T€
Umsatzerlöse	47.804	+ 1.850	45.954	44.374
Sonstige betriebliche Erträge	4.200	+ 673	3.568	4.461
<b>Betriebserträge</b>	<b>52.004</b>	<b>+ 2.523</b>	<b>49.522</b>	<b>48.835</b>
Materialaufwand	17.679	+ 1.781	15.898	13.733
Personalaufwand	36.766	+ 424	36.342	36.173
Abschreibungen	11.490	+ 1.022	10.468	11.237
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.895	+ 3.231	10.664	11.741
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>79.830</b>	<b>+ 6.458</b>	<b>73.372</b>	<b>72.884</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-27.826</b>	<b>- 3.935</b>	<b>- 23.850</b>	<b>- 24.049</b>
Finanzergebnis	8.413	- 1.109	9.481	7.478
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>-19.413</b>	<b>+ 5.044</b>	<b>- 14.369</b>	<b>- 16.571</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	10	- 4	14	20
Sonstige Steuern	231	- 71	302	502
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag(-)</b>	<b>- 19.654</b>	<b>+ 4.969</b>	<b>- 14.685</b>	<b>- 17.093</b>
Konzerngewinnvortrag aus Vorjahr	73.440	-14.238	87.678	104.381
Auf anderen Gesellschafter entfallender Verlust	587	+ 140	447	390
<b>Bilanzgewinn (+), -verlust(-)</b>	<b>54.373</b>	<b>- 19.067</b>	<b>73.440</b>	<b>87.678</b>

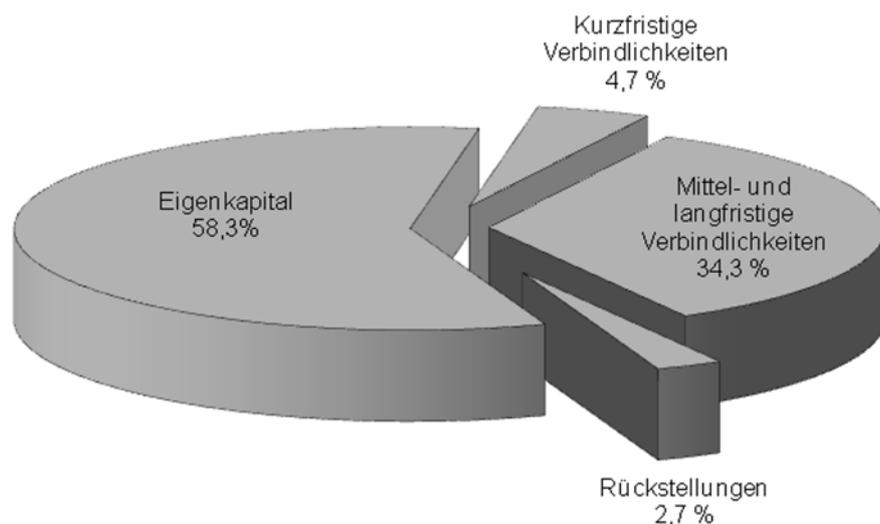
\* Steuererstattungen



## Bilanzdaten der SBBG

	2009		2008		2007	
	T€	%	T€	%	T€	%
<b>Aktivseite</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0,0	4	0,0	7	0,0
Sachanlagen	9.327	6,4	10.081	6,0	10.838	5,6
Finanzanlagen	95.649	65,6	105.482	62,8	110.331	56,9
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>104.977</b>	<b>72,0</b>	<b>115.567</b>	<b>68,8</b>	<b>121.176</b>	<b>62,5</b>
Vorräte	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Forderungen	38.871	26,6	51.598	30,8	72.392	37,3
Liquide Mittel	1.977	1,4	670	0,4	353	0,2
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>40.848</b>	<b>28,0</b>	<b>52.268</b>	<b>31,2</b>	<b>72.745</b>	<b>37,5</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>145.825</b>	<b>100,0</b>	<b>167.835</b>	<b>100,0</b>	<b>193.921</b>	<b>100,0</b>
<b>Passivseite</b>						
Eigenkapital	85.009	58,3	98.510	58,7	116.129	59,9
Rückstellungen	3.961	2,7	3.713	2,2	4.208	2,2
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	50.066	34,3	56.268	33,5	64.163	33,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6.789	4,7	9.344	5,6	9.421	4,9
<b>Bilanzsumme</b>	<b>145.825</b>	<b>100,0</b>	<b>167.835</b>	<b>100,0</b>	<b>193.921</b>	<b>100,0</b>

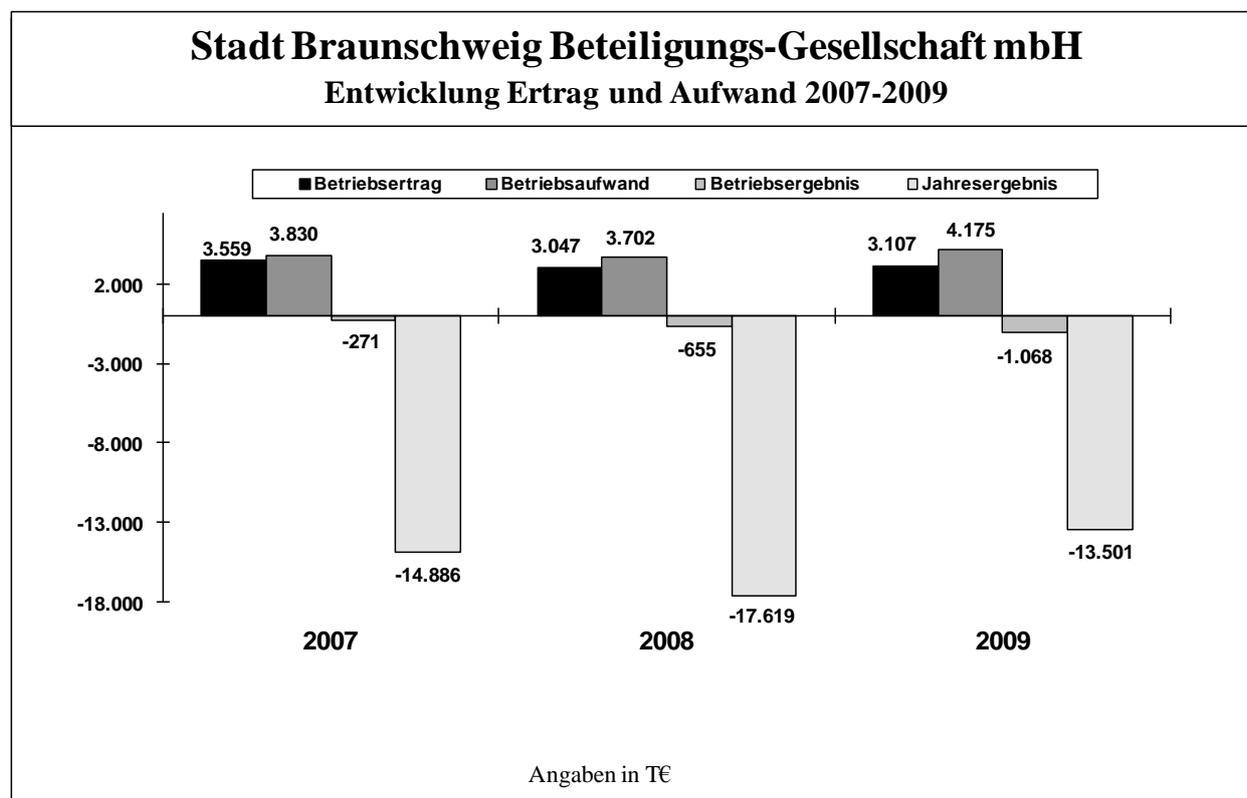
### Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH Kapitalstruktur 2009



## GuV-Daten der SBBG

	2009 T€	Veränderung T€	2008 T€	2007 T€
Umsatzerlöse	2.700	- 134	2.834	2.783
Sonstige betriebliche Erträge	407	+ 194	213	776
<b>Betriebserträge</b>	<b>3.107</b>	<b>+ 60</b>	<b>3.047</b>	<b>3.559</b>
Materialaufwand	1.164	+ 132	1.031	865
Personalaufwand	1.152	+ 3	1.149	1.208
Abschreibungen	767	- 4	771	850
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.092	+ 342	751	907
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>4.175</b>	<b>+ 473</b>	<b>3.702</b>	<b>3.830</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>- 1.068</b>	<b>- 413</b>	<b>- 655</b>	<b>- 271</b>
Finanzergebnis	- 12.347	+ 4.532	- 16.879	- 14.480
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>- 13.415</b>	<b>+ 4.119</b>	<b>- 17.534</b>	<b>- 14.751</b>
Steuern	86	+ 1	85	135
<b>Jahresüberschuss (+)-fehlbetrag (-)</b>	<b>-13.501</b>	<b>+ 4.118</b>	<b>- 17.619</b>	<b>- 14.886</b>
Gewinn-(+),Verlustvortrag(-)	61.573	- 17.619	+ 79.192	+ 94.078
<b>Bilanzgewinn (+), -verlust (-)</b>	<b>48.072</b>	<b>- 13.501</b>	<b>+ 61.573</b>	<b>+ 79.192</b>

\* Steuererstattungen



# Braunschweiger Verkehrs-Aktiengesellschaft

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der öffentliche Personennahverkehr im Großraum Braunschweig. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten. Die Braunschweiger Verkehrs-AG bedient den öffentlichen Personennahverkehr in Braunschweig und Umgebung mit Omnibussen und Straßenbahnen. Zu diesem Zweck unterhält die Verkehrs-AG insgesamt 45 Linien (Stand: 2009) in Braunschweig.

Die Linien-Verkehrsgenehmigungen sind befristet. Die für die Stadtbahn bestehenden Linienkonzessionen laufen im Zeitraum 2013 bis 2028 aus. Die Laufzeiten der Konzessionen für die Buslinien erstrecken sich überwiegend bis 2011 bzw. 2014. Die Beförderungsleistungen werden durch die Gesellschaft im Wesentlichen selbst übernommen. Darüber hinaus beauftragt sie private und kommunale Busunternehmen als Subunternehmer. Zur Wartung und Reparatur unterhält die Gesellschaft zur Zeit 2 Betriebshöfe.

Die Beförderungsentgelte beruhen auf dem Verbundtarif im Großraum Braunschweig. Darüber hinaus hat die Gesellschaft in 2009 ein vom Verbundtarif unabhängigen Braunschweiger Stadttarif eingeführt und diesen in 2010 weiter ausgebaut. Die Feststellung der Beförderungsentgelte und die Änderung der Tarifbestimmungen unterliegen einem behördlichen Zustimmungserfordernis.

Die Gesellschaft erhält zudem Ausgleichszahlungen nach § 45 a PBefG und Erstattungen nach § 148 SGB IX für die unentgeltliche Beförderung Schwerbehinderter.

Durch den bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Obergesellschaft Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH ist der Ausgleich des strukturell bedingten jährlichen Fehlbetrages und dadurch die Erhaltung des Eigenkapitals der Verkehrs-AG zur Zeit gesichert.

## Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 17.938.432 €

## Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) ist am Grundkapital zu 98,7% beteiligt. Die restlichen 1,3% werden von der Kraftverkehrsgesellschaft mbH Braunschweig gehalten.

## Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

### **Aufsichtsrat**

Stand: Dezember 2010

Name	Funktion
Carsten Müller	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Günther Jakob	Arbeitnehmersvertreter, 1. stellv. Vors.
Manfred Peditschek	Ratsherr der Stadt Braunschweig, 2. stellv. Vors.
Carsten Lehmann	Erster Stadtrat der Stadt Braunschweig, bis 17. Februar 2010
Joachim Roth	Wirtschaftsdezernent der Stadt Braunschweig, ab 17. Februar 2010
Wolfgang Sehrt	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Reinhard Manlik	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Manfred Dobberphul	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Karl-Heinz Kubitzka	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Jürgen Beyer	Arbeitnehmersvertreter
Thomas Johns	Arbeitnehmersvertreter
Hermann Hane	Arbeitnehmersvertreter
Adalbert Wandt	Externes Mitglied

## **Vorstand**

Georg Hohmann	Ab 1. Juli 2009
Thies Hinckeldeyn	Bis 30. Juni 2009

## **Wichtige Verträge**

Es besteht ein gewerbe- und körperschaftsteuerliches Organschaftsverhältnis zur Obergesellschaft SBBG.

Mit der SBBG wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sowie ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen, nach dem die SBBG diverse Verwaltungsleistungen für die Verkehrs-AG übernimmt. Ferner besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, nach der Letztere bestimmte Dienstleistungen für die Braunschweiger Verkehrs-AG übernimmt.

Zur Weiterentwicklung des Verbundtarifes der Region Braunschweig wurde in 2005 der neue ‚Kooperationsvertrag zur Fortentwicklung des Verbundtarifes für den Großraum Braunschweig sowie zur Vereinheitlichung der Beförderungsbedingungen im ÖPNV‘ geschlossen. Auf der Grundlage dieses Vertrages wurde ein Einnahmenaufteilungs- und Ausgleichsvertrag abgeschlossen, der die Einzelheiten der Einnahmenaufteilung und des Ausgleichs der verbundbedingten Mindereinnahmen regelt. Zudem besteht zur Durchsetzung von Restrukturierungszielen die Vereinbarung zur Anwendung des Spartentarifvertrages für Nahverkehrsbetriebe.

Zur EuGH-rechtskonformen Finanzierung und gleichzeitig als Nachfolgeregelung des bisherigen Restrukturierungsvertrages wurde in 2008 seitens der Stadt Braunschweig die Betrauung der Braunschweiger Verkehrs-AG mit der Erbringung der Linienverkehrsleistung auf Basis aktueller Konzessionen für das Stadtgebiet Braunschweigs ab 1. Januar 2008 beschlossen. Die Betrauung erfolgte aufgrund einer einseitigen Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betrauung unterstrichen, aber keine Zahlungsverpflichtung der Stadt Braunschweig begründet wurde.

## **Anzahl der Arbeitnehmer**

Im Geschäftsjahr 2009 waren bei der Braunschweiger Verkehrs-AG durchschnittlich 444 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr : 440) sowie 12 Auszubildende beschäftigt.

## **Geschäftsverlauf**

Im Geschäftsjahr 2009 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 18,8 Mio. € ausgewiesen, der gemäß dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag von der Obergesellschaft SBBG ausgeglichen wurde. Dies stellt eine Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr (-17,93 Mio. €) dar und liegt um 1,15 Mio. € über dem geplanten Verlust 2009 (-17,65 Mio. €). Maßgeblich hierfür sind Sondereffekte – insbesondere der von der Verkehrs-AG zu leistende und nicht über GVFG-Mittel geförderte Schienenersatzverkehr im Zusammenhang mit der Erneuerung der Fallersleber-Tor-Brücke und der Fallersleber Straße.

Im Rahmen der Fahrplanneukonzeption 2009 wurde die Metrolinienzahl reduziert. Durch eine Verkürzung der Taktzeit bei den aufkommensstärksten Linien hat sich die angebotene Leistung in Nutz-km im Vergleich zum Vorjahr erhöht (s. Tabelle – Besondere Kennzahlen). Die Fahrgastzahlen reagierten entsprechend ansteigend. Durch die hohe Kundenakzeptanz konnten die Kosten der zum 12. Juli 2009 vorgenommenen Fahrplan- und Liniennetzanpassungen über Mehrerträge bei den Beförderungsentgelten gedeckt werden.

Das Investitionsvolumen der Braunschweiger Verkehrs-AG betrug im Geschäftsjahr 2009 rd. 32,0 Mio. €. Die Investitionsschwerpunkte waren insbesondere der Neubau des Betriebshofes Stadtbahn mit rd. 23,0 Mio. €, Busbeschaffungen im Umfang von rd. 5,7 Mio. € (siehe unten) sowie weitere Investitionen für Gleisanlagen, Werkstatteinrichtung etc.

Der Neubau des Betriebshofes wurde im April 2009 in Betrieb genommen. Das Gelände des ehemaligen Betriebshofes am Altwiekring erfährt über das städtische Wohnbauprojekt St. Leonhards Garten eine hochwertige Nachnutzung.

Nach der bereits erfolgten Neubeschaffung von 40 Gelenkornibussen in 2007 und 2008 wurden im Zuge des Luftreinhalteplans der Stadt Braunschweig durch die Braunschweiger Verkehrs-AG in 2009

erneut 15 Gelenkornibusse und 4 Solobusse beschafft. Diese Fahrzeuge entsprechen dem höchsten Umweltstandard „EEV“ und erfüllen darüber hinaus auch höchste Kundenanforderungen.

## Besondere Kennzahlen

Jahr	Verlust in €
2001	29.906.173
2002	30.486.420
2003	24.765.485
2004	23.457.699
2005	20.916.109
2006	19.836.001
2007	19.574.963
2008	17.932.876
<b>2009</b>	<b>18.800.343</b>

	2009		2008	
	Stadtbahn	Bus	Stadtbahn	Bus
Zahl der Linien	5	40	7	40
Länge des Liniennetzes in km	51,1	483	69,8	498,7
Angebote Leistung in Nutz-km	2.544.255	7.091.514	2.477.463	6.644.322
<b>Betriebsmittel Anzahl:</b>				
Triebwagen/Bus	49	140	50	121
Beiwagen	26	0	26	0
Sonderfahrzeuge	11	2	11	2
<b>Gesamtanzahl</b>	<b>86</b>	<b>142</b>	<b>87</b>	<b>123</b>
<b>Erlöse aus Personenbeförderung* (T€)</b>	<b>30.902</b>		<b>28.721</b>	

\* Tarifeinnahmen aus Linien- und Gelegenheitsverkehr (Fahrgastbeförderung) nach Verbundausgleich sowie übrige Einnahmen inkl. Ausgleichszahlungen und Erstattungen (z.B. für Schwerbehinderte, Schüler)

## Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Für das Wirtschaftsjahr 2010 erwartet die Gesellschaft einen Fehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 16,65 Mio. €. Der Verlust wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der SBBG ausgeglichen. Die erneute Ergebnisverbesserung resultiert aus dem Anstieg der Fahrgelderträge, die über ein sehr deutliches Nachfrageplus bei weiterhin stringenter Kostenoptimierung erzielt werden konnten. Zusätzlich wirken Sondereffekte aus Grundstücksveräußerungen (alter Betriebshof am Altewiekring - St. Leonhards Garten) als außerordentliche Ertragsposition. Gegenläufig wurden im Ergebnis die starken Preisanstiege beim Dieselmotorkraftstoff als auch der Schienenersatzverkehr Fallersleber-Tor-Brücke kompensiert.

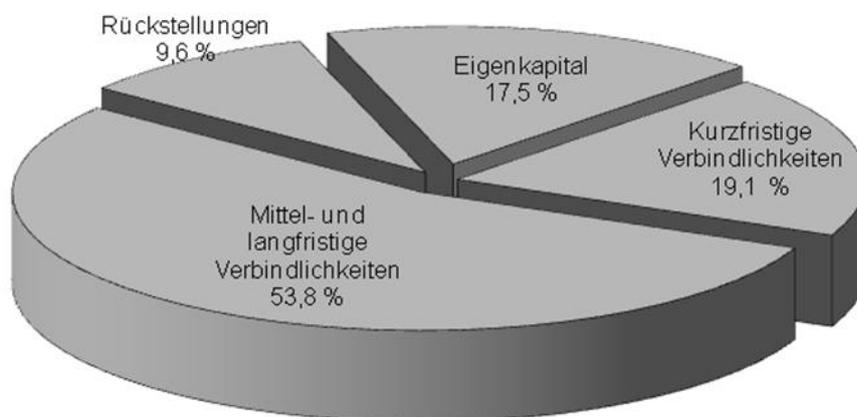
Im Jahr 2011 sowie nach der mittelfristigen Unternehmensplanung der Gesellschaft bis 2014 werden sich konstante Ergebnisse von rd. -17,7 Mio. € ergeben. Der positiven Entwicklung der Erlöse aus der Fahrgastbeförderung, aus der optimierten Angebotsstruktur und dem eingeführten Braunschweiger Stadttarif stehen weitere Steigerungen der Diesel- und Stromkosten gegenüber. Die Verkehrs-AG erwirtschaftet somit nach Beendigung der internen Reorganisation weiterhin verbesserte Ergebnisse (s. Tabelle - Ergebnisentwicklung).

Die Verkehrs-AG wird das Fahrtenangebot, unter Berücksichtigung der aktuell hohen Kundenakzeptanz, auf die Nachfrage und die Tarifergiebigkeit sowie weitere Rahmenbedingungen vor Ort analysieren. Ziele sind dabei die Realisierung weiterer Fahrgastpotentiale sowie die Beibehaltung der geplanten Ergebnislinie.

## Bilanzdaten der Braunschweiger Verkehrs-AG

	2009		2008		2007	
	T€	%	T€	%	T€	%
<b>Aktivseite</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände	91	0,1	115	0,1	183	0,2
Sachanlagen	96.573	86,2	93.168	92,2	76.298	89,7
Finanzanlagen	1.343	1,2	1.373	1,4	1.412	1,7
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>98.007</b>	<b>87,5</b>	<b>94.656</b>	<b>93,7</b>	<b>77.893</b>	<b>91,6</b>
Vorräte	1.943	1,7	1.424	1,4	1.255	1,5
Forderungen	5.652	5,1	4.381	4,3	5.595	6,6
Liquide Mittel	6.365	5,7	603	0,6	298	0,3
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>13.960</b>	<b>12,5</b>	<b>6.408</b>	<b>6,3</b>	<b>7.148</b>	<b>8,4</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>111.967</b>	<b>100,0</b>	<b>101.064</b>	<b>100,0</b>	<b>85.041</b>	<b>100,0</b>
<b>Passivseite</b>						
Eigenkapital	19.578	17,5	19.578	19,4	19.578	23,0
Rückstellungen	10.702	9,6	11.971	11,8	13.847	16,3
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	60.271	53,8	36.034	35,7	33.968	39,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	21.416	19,1	33.481	33,1	17.648	20,8
<b>Bilanzsumme</b>	<b>111.967</b>	<b>100,0</b>	<b>101.064</b>	<b>100,0</b>	<b>85.041</b>	<b>100,0</b>

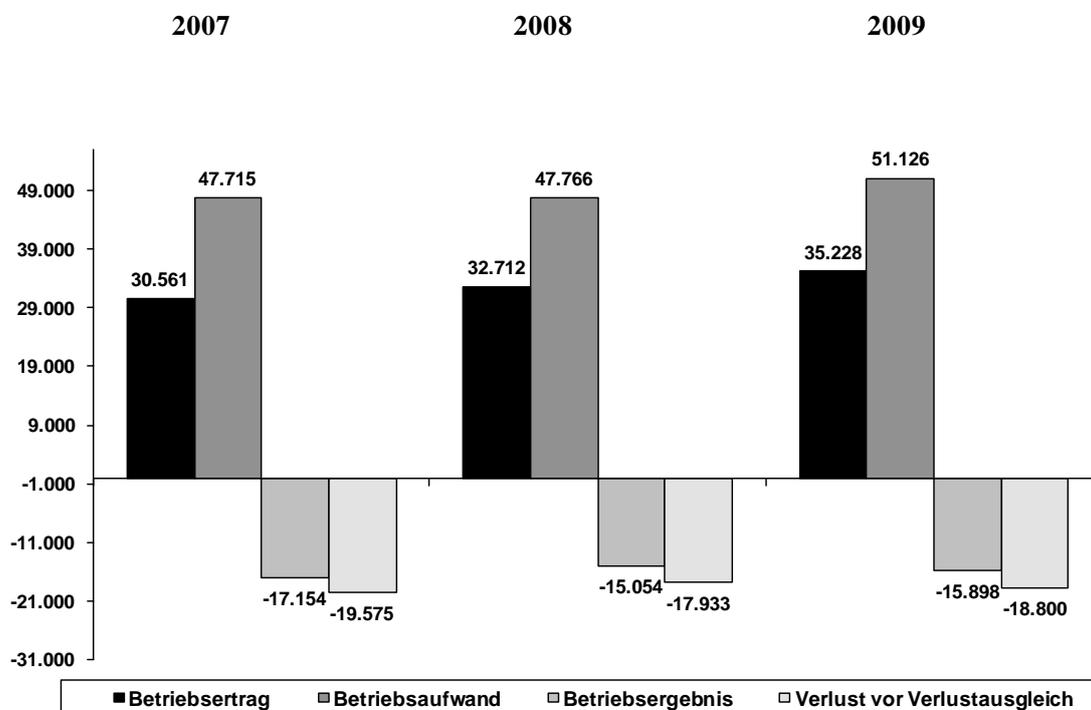
### Braunschweiger Verkehrs-AG Kapitalstruktur 2009



## GuV-Daten der Braunschweiger Verkehrs-AG

	2009 T€	Veränderung T€	2008 T€	2007 T€
Umsatzerlöse	32.802	+ 2.194	30.608	29.204
Sonstige betriebliche Erträge	2.426	+ 322	2.104	1.357
<b>Betriebserträge</b>	<b>35.228</b>	<b>+ 2.516</b>	<b>32.712</b>	<b>30.561</b>
Materialaufwand	18.739	+ 2.550	16.189	13.595
Personalaufwand	21.357	- 36	21.393	21.533
Abschreibungen	7.693	+ 889	6.804	7.508
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.337	- 43	3.380	5.079
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>51.126</b>	<b>+ 3.360</b>	<b>47.766</b>	<b>47.715</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-15.898</b>	<b>+ 844</b>	<b>- 15.054</b>	<b>- 17.154</b>
Finanzergebnis	-2.785	- 38	- 2.823	- 2.363
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>-18.683</b>	<b>+ 806</b>	<b>- 17.877</b>	<b>- 19.517</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3	0	3	5
Sonstige Steuern	114	+ 61	53	53
Erträge aus Verlustübernahme (entspricht der Höhe des Jahresverlustes)	<b>18.800</b>	+ 867	<b>17.933</b>	<b>19.575</b>
Jahresergebnis nach Verlustübernahme	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

### Braunschweiger Verkehrs-AG Entwicklung Ertrag und Aufwand 2007-2009



Angaben in T€

# Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Verkehrsleistungen mit Bussen und Bahnen, Planung und Bau von Bahn- und Betriebsanlagen sowie die Erbringung von Werkstattleistungen.

## Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 26.000,00 €.

## Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG).

## Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Ein Aufsichtsrat ist nicht konstituiert.

## Geschäftsführung

Thies Hinckeldeyn	Bis 30. Juni 2009
Andreas Ruhe	Ab 1. Juli 2009

## Wichtige Verträge

Mit der SBBG als Obergesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

## Geschäftsverlauf

Die BBBG wies für 2009 einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.248,68 € aus, der entsprechend dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag in voller Höhe an die SBBG abgeführt wurde.

## Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Auch in Zukunft wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

Die Gesellschaft hat zur Zeit ihre aktive Geschäftstätigkeit eingestellt und beschäftigt kein eigenes Personal. Auf Grund dessen wird im Moment die Aufstellung, Feststellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses nicht mehr nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des 3. Buches des HGB vorgenommen.

# Kraftverkehr Mundstock GmbH

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist in erster Linie die Durchführung von Auftragsverkehren auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs. Dazu stellt die Gesellschaft insbesondere der Braunschweiger Verkehrs-AG Fahrer und Fahrzeuge zur Verfügung, die im Linienverkehr eingesetzt werden.

Neben diesen Auftragsverkehren betreibt die Gesellschaft eigene Linien und vermietet Fahrzeuge an Tochterunternehmen.

## Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 312.000,00 €.

## Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG).

## Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

### **Aufsichtsrat**

Stand: Dezember 2010

Name	Funktion, Zeitraum
Carsten Müller	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Manfred Pesditschek	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Carsten Lehmann	Erster Stadtrat der Stadt Braunschweig, bis 17. Februar 2010
Joachim Roth	Wirtschaftsdezernent der Stadt Braunschweig, ab 17. Februar 2010
Wolfgang Sehrt	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Hans-Jürgen Scholz	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Karl-Heinz Kubitza	Ratsherr der Stadt Braunschweig

Daneben hat ein Betriebsratsmitglied das Recht, an den Aufsichtsratssitzungen als Gast ohne Stimmrecht teilzunehmen.

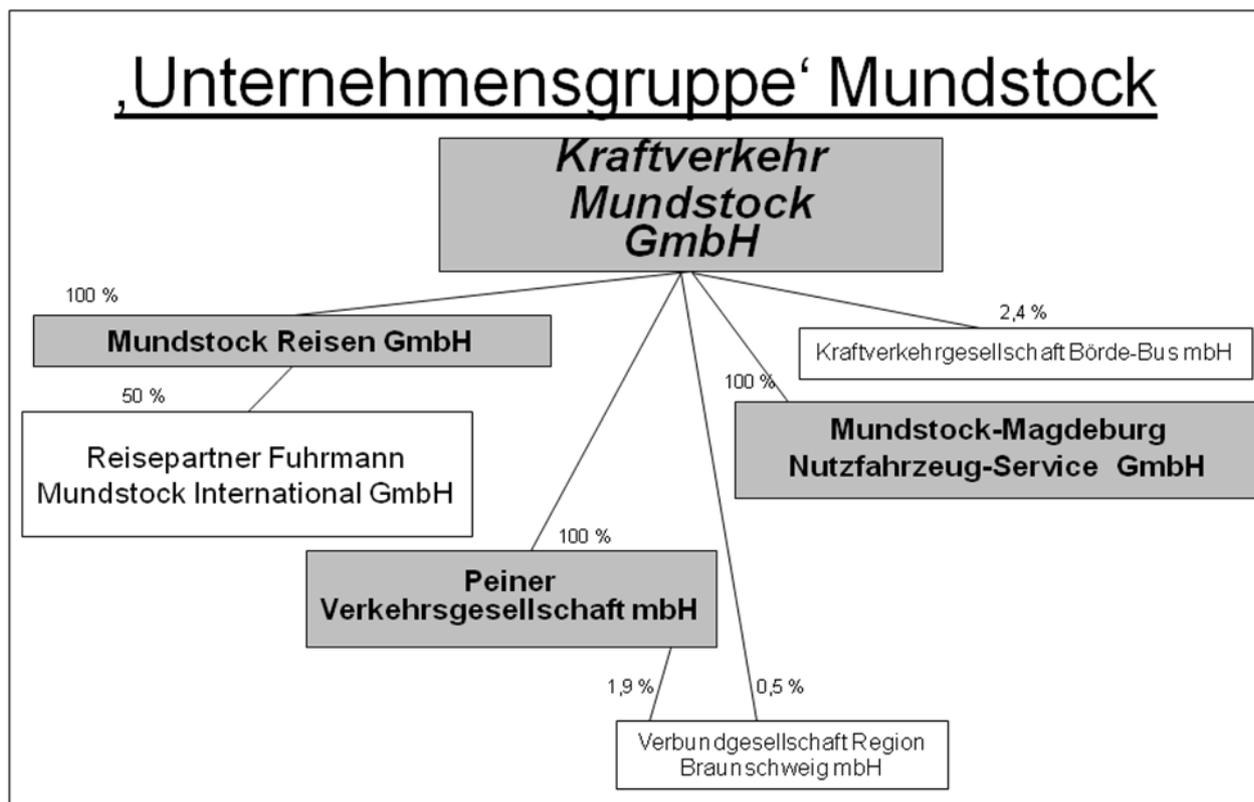
## Geschäftsführung

Georg Hohmann	
Dirk Bartels	Bis 30. September 2010

## Wichtige Verträge

Es besteht ein gewerbe- und körperschaftsteuerliches Organschaftsverhältnis zur Obergesellschaft SBBG. Zwischen der SBBG als Obergesellschaft und der Kraftverkehr Mundstock GmbH besteht außerdem ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Daneben bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge zwischen der Kraftverkehr Mundstock GmbH als Obergesellschaft und der Mundstock Reisen GmbH sowie der Mundstock-Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH.

Ferner hat die Gesellschaft mit der Braunschweiger Verkehrs-AG einen Vertrag abgeschlossen, auf dessen Grundlage der Braunschweiger Verkehrs-AG Fahrer und Fahrzeuge für den Linienverkehr zur Verfügung gestellt werden (s.o.).



## **Anzahl der Arbeitnehmer**

Die Gesellschaft beschäftigte in 2009 durchschnittlich 210 Mitarbeiter (2008: 176). Die Mitarbeiterzahl erhöhte sich aufgrund einer vermehrten Personalgestaltung für die Braunschweiger Verkehrs-AG. In der ‚Unternehmensgruppe‘ Mundstock (also einschließlich der Tochtergesellschaften, s.o.) hatte die Gesellschaft in 2009 im Durchschnitt 295 Mitarbeiter (2008: 263).

## **Geschäftsverlauf**

Im Geschäftsjahr 2009 erzielte die Kraftverkehr Mundstock GmbH einen Jahresüberschuss von 258 T€, der gemäß dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die SBBG als Obergesellschaft abgeführt wurde. In dem Ergebnis sind die Erträge aus den Gewinnabführungsverträgen mit der Mundstock Reisen GmbH in Höhe von 19 T€ und die Verlustübernahmen der Mundstock-Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH in Höhe von 9 T€ enthalten.

Der Jahresfehlbetrag der Peiner Verkehrsgesellschaft mbH in Höhe von 119 T€ wird auf neue Rechnung vorgetragen, so dass das Ergebnis der Muttergesellschaft Kraftverkehr Mundstock GmbH nicht belastet wird. Die Kraftverkehr Mundstock GmbH ist von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, da sie selbst und ihre Töchter in den Konzernabschluss der Obergesellschaft SBBG einbezogen sind (§ 291 HGB).

## **Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft**

Die wirtschaftliche Situation und Entwicklung der Gesellschaft wird überwiegend durch den Umfang der Leistungen für die Braunschweiger Verkehrs-AG sowie die bei der Abrechnung der Leistungen vereinbarten Modalitäten bestimmt. Desweiteren bestehen Risiken aufgrund der schwer zu kalkulierenden Ernergiekostenentwicklung und im Reisebereich aufgrund der allgemeinen Wirtschaftslage.

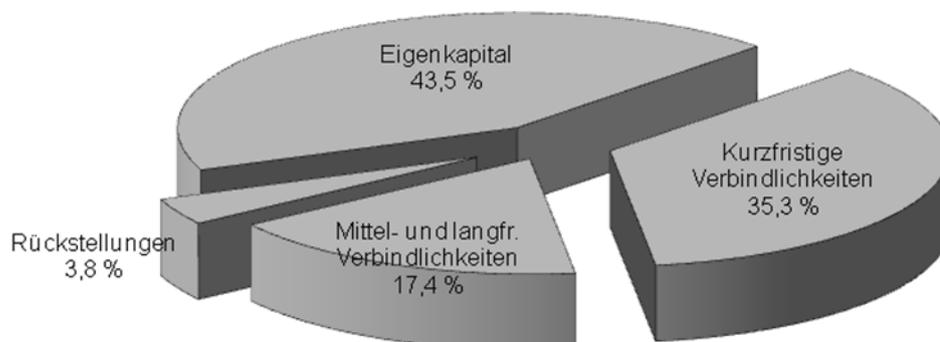
Bei voraussichtlich unveränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Beibehaltung eines straffen Kostenmanagements wird auch für 2010 ein zufriedenstellendes Ergebnis erwartet. Nach dem beschlossenen Wirtschaftsplan 2010 der Kraftverkehr Mundstock GmbH wird ein Jahresüberschuss von rd. 107,3 T€ prognostiziert. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Tochtergesellschaften ergibt sich ein planmäßiger Überschuss von 202,4 T€.

## Bilanzdaten der Kraftverkehr Mundstock GmbH

Jahresabschluss nur der GmbH, ein Konzernabschluss wird nicht aufgestellt (s.o.).

	2009		2008		2007	
	T€	%	T€	%	T€	%
<b>Aktivseite</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	1	0,0	2	0,0
Sachanlagen	3.412	38,3	3.798	42,3	3.381	35,5
Finanzanlagen	3.031	34,1	3.090	34,4	4.290	45,1
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>6.443</b>	<b>72,4</b>	<b>6.889</b>	<b>76,7</b>	<b>7.673</b>	<b>80,6</b>
Vorräte	90	1,0	102	1,1	91	1,0
Forderungen	1.745	19,6	1.910	21,3	1.552	16,3
Liquide Mittel	627	7,0	80	0,9	203	2,1
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>2.462</b>	<b>27,6</b>	<b>2.092</b>	<b>23,3</b>	<b>1.846</b>	<b>19,4</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>8.905</b>	<b>100,0</b>	<b>8.981</b>	<b>100,0</b>	<b>9.519</b>	<b>100,0</b>
<b>Passivseite</b>						
Eigenkapital	3.872	43,5	3.873	43,1	3.872	40,7
Rückstellungen	334	3,8	306	3,4	245	2,6
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	1.550	17,4	3.798	42,3	3.750	39,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.149	35,3	1.004	11,2	1.652	17,3
<b>Bilanzsumme</b>	<b>8.905</b>	<b>100,0</b>	<b>8.981</b>	<b>100,0</b>	<b>9.519</b>	<b>100,0</b>

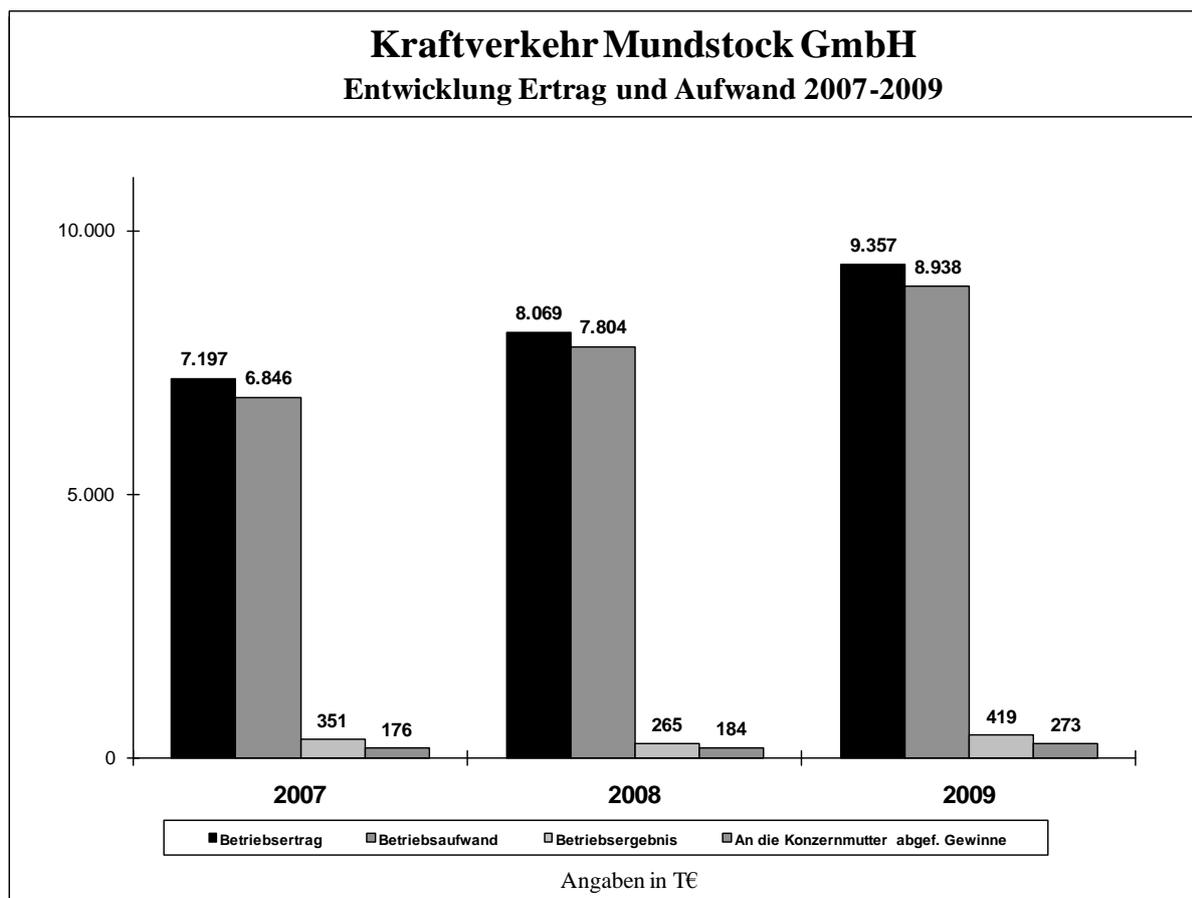
### Kraftverkehr Mundstock GmbH Kapitalstruktur 2009



## GuV-Daten der Kraftverkehr Mundstock GmbH

Jahresabschluss nur der GmbH, ein Konzernabschluss wird nicht aufgestellt (s.o.).

	2009 T€	Veränderung T€	2008 T€	2007 T€
Umsatzerlöse	8.556	+ 1.160	7.396	6.227
Sonstige betriebliche Erträge	801	+ 128	673	970
<b>Betriebserträge</b>	<b>9.357</b>	<b>+ 1.288</b>	<b>8.069</b>	<b>7.197</b>
Materialaufwand	1.385	- 137	1.522	1.325
Personalaufwand	6.473	+ 1.038	5.435	4.569
Abschreibungen	410	+ 91	319	298
Sonstige betriebliche Aufwendungen	670	+ 142	528	654
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>8.938</b>	<b>+ 1.134</b>	<b>7.804</b>	<b>6.846</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>+ 419</b>	<b>+ 154</b>	<b>+ 265</b>	<b>+ 351</b>
Finanzergebnis	-146	- 65	- 81	- 175
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>+ 273</b>	<b>+ 89</b>	<b>+ 184</b>	<b>+ 176</b>
Steuern	15	+ 14	1	1
Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	258	+ 75	183	175
<b>Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



# Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung der Stadthalle Braunschweig und der im September 2000 eröffneten Volkswagen-Halle sowie seit 2006 auch des Eintracht-Stadions.

Beide Hallen werden von der Gesellschaft an Dritte für Veranstaltungen, Kongresse und ähnliches vermietet. Der Abschluss von Mietverträgen kommt durch Initiative der Gesellschaft, durch Veranstaltungsagenturen oder durch Vermittlung von Dritten zustande.

Auch das Stadion wird seitens der Gesellschaft an Dritte für Veranstaltungen, vor allem Sportveranstaltungen, verpachtet.

## Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000,00 €.

## Gesellschafter

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	1.350,00	5,1923
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	24.650,00	94,8077
	26.000,00	100,0000

## Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

### **Aufsichtsrat**

Stand: Dezember 2010

Name	Funktion
Klaus Winter	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Reinhard Manlik	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellvertretender Vorsitzender
Wolfgang Sehrt	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Waltraut Ochmann	Ratscherrin der Stadt Braunschweig
Manfred Peditschek	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Klaus Krauth	Mandat der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Wolfgang Laczny	Stadtrat der Stadt Braunschweig bis 30. September 2010
Ulrich Stegemann	Stadtrat der Stadt Braunschweig ab 1. Oktober 2010

Daneben hat ein Betriebsratsmitglied das Recht, an den Aufsichtsratssitzungen als Gast ohne Stimmrecht teilzunehmen.

## **Geschäftsführung**

Stephan Lemke	Ab 1. Januar 2010, Vorsitzender der Geschäftsführung
Gerold Leppa	1. Januar 2010 bis 30. September 2010

## Wichtige Verträge

### **Stadthalle**

Zum 1. Januar 2008 wurde zwischen der Stadt Braunschweig und der Gesellschaft ein neuer Pachtvertrag über Grundstück und Gebäude der Stadthalle abgeschlossen. Hiernach hat die Gesellschaft einen jährlichen Pachtzins zzgl. Umsatzsteuer an die Stadt zu entrichten. Daneben besteht ein Pachtvertrag für die Stadthallen-Gastronomie.

### **VW-Halle**

Zwischen der Gesellschaft und der 'Stiftung Sport und Kultur für Braunschweig' als Eigentümerin der VW-Halle ist ein Pachtvertrag über die VW-Halle geschlossen worden.

Mit einer Gastronomiegesellschaft besteht ein Pachtvertrag bezüglich der Gastronomie in der VW-Halle.

### **Stadion**

Zwischen der Gesellschaft und der Stadt Braunschweig als Eigentümerin des Stadions wurde ein Vertrag zur Regelung der Nutzung und Bewirtschaftung des Stadions abgeschlossen. Daneben bestehen Nutzungsverträge, vor allem mit dem Hauptnutzer BTSV Eintracht Braunschweig. Letzterer Vertrag wurde in 2010 neu abgeschlossen. Das Stadion verfügt über 25.540 Zuschauerplätze, ein Fußballspielfeld 105 x 65 m, eine achtbahnige Laufbahn und Leichtathletikeinrichtungen sowie eine Video-Matrixtafel und ein Veranstaltungszelt. Es wird hauptsächlich von Fußballern (BTSV Eintracht Braunschweig), Footballern („Braunschweig Lions“), Leichtathleten, Schulen sowie als Veranstaltungsort für Konzerte u.ä. genutzt.

## Geschäftsverlauf

### Stadthalle

Die Gesamtanzahl der Veranstaltungen in der Stadthalle hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 93 auf 895 Veranstaltungen verringert. Damit verbunden ist ein Rückgang der Besucherzahlen auf 218.732. Die Umsatzerlöse konnten jedoch gehalten werden.

Im Wirtschaftsjahr 2009 wurde die Sanierung und Modernisierung der Stadthalle („Projekt 2009“) im Umfang von rd. 7,5 Mio. € abgeschlossen. Ziel war, die langfristige und zukunftsorientierte Wettbewerbsfähigkeit der Stadthalle durch eine zeitgemäße optische und architektonische Aufwertung, eine Modernisierung der Veranstaltungstechnik und funktionaler Ausstattungen sowie durch Sanierung der haustechnischen Anlagen zu gewährleisten. Die Finanzierung erfolgte im Wege einer durch die Gesellschafterin Stadt Braunschweig Beteiligungs-GmbH gezahlten Kapitaleinlage, die in jedem Jahr in Höhe des durch die Maßnahmen entstandenen Verlustes wieder aufgelöst wird.

Der Betriebsteil Stadthalle wies für das Geschäftsjahr 2009 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 916 T€ aus, der anteilig von den Gesellschaftern getragen wird.

### Volkswagen-Halle

In der Volkswagen-Halle wurden in der „Arena“ 67 Veranstaltungen mit 243.789 Besuchern durchgeführt (siehe tabellarische Darstellung nächste Seite). Nutzungsschwerpunkte bilden hier sportliche und kulturelle Veranstaltungen sowie Tagungen und Kongresse. U. a. finden in der Volkswagen-Halle die Heimspiele des Basketball-Bundesligisten „New Yorker Phantoms“ statt. Die Foyer- und Restaurantflächen konnten gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs im Tagungsbereich verzeichnen, insgesamt haben dort 47 Veranstaltungen mit rd. 11.000 Besuchern stattgefunden.

Die Umsatzerlöse sind nochmals gestiegen und haben die Erwartungen insbesondere in den Bereichen Erlöse aus Dienstleistungen und technischen Einrichtungen noch übertroffen. Zudem konnten gute Umsätze aus der Logenvermarktung generiert werden.

Der Fehlbetrag des Betriebsteils VW-Halle von 1.113 T€ liegt um 89 T€ unter dem Planansatz. Dieser Verlust wurde von den Gesellschaftern ausgeglichen.

## Stadion

Die Stadt Braunschweig hat für den Zeitraum vom 1. Juli 2008 bis 30. Juni 2011 die Namensrechte für das „Stadion an der Hamburger Straße“ auf die Stadthalle Braunschweig Betriebs-Gesellschaft mbH übertragen. Mittels eines Sponsorenvertrages zur Vermarktung der Namensrechte wurde das Benennungsrecht an eine Sponsorengemeinschaft für 100 T€ veräußert. Auf Wunsch der Sponsorengemeinschaft wurde das Stadion in „Eintracht-Stadion“ umbenannt.

Im Jahr 2009 wurden im Stadion 54 Veranstaltungen mit rd. 317.000 Besuchern durchgeführt, hiervon 46 sportliche Veranstaltungen. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um die Heimspiele des BTSV Eintracht Braunschweig sowie der „Braunschweig Lions“ (American Football).

Für das Stadion wurde im Wirtschaftsjahr 2009 ein Fehlbetrag von 771 T€ ausgewiesen, der von den Gesellschaftern übernommen wird.

## Gesamtergebnis

Das Jahresergebnis der Gesellschaft weist für 2009 einen gesamten Jahresfehlbetrag von rund 6.382 T€ aus (Vorjahr: 4.080 T€). Hiervon wurden 3.582 T€ durch Entnahmen aus der Kapitalrücklage für die erfolgten Sanierungen im Rahmen des „Projektes 2009“ (3.478 T€) und das Stadion (104 T€) ausgeglichen. Der verbleibende Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.800 T€ (Vorjahr: 3.434 T€) wurde von den Gesellschaftern gezahlt.

## Besondere Kennzahlen

### **Betriebsteil Stadthalle - Großer Saal und Congress Saal**

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2009				2008			
	Veranstaltungen		Besucher		Veranstaltungen		Besucher	
	Großer Saal	Congress Saal	Großer Saal	Congress Saal	Großer Saal	Congress Saal	Großer Saal	Congress Saal
Kulturelle Veranstaltungen	74	13	98.629	4.346	88	8	108.967	2.421
Gesellschaftl. Veranstaltungen	28	8	42.799	1.885	27	8	41.203	1.842
Tagungen, Kongresse	31	36	19.273	7.044	28	52	15.990	10.478
Ausstellungen	4	15	13.297	10.826	4	17	16.783	11.849
Sonstiges	57	10	0	0	57	13	13.030	0
	<b>194</b>	<b>82</b>	<b>173.998</b>	<b>24.101</b>	<b>204</b>	<b>98</b>	<b>195.973</b>	<b>26.590</b>
<b>Gesamt</b>	<b>276</b>		<b>198.099</b>		<b>302</b>		<b>222.563</b>	

### **Betriebsteil Stadthalle - Vortragssaal und Konferenzräume**

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2009				2008			
	Veranstaltungen		Besucher		Veranstaltungen		Besucher	
	Vortragssaal	Konferenzräume	Vortragssaal	Konferenzräume	Vortragssaal	Konferenzräume	Vortragssaal	Konferenzräume
Kulturelle Veranstaltungen	2	0	141	0	0	2	0	60
Gesellschaftl. Veranstaltungen	21	256	918	7.925	38	233	1.651	7.155
Tagungen, Kongresse	37	297	2.411	9.188	29	361	1.386	11.653
Ausstellungen	0	2	0	50	0	12	0	390
Sonstiges	4	0	0	0	11	0	156	0
	<b>64</b>	<b>555</b>	<b>3.470</b>	<b>17.163</b>	<b>78</b>	<b>608</b>	<b>3.193</b>	<b>19.258</b>
<b>Gesamt</b>	<b>619</b>		<b>20.633</b>		<b>686</b>		<b>22.451</b>	

### Betriebsteil Stadthalle – Gesamt

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2009		2008	
	Veranstaltungen	Besucher	Veranstaltungen	Besucher
Kulturelle Veranstaltungen	89	103.116	98	111.448
Gesellschaftl. Veranstaltungen	313	53.527	306	51.851
Tagungen, Kongresse	401	37.916	470	39.507
Ausstellungen	21	24.173	33	29.022
Sonstiges	71	0	81	13.186
<b>Gesamt</b>	<b><u>895</u></b>	<b><u>218.732</u></b>	<b><u>988</u></b>	<b><u>245.014</u></b>

### Betriebsteil Volkswagen-Halle – “Arena”

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2009		2008	
	Veranstaltungen	Besucher	Veranstaltungen	Besucher
Kulturelle Veranstaltungen	18	80.957	15	77.516
Gesellschaftl. Veranstaltungen	1	1.905	1	944
Tagungen, Kongresse	12	32.499	8	25.862
Sportliche Veranstaltungen	34	125.727	40	117.508
Ausstellungen	2	2.701	7	5.500
<b>Summe</b>	<b><u>67</u></b>	<b><u>243.789</u></b>	<b><u>71</u></b>	<b><u>227.330</u></b>
Sonstiges (Training, Proben etc)	89	2.200	78	0
<b>Gesamt</b>	<b><u>156</u></b>	<b><u>245.989</u></b>	<b><u>149</u></b>	<b><u>227.330</u></b>

### Betriebsteil Volkswagen-Halle – Foyer/Restaurant

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2009		2008	
	Veranstaltungen	Besucher	Veranstaltungen	Besucher
Kulturelle Veranstaltungen	0	0	0	0
Gesellschaftl. Veranstaltungen	8	2.473	16	7.708
Tagungen, Kongresse	36	3.195	10	1.398
Sportliche Veranstaltungen	0	0	0	0
Ausstellungen	3	5.300	3	2.660
<b>Summe</b>	<b><u>47</u></b>	<b><u>10.968</u></b>	<b><u>29</u></b>	<b><u>11.766</u></b>
Sonstiges (Training, Proben etc)	4	250	11	1.500
<b>Gesamt</b>	<b><u>51</u></b>	<b><u>11.218</u></b>	<b><u>40</u></b>	<b><u>13.266</u></b>

## Betriebsteil Stadion

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2009		2008	
	Veranstaltungen	Besucher	Veranstaltungen	Besucher
Kulturelle Veranstaltungen	1	17.972	0	0
Sportliche Veranstaltungen	46	299.004	39	323.879
Sonstige Veranstaltungen	1	80	3	32.000
<b>Summe</b>	<b>48</b>	<b>317.056</b>	<b>42</b>	<b>355.879</b>
Sonstiges (Training, Proben etc)	6	0	4	29
<b>Gesamt</b>	<b>54</b>	<b>317.056</b>	<b>46</b>	<b>355.908</b>

### Anzahl der Arbeitnehmer

In 2009 waren bei der Gesellschaft durchschnittlich 35 Mitarbeiter (davon 7 Halbtagsstellen) beschäftigt (Vorjahr: 33 bzw. 7).

## Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

In der Stadthalle wurden die im Wirtschaftsjahr 2008 begonnenen Modernisierungsarbeiten (siehe oben) im Wirtschaftsjahr 2009 weitestgehend abgeschlossen. Die Stadthalle wird daher optisch, technisch und funktional wettbewerbsfähig gehalten und kann so ihre Rolle als führendes Veranstaltungszentrum in der Region behaupten und ausbauen. Für den Bereich der Stadthalle ist im Jahr 2011 die Umsetzung eines Parkraumbewirtschaftungskonzepts vorgesehen. Mittelfristig sind weitere Maßnahmen der Stadthalle zur Sicherung der Bausubstanz und der technischen Funktionalität wie die Sicherung der Elemente der Waschbetonfassade und der Austausch von Baugruppen im Bereich Heizung/Klima/Lüftung vorgesehen.

Für die Volkswagen-Halle setzt sich der positive Trend nach Umbau der Halle weiterhin fort. Die Veranstaltungsmöglichkeiten im „gläsernen Foyeranbau“ entwickeln sich insbesondere im Bereich der Buchungen für Tagungen und Kongresse positiv. Im Jahr 2010 erfolgte die Instandhaltung des Hallendaches.

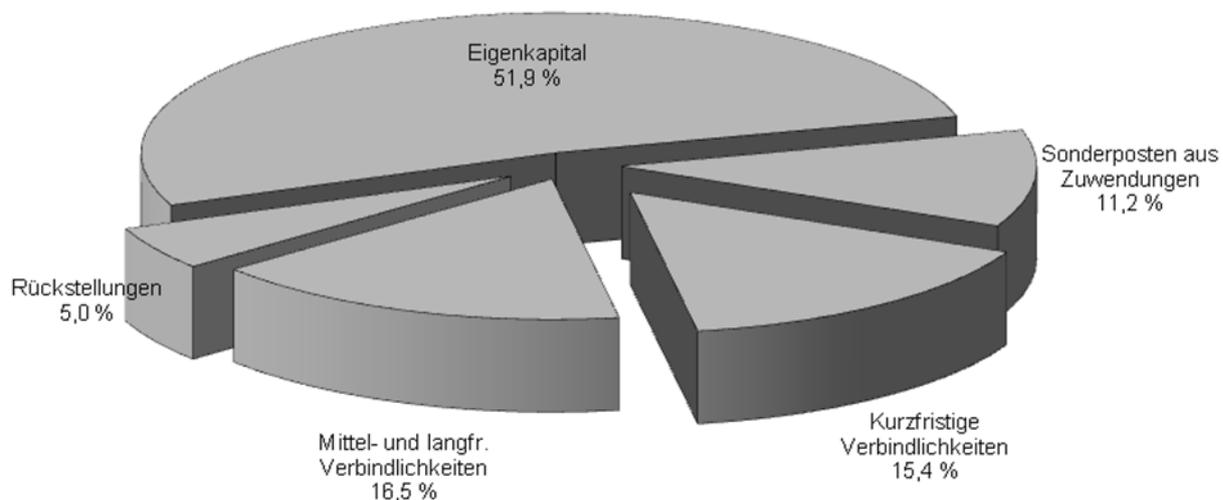
Im Jahr 2010 wurde die Modernisierung des Stadions mit dem Ausbau der Nordkurve abgeschlossen. Die Gesamtinvestition beläuft sich auf rd. 7,6 Mio. € und beinhaltet auch die Modernisierung der West-Tribüne, den Einbau von Taubenschutznetzen an der Süd-Kurve, die Erweiterung und Modernisierung der Sanitärbereiche und der Funktionsräume sowie die Ergänzung der Netzersatzanlage und des Notlichtes. Das wirtschaftliche Ergebnis des Stadions wird im Wesentlichen durch die sportlichen Erfolge der Eintracht in der 3. Liga und der Braunschweig Lions bestimmt.

Der Wirtschaftsplan 2010 der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH geht für den Betriebsteil Stadthalle von einem Jahresfehlbetrag von 1.284 T€, für den Betriebsteil VW-Halle von einem Jahresfehlbetrag von 2.164 T€ und für das Stadion von einem Jahresfehlbetrag von 593 T€, mithin insgesamt von einem Jahresfehlbetrag von 4.041 T€ aus, der von den Gesellschaftern auszugleichen ist.

## Bilanzdaten der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

	2009		2008		2007	
	T€	%	T€	%	T€	%
<b>Aktivseite</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände	100	0,9	102	0,6	4	0,0
Sach- und Finanzanlagen	8.957	79,7	5.923	35,8	5.823	55,2
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>9.057</b>	<b>80,6</b>	<b>6.025</b>	<b>36,4</b>	<b>5.827</b>	<b>55,2</b>
Forderungen	1.628	14,5	10.080	60,9	4.414	41,9
Liquide Mittel	552	4,9	440	2,7	311	2,9
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>2.180</b>	<b>19,4</b>	<b>10.520</b>	<b>63,6</b>	<b>4.725</b>	<b>44,8</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>11.237</b>	<b>100,0</b>	<b>16.545</b>	<b>100,0</b>	<b>10.552</b>	<b>100,0</b>
<b>Passivseite</b>						
Eigenkapital	5.837	51,9	9.419	56,9	2.565	24,3
Sonderposten aus Zuwendungen	1.253	11,2	1.510	9,1	1.813	17,2
Rückstellungen	564	5,0	2.048	12,4	1.500	14,2
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	1.849	16,5	2.142	13,0	2.258	21,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.734	15,4	1.426	8,6	2.416	22,9
<b>Bilanzsumme</b>	<b>11.237</b>	<b>100,0</b>	<b>16.545</b>	<b>100,0</b>	<b>10.552</b>	<b>100,0</b>

### Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH Kapitalstruktur 2009

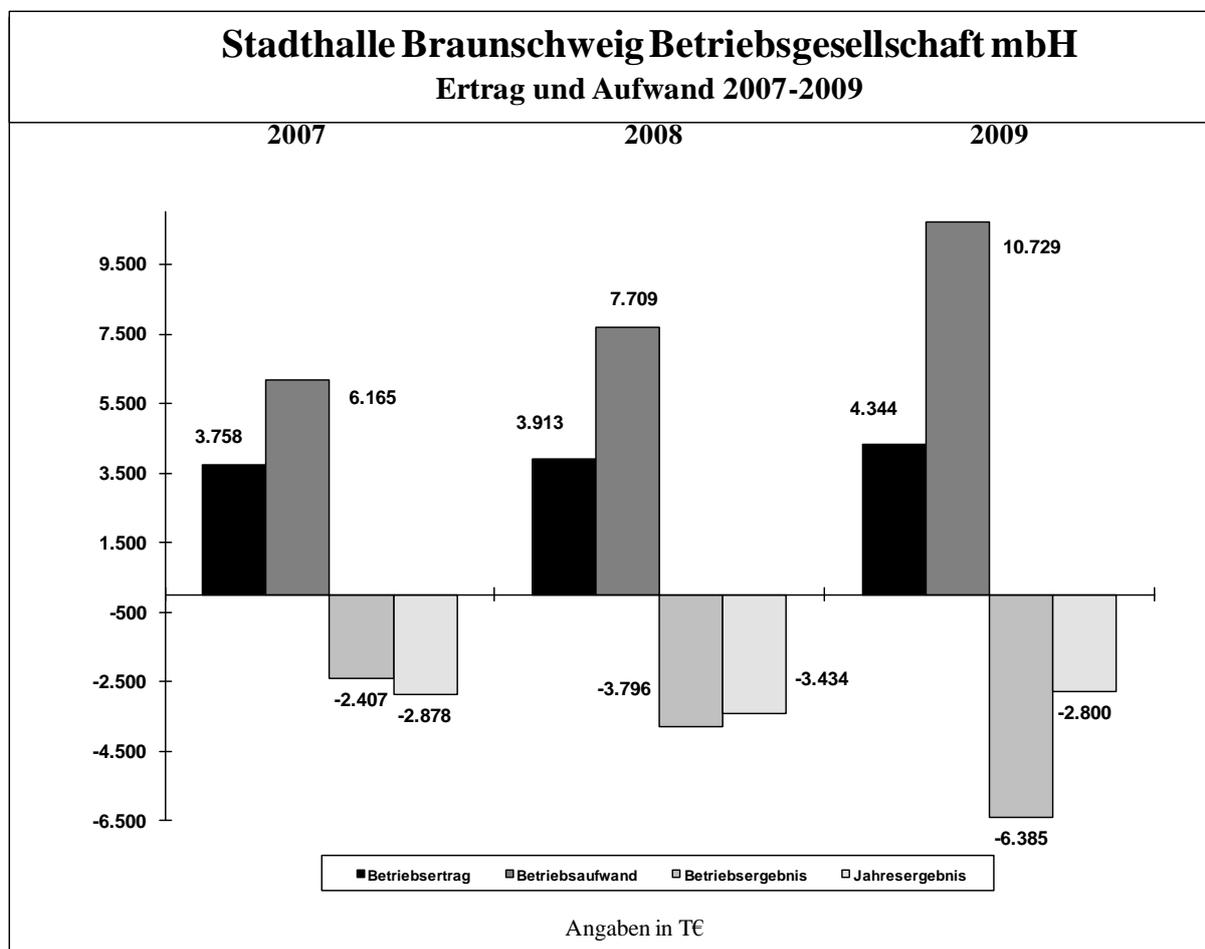


## GuV-Daten der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

Gesamtbetrieb

	2009 T€	Veränderung T€	2008 T€	2007 T€
Umsatzerlöse	3.835	+314	3.521	3.328
Sonstige betriebliche Erträge	509	+117	392	430
<b>Betriebserträge</b>	<b>4.344</b>	<b>+431</b>	<b>3.913</b>	<b>3.758</b>
Personalaufwand	1.724	+56	1.668	1.537
Abschreibungen	1.022	+209	813	733
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.983	+2.755	5.228	3.895
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>10.729</b>	<b>+3.020</b>	<b>7.709</b>	<b>6.165</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-6.385</b>	<b>-2.589</b>	<b>- 3.796</b>	<b>- 2.407</b>
Finanzergebnis	-2	+144	- 146	- 183
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>-6.387</b>	<b>-2.445</b>	<b>- 3.942</b>	<b>- 2.590</b>
Steuern	5	-133	138	288
Entnahme aus der Kapitalrücklage	3.582	+2.936	646	0
<b>Jahresergebnis*</b>	<b>-2.800</b>	<b>+634</b>	<b>- 3.434</b>	<b>- 2.878</b>

\*In den Gewinn- und Verlustrechnungen der Gesellschaft wird die Verlustübernahme der Stadt Braunschweig in Höhe des Jahresfehlbetrages als "Ertrag aus Verlustübernahme" gebucht, sodass das formelle Ergebnis "0,00 €" beträgt



# Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Erstellung und der Betrieb von öffentlichen Schwimmbädern und medizinischen Bädern und anderer dem Sport, der Erholung oder der Volksgesundheit dienender Anlagen sowie der damit verbundenen Einrichtungen. In dieser Eigenschaft betreibt die Gesellschaft Hallen- und Freibäder in Braunschweig.

Die Gesellschaft dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken i.S.d. Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

## Stammkapital

Das Stammkapital beträgt 1.022.600,00 €.

## Gesellschafter

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	52.200,00	5,1046
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	970.400,00	94,8954
	1.022.600,00	100,0000

## Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

### **Aufsichtsrat**

Stand: Dezember 2010

Name	Funktion, Zeitraum
Klaus Winter	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Klaus Wendroth	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Hennig Brandes	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Kurt Schrader	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Wolfgang Laczny	Stadtrat der Stadt Braunschweig bis 30. September 2010
Ulrich Stegemann	Stadtrat der Stadt Braunschweig ab 1. Oktober 2010
Frank Graffstedt	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Burkhard Plinke	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Franz Matthies *	Vertreter des Stadtsportbundes
Anke Krause *	Arbeitnehmervertreterin

\* Teilnahme an den Sitzungen als Gast/Sachverständiger (ohne Stimmrecht)

## **Geschäftsführung**

Jürgen Scharna	
----------------	--

## **Wichtige Vereinbarungen und Verträge**

Gemäß dem Gesellschaftsvertrag verpflichten sich die Gesellschafter, Jahresverluste der Stadtbad GmbH bis zur Höhe von 4.000.000,- € abzudecken.

Für die Bäder, die nicht im Eigentum der Gesellschaft stehen, bestehen verschiedene Überlassungs- oder Betriebsführungsverträge mit der Stadt Braunschweig.

In 1999 wurde die ‚Unterstützungskasse der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH e.V.‘ gegründet. Die Gesellschaft zahlt hier für alle nach dem 1. Januar 1997 in die Gesellschaft eingetretenen Mitarbeiter in entsprechende Rückdeckungsversicherungsverträge ein, aus denen zukünftig für diese Mitarbeiter im Falle der Erwerbsunfähigkeit, Berufsunfähigkeit, bei Sterbefällen und im Altersruhestand die zugesagte finanzielle Unterstützung geleistet wird.

Die Stadtbad GmbH zählte zu den Gesellschaften, bei denen bezüglich der Finanzierung eine öffentlich-rechtliche Betrauung grundsätzlich in Erwägung gezogen wurde, um die Vorgaben des europäischen Beihilferechts einzuhalten (vgl. Ziffer 7 – Ausblick, S. 110). Nach eingehender Prüfung der Sach- und Rechtslage wurde jedoch festgestellt, dass eine Betrauung nicht zwingend notwendig ist, da die Leistungen der Gesellschaft auch nach der Fertigstellung des geplanten Neubaus des Freizeit- und Erlebnisbades keine besondere Relevanz für den europäischen Wettbewerb besitzen.

## **Anzahl der Arbeitnehmer**

2009 waren bei der Stadtbad Sport und Freizeit GmbH durchschnittlich 97 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 95) sowie 15 Auszubildende.

## **Geschäftsverlauf**

Im Wirtschaftsjahr 2009 hielt die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH für die Öffentlichkeit folgende Einrichtungen – teilweise durch Dritte betrieben – vor:

- 5 Hallenbäder
- 3 Sommerbäder
- 5 Saunen
- 3 Medizinische Bäder/Physikalische Therapieeinrichtungen
- 2 Gymnastikräume
- 1 Gemeinschaftseinrichtung („Treffpunkt im Sportbad“)

Ferner verpachtet oder vermietet die Gesellschaft in ihren Objekten und Räumlichkeiten:

- 1 Rehasentrum
- 4 Gaststätten
- 1 Altentagesstätte
- 1 Friseursalon
- 1 Medizinische Fußpflegeeinrichtung
- 2 Kioske

Der Jahresabschluss 2009 der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH wies vor Verlustübernahme durch die Gesellschafterinnen einen Fehlbetrag von 5.360 T€ aus. Hiervon wurden von den Gesellschafterinnen 4 Mio € aufgrund der gesellschaftsvertraglichen Regelung (s.o.) ausgeglichen und der verbleibende Fehlbetrag im Rahmen des Jahresabschlussverfahrens.

## Besondere Kennzahlen

Bäder und sonstige Leistungen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Veränderung	
	2009 - T€ -	2008 - T€ -	- T€ -	
<b>I. Erträge</b>				
Hallenbäder	1.327	1.376	-	49
Sommerbäder	257	244	+	13
Sauna und andere Leistungen	412	444	-	32
Sonstige Umsätze	425	535	-	110
Miet- und Pächterträge	216	237	-	21
Sonstige Erträge	134	109	+	25
<u>Summe Erträge Bäderbereich</u>	<u>2.771</u>	<u>2.945</u>	-	<u>174</u>
<b>II. Aufwendungen</b>				
Personalaufwand	4.113	4.035	+	78
Abschreibungen	752	755	-	3
Zinsergebnis	495	466	+	29
Steuern	5	12	-	7
Materialaufwand	1.447	1.301	+	146
Sonstiges	1.319	1.335	-	16
<u>1.3Summe Aufwand Bäderbereich</u>	<u>8.131</u>	<u>7.904</u>	+	<u>227</u>
<b>III. Jahresfehlbetrag</b>	<u>5.360</u>	<u>4.959</u>	-	401

Erlöse und Besucherstatistik	2009		2008	
	T€	Nutzer	T€	Nutzer
Hallenbäder	1.327	601.170	1.376	636.834
Sommerbäder	257	125.726	244	113.712
Andere Bäder und Leistungen *	412	50.071	444	54.203
Sonstige Umsätze **	425	86.575	535	111.630
<b>Umsatzerlöse, Gesamtfrequentierung</b>	<u>2.421</u>	<u>863.542</u>	<u>2.599</u>	<u>916.379</u>

\* Medizinische Bäder, Dampf- und Saunabäder

\*\*Gymnastik- und Krafträume, Solarien

In der ‚Gesamtfrequentierung‘ enthalten sind 69.188 Teilnehmer der ‚Aquateam‘- und Schwimmkurse (2008: 83.376). Da diese auch als Besucher der Hallenbäder gezählt werden, ergibt sich bereinigt – um eine Doppelzählung zu vermeiden - für 2009 eine **Gesamtbesucherzahl von 794.354** (2008: 833.003).

## Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH wurde im Jahre 1932 im Zusammenhang mit der Planung und dem Bau des Hallenbades im Bürgerpark gegründet. Während des Bestehens der Gesellschaft wurde das Angebot an Dienstleistungen ständig vergrößert und verbessert; u. a. durch den Bau bzw. Umbau

der Bezirkshallenbäder (Nordbad und Heidbergbad)  
des Badezentrums Gliesmarode  
des Sportbades Heidberg  
der Sauna im Sportbad Heidberg  
des BürgerBadeParks.

Zu Beginn des Jahres 1996 hat der Rat der Stadt Braunschweig die „Bestandsanalyse und Konzeption für den künftigen Bau und Betrieb der Braunschweiger Bäder“ (Bäderkonzeption) verabschiedet. Bei der Aufstellung der Bäderkonzeption war zu berücksichtigen, dass die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH in den Folgejahren Beiträge zur Haushaltskonsolidierung erwirtschaften sollte.

Die Bäderkonzeption wurde im Zusammenhang mit den Vorgaben der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen bis 2005 dahingehend modifiziert, dass der Bau eines neuen Freizeit- und Erlebnisbad bei gleichzeitiger Schließung von alten Standorten erfolgen soll. Der Rat der Stadt Braunschweig hat am 29. September 2004 einen entsprechenden Grundsatzbeschluss gefasst.

Am 27. Februar 2007 hat der Rat der Stadt Braunschweig mit großer Mehrheit beschlossen, an der Hamburger Straße nördlich des Schützenplatzes ein neues Freizeit- und Erlebnisbad zu bauen.

Nach den Entwürfen der Braunschweiger Architekten KSP Engel und Zimmermann entsteht auf einem Areal von rund 30.000 qm an der Hamburger Straße das neue Bad u. a. mit attraktiver Saunalandschaft. Bauherrin ist die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH.

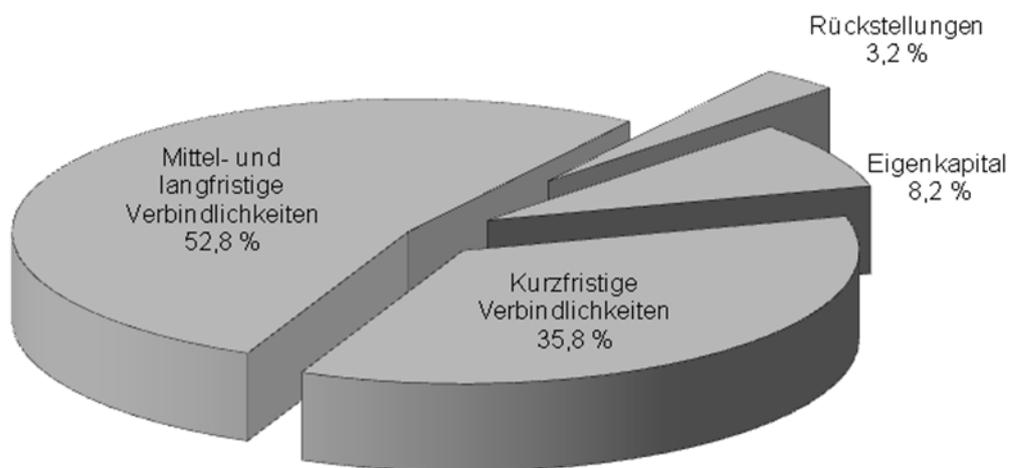
Für das Wirtschaftsjahr 2010 geht die Gesellschaft in ihrem Wirtschaftsplan von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 5.801 T€ aus.

## Bilanzdaten der Stadtbad GmbH

	2009		2008		2007	
	T€	%	T€	%	T€	%
<b>Aktivseite</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände	24	0,1	13	0,1	17	0,1
Sachanlagen	15.792	85,4	12.830	88,8	12.838	83,2
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>15.816</b>	<b>85,5</b>	<b>12.843</b>	<b>88,9</b>	<b>12.855</b>	<b>83,3</b>
Vorräte	29	0,2	28	0,2	22	0,2
Forderungen	2.477	13,4	954	6,6	2.066	13,4
Liquide Mittel	177	0,9	614	4,3	485	3,1
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>2.683</b>	<b>14,5</b>	<b>1.596</b>	<b>11,1</b>	<b>2.573</b>	<b>16,7</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>18.499</b>	<b>100,0</b>	<b>14.439</b>	<b>100,0</b>	<b>15.428</b>	<b>100,0</b>
<b>Passivseite</b>						
Eigenkapital	1.524	8,2	1.524	10,5	1.524	9,9
Rückstellungen	588	3,2	504	3,5	338	2,2
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	9.762	52,8	7.243	50,2	7.788	50,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6.625	35,8	5.168	35,8	5.778	37,4
<b>Bilanzsumme</b>	<b>18.499</b>	<b>100,0</b>	<b>14.439</b>	<b>100,0</b>	<b>12.670</b>	<b>100,0</b>

## Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

### Kapitalstruktur 2009

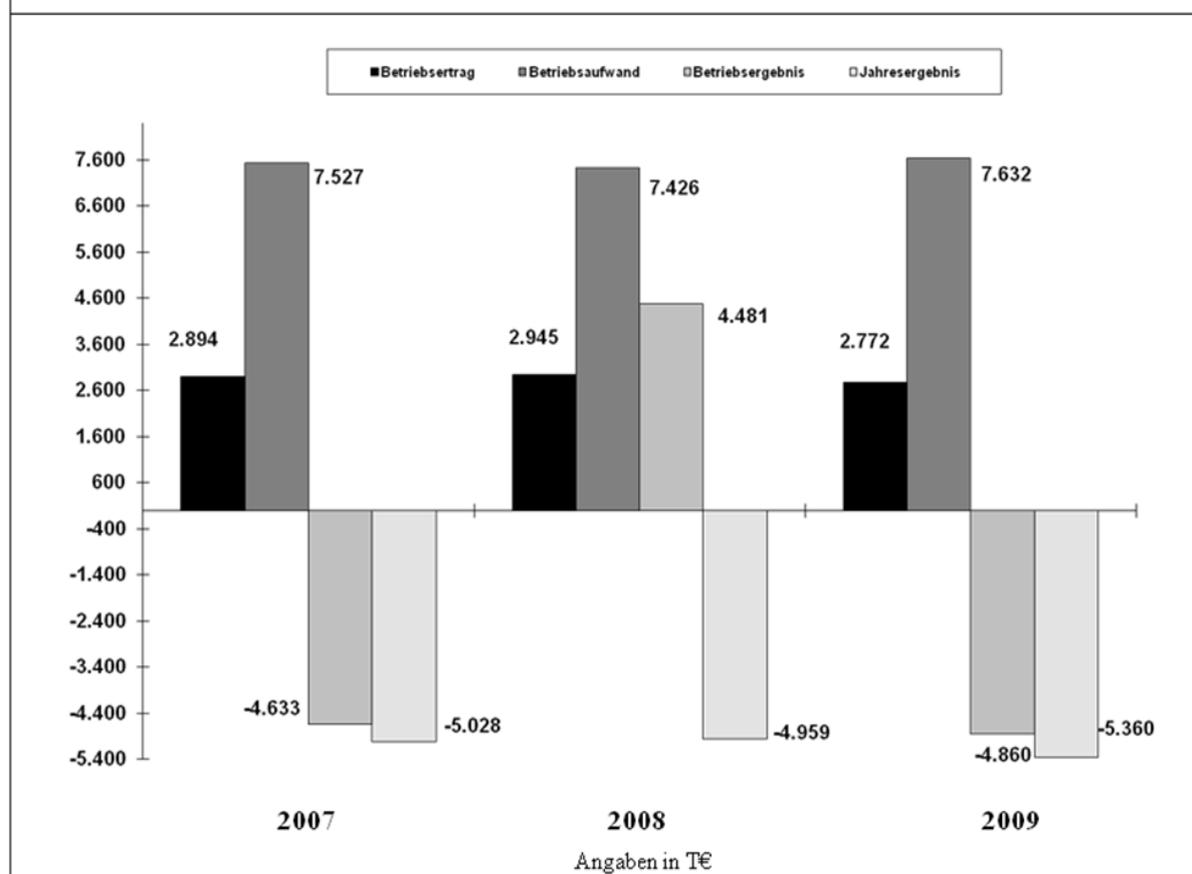


## GuV-Daten der Stadtbad GmbH

(ohne die gesellschaftsvertraglich zugesicherte Verlustübernahme i.H.v. 4 Mio €)

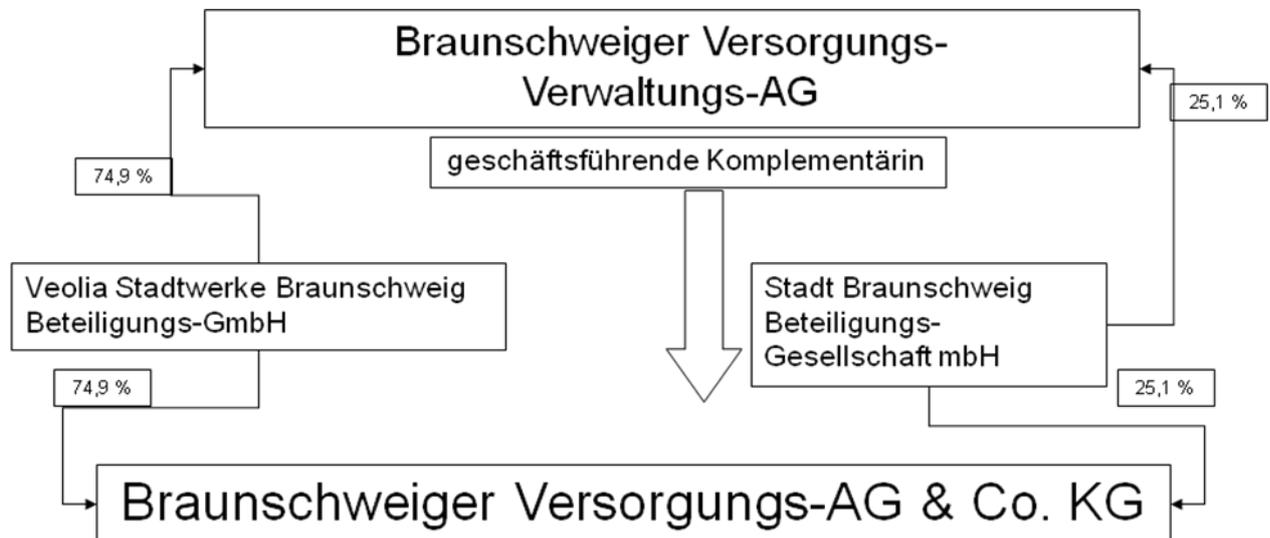
	2009 T€	Veränderung T€	2008 T€	2007 T€
Umsatzerlöse	2.422	- 177	2.599	2.509
Sonstige betriebliche Erträge	350	+ 4	346	385
<b>Betriebserträge</b>	<b>2.772</b>	<b>- 173</b>	<b>2.945</b>	<b>2.894</b>
Materialaufwand	1.447	+ 146	1.301	1.238
Personalaufwand	4.114	+ 79	4.035	4.221
Abschreibungen	752	- 3	755	781
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.319	- 16	1.335	1.287
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>7.632</b>	<b>+ 206</b>	<b>7.426</b>	<b>7.527</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-4.860</b>	<b>- 379</b>	<b>- 4.481</b>	<b>- 4.633</b>
Finanzergebnis	-495	- 29	- 466	-391
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>-5.355</b>	<b>- 408</b>	<b>- 4.947</b>	<b>- 5.024</b>
Steuern	5	- 7	12	4
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>5.360</b>	<b>+ 401</b>	<b>4.959</b>	<b>5.028</b>

### Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2007-2009



„BS|ENERGY“ fungiert als Markt- und Dachmarke („Corporate Design“) für die „**Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG**“ sowie die „**Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG**“.

## Struktur



Die Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG ist die geschäftsführende, persönlich haftende Gesellschafterin der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG.

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens der **Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG** ist die Erzeugung, der Vertrieb und die Verteilung von sowie der Handel mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme sowie Tätigkeiten im Bereich der Telekommunikation. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftsgegenstand zusammenhängen oder ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten und Unternehmensverträge schließen.

Gegenstand des Unternehmens der **Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG** ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG.

## Grundkapital

Das Grundkapital der **Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG** beträgt 61.440.000 €.

Das Grundkapital der **Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG** beträgt 1.600.000 €.

## Gesellschafter

### **Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG**

<b>Gesellschafter</b>	<b>Euro</b>	<b>%</b>
Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG	Komplementärin; Keine nominellen Anteile	
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	15.421.440	25,1
Veolia Stadtwerke Braunschweig Beteiligungs-GmbH	46.018.560	74,9

### **Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG**

<b>Gesellschafter</b>	<b>Euro</b>	<b>%</b>
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	401.600	25,1
Veolia Stadtwerke Braunschweig Beteiligungs-GmbH	1.198.400	74,9

## Organe der Gesellschaft

Organe der **Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG** sind die Gesellschafterversammlung und die Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG als Geschäftsführung (s.o.)

Organe der **Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG** sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

## **Aufsichtsrat der Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG**

Stand: Dezember 2010

<b>Name</b>	<b>Funktion</b>
Dr. Gert Hoffmann	Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Phillippe Guitard	Veolia, 1. stellv. Vorsitzender
Uwe Lagosky	Arbeitnehmersvertreter, 2. stellv. Vorsitzender
Inge Kükelhan	Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig
Wolfgang Sehr	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Kai Uwe Krauel	Veolia
Dr. Bernd Huck	Veolia, ab 5. März 2010
Etienne Petit	Veolia, ab 5. März 2010
Stéphane Caine	Veolia, bis 4. März 2010
Christof Schifferings	Veolia, bis 30. Juni 2009
Michel Cunnac	Veolia
Ingrid Kehrer-Rzeppa	Arbeitnehmersvertreterin
Uwe Schnepel	Arbeitnehmersvertreter
Klaus-Dieter Künne	Arbeitnehmersvertreter, ab 1. Jan. 2009

## **Vorstand der Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG**

Francis Kleitz	Vorsitzender, seit 24. März 2009
Paul Anfang	
Christof Schifferings	Ab 1. Juli 2009
Dr. Ulrich Lehmann-Grube	Vorsitzender, bis 24. März 2009

## Wichtige Verträge

Zwischen der Stadt Braunschweig und der Gesellschaft besteht ein Konzessionsvertrag vom 29. März/17. April 2001, der seit Beginn des Jahres 2001 Wirkung hat. Danach ist für Strom, Wasser und Gas eine Konzessionsabgabe zu zahlen, die sich auf Cent-Beträge je Kilowattstunde bzw. beim Wasser auf Prozentbeträge der Roheinnahmen beläuft. Der Konzessionsvertrag räumt als Gegenleistung der Gesellschaft das Recht ein, im Gebiet der Stadt die öffentlichen Grundstücke zur Verlegung und zum Betrieb von Leitungen zu benutzen.

Daneben bestehen diverse Liefer- und Bezugsverträge für Steinkohle, Gas, Strom und Wasser.

Im Herbst 2005 erhielt das Konsortium aus Braunschweiger Versorgungs-AG und Siemens AG den Zuschlag für den Betrieb der öffentlichen Straßenbeleuchtung und Ampelanlagen in der Stadt Braunschweig. Hierfür gründete das Konsortium eine gemeinsame Gesellschaft, die BELLIS GmbH, an der die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG mit 51 % beteiligt ist. Der Vertrag wurde zunächst für eine Laufzeit von 20 Jahren geschlossen. Die hoheitlichen Befugnisse verbleiben bei der Stadt.

Am 1. Januar 2006 trat der zwischen der Veolia Wasser GmbH und der Stadt Braunschweig geschlossene Vertrag über die Stadtentwässerung Braunschweig in Kraft. Auf Wunsch der Stadt Braunschweig hat die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG von der Veolia Wasser GmbH die Verantwortung für die Abwasserentsorgung übernommen. Die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG ist somit 100%-ige Gesellschafterin der Stadtentwässerung Braunschweig GmbH, die im Bereich der Stadt Braunschweig für die umweltgerechte Entsorgung der Abwässer verantwortlich ist. Der Vertrag wurde über eine Laufzeit von 30 Jahren geschlossen.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2009 ist es der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG per Lizenzvertrag gestattet, die Bezeichnung "Stadtwerke Braunschweig" zu nutzen.

Zum 1. Januar 2010 wurde die Verschmelzung der 100%igen Tochter der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, der BS Energy Netz GmbH, auf die Energienetze Braunschweig GmbH (EN|BS), ebenfalls 100%ige Tochter der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG vorgenommen. In diesem Zusammenhang wurde die Abteilung 'Technisches Management und Anlagenwirtschaft' der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG auf die EN|BS übertragen. Mit der Verschmelzung nach dem Umwandlungsgesetz wurden auch die gesamten Verträge der BS Energy Netz-GmbH einschließlich des Pachtvertrages im Wege der sogenannten Gesamtrechtsnachfolge auf die EN|BS übergeleitet. Im Anschluss wurde die EN|BS in die Braunschweiger Netz GmbH (BS|NETZ) umfirmiert.

Zu den weiteren Tochtergesellschaften siehe Seite 14 dieses Berichtes (Beteiligungsdiagramm der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH).

## Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2009 wurden bei der **Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG** 615 Arbeitnehmer (Vj.: 600) beschäftigt.

Anzahl der Mitarbeiter im Durchschnitt	2009	2008	Veränderungen
Arbeiter	168	171	- 3
Angestellte	447	429	+ 18
<b>Gesamt</b>	<b>615</b>	<b>600</b>	<b>+ 15</b>

Darüberhinaus beschäftigte die Gesellschaft in 2009 durchschnittlich 64 Auszubildende (Vorjahr 69).

In der **Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG** wird kein weiteres Personal eingesetzt.

## Geschäftsverlauf

Die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2009 einen Jahresüberschuss von 58,1 Mio. €. Es wurde ein Umsatz von 575,4 Mio. € erreicht.

Im Geschäftsjahr 2009 investierte die Gesellschaft rd. 42,4 Mio. €. Hiervon entfielen allein 25,5 Mio. €

auf den 2008 begonnenen Bau der neuen Gas- und Dampferzeugungsturbine am Standort Heizkraftwerk-Mitte in Braunschweig. Darüber hinaus wurden 12,0 Mio. € in die Erweiterung und Erneuerung der Leitungsnetze sowie 2,0 Mio. € in den Bereich Erzeugungs-, Gewinnungs- und Umspannungsanlagen investiert.

Die Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG, die lediglich als geschäftsführende Komplementärin auftritt (s. o.), wies für das Geschäftsjahr 2009 einen Jahresüberschuss von 24 T€ und einen Bilanzgewinn von 142,7 T€ aus. Besondere Geschäftsvorfälle sind hier nicht gegeben.

## **Konzessionsabgabe an die Stadt Braunschweig**

	<b>2009*</b> <b>T€</b>	<b>Veränderung</b> <b>T€</b>	<b>2008*</b> <b>T€</b>
<b>Konzessionsabgabe an die Stadt abgeführt</b>	<b>13.230</b>	<b>+ 112</b>	<b>13.118</b>

\* Die Jahreszahl bezieht sich auf das Geschäftsjahr, die Zahlungsströme selbst laufen mittels Abschlagszahlungen

Die an die Stadt zu zahlende Konzessionsabgabe der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG richtet sich nach den Umsatzerlösen bzw. nach den abgesetzten Mengen an Strom, Gas und Wasser und stellt quasi das Entgelt dar für die ‚Erlaubnis‘ der Stadt, Durchleitungen (Wasserrohre, Stromleitungen etc.) auf dem Gebiet der Stadt zu errichten.

## Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Für das Wirtschaftsjahr 2010 geht die Gesellschaft bei Umsatzerlösen in Höhe von 573,4 Mio. € von einem Jahresüberschuss nach Steuern von rund 78,3 Mio. € aus. Das gegenüber dem Vorjahr verbesserte Ergebnis ergibt sich u.a. aus der Auflösung von Drohverlustrückstellungen. Daneben werden Investitionen in Höhe von rund 67,2 Mio. € veranschlagt. Hierbei steht der Bau der Gas- und Dampferzeugungsturbine weiter im Mittelpunkt (41,3 Mio. €).

Im Energiemarkt sieht sich die Gesellschaft aufgrund ihrer aufbau- und ablauforganisatorischen Struktur, die eine schnelle Handlungs- und Reaktionsfähigkeit gewährleistet, weiterhin gut aufgestellt. In der eigenen Marktpositionierung im serviceorientierten Umgang mit Schlüsselkunden werden Chancen gesehen, im sich weiter wandelnden und sensibel preisorientiert reagierenden Energiemarkt zu wachsen.

Ziel der Gesellschaft ist es weiterhin, den Standort Braunschweig mit seinen Arbeitsplätzen zu erhalten, zu fördern und weiterzuentwickeln. Dabei stehen die Erhaltung der Kraft-Wärme-Kopplung und die Optimierung des Beschaffungsportfolios sowie die Erschließung neuer Geschäftsfelder und gemeinsame Projekte mit der Veolia-Gruppe im Vordergrund.

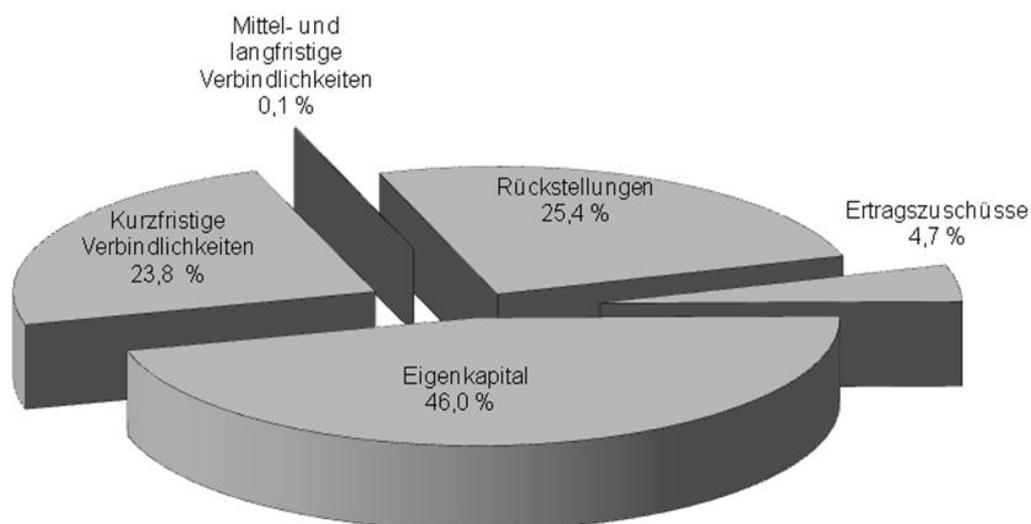
Die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, die unter der Dachmarke BS|Energy am Markt auftritt, wird seitens der Kunden immer noch als Stadtwerke wahrgenommen und verstanden. Aus diesem Grunde wurden in Abstimmung zwischen Stadt Braunschweig, der bisherigen Stadtwerke Braunschweig GmbH und der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG die Namensrechte „Stadtwerke Braunschweig“ zum 1. Januar 2009 von der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG erworben. So wird die positive Außenwirkung und eine an diesen Namen anknüpfende Loyalität der Kunden gestärkt, ihre Verbundenheit mit der Region und die Zuverlässigkeit der Versorgung unterstrichen sowie die Kundenbindung in den Versorgungsbereichen, in denen der Kunde aufgrund der Liberalisierung des Marktes eine Entscheidungsalternative im Hinblick auf die Wahl eines anderen Versorgers hätte, gefestigt.

Es wird erwartet, dass die Gas- und Dampferzeugungsturbine-Anlage Ende 2010 in Betrieb genommen werden kann. Der begonnene und in 2009 fortgesetzte Ausbau bestehender Geschäfte, der schon erfolgreich praktizierte gemeinsame Einstieg in Geschäftsfelder der ‚Veolia-Gruppe‘ sowie die weiteren Strategien werden die Personalstrukturen weiter verändern und neue Spielräume zur Beschäftigungssicherung schaffen.

## Bilanzdaten der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG

	2009		2008		2007	
	T€	%	T€	%	T€	%
<b>Aktivseite</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.172	0,3	525	0,2	992	0,3
Sachanlagen	193.776	57,3	168.551	50,6	155.857	50,3
Finanzanlagen	57.119	16,9	51.465	15,5	57.348	18,5
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>252.067</b>	<b>74,5</b>	<b>220.541</b>	<b>66,3</b>	<b>214.197</b>	<b>69,1</b>
Vorräte	21.523	6,3	20.936	6,3	14.576	4,7
Forderungen	52.484	15,5	73.975	22,2	67.228	21,7
Wertpapiere	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Liquide Mittel	12.461	3,7	17.384	5,2	13.779	4,5
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>86.468</b>	<b>25,5</b>	<b>112.295</b>	<b>33,7</b>	<b>95.583</b>	<b>30,9</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>338.535</b>	<b>100,0</b>	<b>332.836</b>	<b>100,0</b>	<b>309.780</b>	<b>100,0</b>
<b>Passivseite</b>						
Eigenkapital	155.776	46,0	155.776	46,8	155.776	50,3
Empfangene Ertragszuschüsse	15.805	4,7	16.752	5,0	17.863	5,7
Rückstellungen	86.092	25,4	107.947	32,5	85.783	27,7
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	312	0,1	312	0,1	224	0,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	80.550	23,8	52.049	15,6	50.134	16,2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>338.535</b>	<b>100,0</b>	<b>332.836</b>	<b>100,0</b>	<b>309.780</b>	<b>100,0</b>

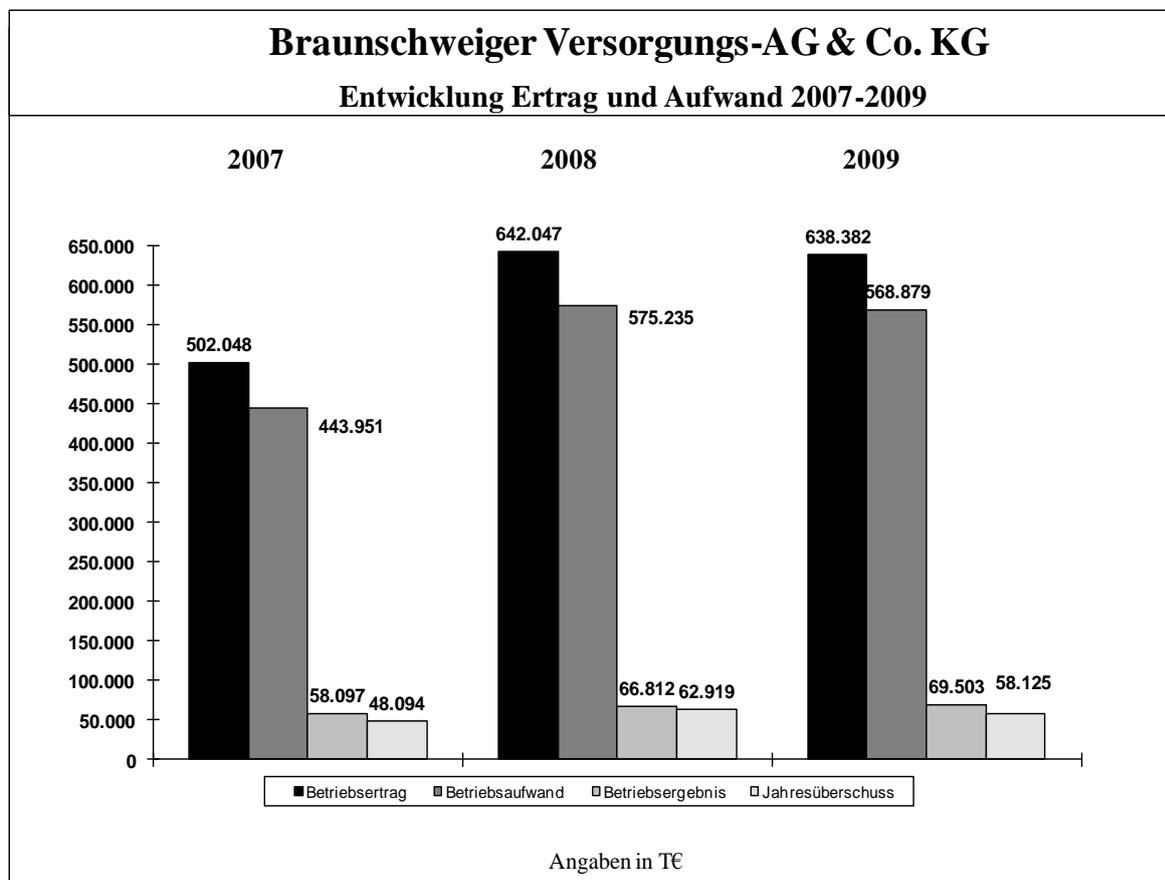
### Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG Kapitalstruktur 2009



## GuV-Daten der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG

	2009 T€	Veränderung T€	2008 T€	2007 T€
Umsatzerlöse *	575.444	+ 9.250	566.194	468.617
Sonstige betriebliche Erträge	62.938	- 12.915	75.853	33.431
<b>Betriebserträge</b>	<b>638.382</b>	<b>- 3.665</b>	<b>642.047</b>	<b>502.048</b>
Materialaufwand	476.578	- 9.477	486.055	359.601
Personalaufwand	41.296	+ 1.882	39.414	36.019
Abschreibungen	16.413	- 500	16.913	18.154
Sonstige betriebliche Aufwendungen	34.592	+ 1.739	32.853	30.177
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>568.879</b>	<b>+ 6.356</b>	<b>575.235</b>	<b>443.951</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>69.503</b>	<b>+ 2.691</b>	<b>+ 66.812</b>	<b>+ 58.097</b>
Finanzergebnis	-1.212	- 8.477	+ 7.265	+ 1.909
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>68.291</b>	<b>- 5.786</b>	<b>+ 74.077</b>	<b>+ 60.006</b>
Steuern	10.166	- 992	11.158	11.912
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>58.125</b>	<b>- 4.794</b>	<b>62.919</b>	<b>48.094</b>
Entnahmen aus Rücklagen	0	0	0	0
Abgeführte Gewinne	+ 58.125	- 4.794	62.919	48.094
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

\* abzgl. Strom- und Gassteuer



# Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb des Hafens und der Hafenbahn der Stadt Braunschweig, der Erwerb und die Verwaltung von Grundstücken, die Errichtung von Lagerhäusern und sonstigen für den Hafenbetrieb erforderlichen Gebäuden und Anlagen sowie alle mit vorstehenden Geschäftszweigen zusammenhängende Geschäfte jeder Art.

Die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH betreibt den öffentlichen Binnenhafen und die Hafen- und Industriebahn der Stadt Braunschweig. Die Hafenanlagen bestehen aus einem Hafenbecken von 550 m x 70 m (3,5 m tief), zwei Parallelhäfen von 500 m x 20 m und 100 m x 20 m mit zusammen 1.700 m senkrechtem Ufer (4 m tief), sieben Krananlagen (bis 35 t), einer Bandanlage (bis 100t/Std.), einer Mineralölumschlagstelle, einer 60 t Straßenfahrzeugwaage, der Möglichkeit zum Flüssiggüter- und Mineralölumschlag und einer trimodalen Containerumschlaganlage. Die Hafen- und Industriebahn mit einer Gleislänge von 15 km hat einen Anschluss an die Deutsche Bahn AG und wird mit zwei Diesellokomotiven betrieben. Ferner steht eine 100 t-Gleiswaage zur Verfügung. Dem LKW-Verkehr stehen 2.000 m hafeneigene öffentliche Straßen und 1.000 m Ladestraßen zur Verfügung. Ferner verfügt die Gesellschaft über ein Gelände von 62,6 ha, welches zum Teil an Umschlaggesellschaften oder an hafengebundene Industrien verpachtet ist.

## Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 1.481.212,58 €.

## Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

## Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

### **Aufsichtsrat**

Stand: Dezember 2010

Name	Funktion
Joachim Roth	Wirtschaftsdezernent der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Inge Kükelhan	Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzende
Fritz Bosse	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Detlef Kühn	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Hans-Georg Halupczok	Mandat der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Gerhard Wandt	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Jürgen Wendt	Ratsherr der Stadt Braunschweig

Daneben hat ein Betriebsratsmitglied das Recht, an den Aufsichtsratssitzungen als Gast ohne Stimmrecht teilzunehmen.

## **Geschäftsführung**

Jens Hohls	
------------	--

## Wichtige Verträge

Mit den im Hafengebiet ansässigen Firmen sind Miet- oder Pachtverträge über die Nutzung der Geländeflächen geschlossen. Über den Anschluss des Hafens an den Mittellandkanal und die Nutzung über die am Kanal liegenden Umschlag- und Liegestellen wurden Verträge mit der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung vereinbart. Außerdem ist ein Vertrag über den Anschluss an die Gleisanlage mit der Deutschen Bahn AG abgeschlossen.

## Anzahl der Arbeitnehmer

Im Berichtsjahr 2009 waren durchschnittlich 32 Mitarbeiter (Vorjahr: 32) bei der Hafenbetriebsgesellschaft beschäftigt.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2009	2008	Veränderungen
Gewerbliche Mitarbeiter	12	10	+ 2
Angestellte	16	16	0
Teilzeitbeschäftigte	4	6	- 2
<b>Gesamt</b>	<b>32</b>	<b>32</b>	<b>0</b>

Darüber hinaus bildet die Gesellschaft zum Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistungen aus.

## Geschäftsverlauf

Der Schiffsgüterumschlag und Hafenbahnverkehr im Hafen Braunschweig betrugen im Jahr 2009 insgesamt 836.071 t und lagen damit um 10,5 % unter dem Ergebnis des Vorjahres. So verbuchte die Binnenschifffahrt (im Jahr 2009) infolge der Wirtschafts- und Finanzkrise bei der Tonnage die höchsten prozentualen Einbußen aller Verkehrszweige. Darüber hinaus war die Verbindung zwischen dem Raum Hamburg und Braunschweig durch zwei Schifffahrtssperrungen beeinträchtigt.

Der Containerumschlag erreichte in 2009 ein Volumen von 57.787 TEU („Twenty feet Equivalent Unit“: Berechnungseinheit für den Containerverkehr) und lag damit ebenfalls um rd. 10 % unter dem Vorjahresniveau.

Da im Hafen Braunschweig Güter aller Art umgeschlagen werden, sind die Auswirkungen der Wirtschaftskrise 2009 erheblich abgemildert. Das breite Serviceangebot wird vom Markt angenommen. Es werden zunehmend Komplettangebote offeriert, die sich nicht auf die reine Umschlagstätigkeit beschränken.

Im Zusammenhang mit dem Containerverkehr hat die Lagerhaltung eine deutliche Entwicklung genommen. Vermehrt wurde von verschiedenen Kunden das Angebot angenommen, Container im Hafen Braunschweig zu be- und entladen. Damit verbunden sind auch teilweise längerfristige Lagerungen. Mit der Erweiterung des Containerterminals um ein Leercontainerlager wurde der wachsenden Bedeutung des Hafens Braunschweig im Hinterlandverkehr der deutschen Seehäfen Rechnung getragen. Den Kunden bietet sich nun vermehrt die Möglichkeit nicht nur Container in Braunschweig umzuschlagen, sondern auch dauerhaft zwischenzulagern. Dies ist besonders wichtig, um den Terminalbetrieb um Depotleistungen zu erweitern.

Im Geschäftsjahr 2009 erwirtschaftete die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von rd. 229 T€. Hier- von wurde eine Bruttodividende in Höhe von 200,2 T€ an die Gesellschafterin Stadt Braunschweig ausgeschüttet.

## Besondere Kennzahlen

Der Gesamtgüterumschlag („Massegut“) ist im Vergleich zum Vorjahr um 10,5 % gesunken und hat sich in den letzten 7 Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	Hafenbahn t	Schiff t	Gesamtumschlag t	Veränderung t	%
2003	19.433	490.169	509.602	- 29.750	- 5,5
2004	12.760	571.696	584.456	+ 74.854	+ 12,8
2005	29.112	703.707	732.819	+ 148.363	+ 25,4
2006	111.059	740.925	851.984	+ 119.165	+ 16,3
2007	158.436	852.607	1.011.043	+ 159.059	+ 18,7
2008	211.014	723.159	934.173	- 76.870	- 7,6
<b>2009</b>	<b>175.378</b>	<b>660.693</b>	<b>836.071</b>	<b>- 98.102</b>	<b>- 10,5</b>

Dabei stellt sich der Empfang und der Versand der umgeschlagenen Güter wie folgt dar:

		2009	Veränderung	2008
<b>Schiffsgüter in t</b>	Empfang	<b>316.068</b>	- 16.350	<b>332.418</b>
	Versand	<b>344.625</b>	- 46.116	<b>390.741</b>
		<b>660.693</b>	<b>- 62.466</b>	<b>723.159</b>
<b>Bahngüter in t</b>	Empfang	<b>119.221</b>	- 2.595	<b>121.816</b>
	Versand	<b>56.157</b>	- 33.041	<b>89.198</b>
		<b>175.378</b>	<b>- 35.636</b>	<b>211.014</b>

Beim **Containerumschlag** ist folgende Entwicklung zu verzeichnen:

Containerumschlag	TEU (twenty-foot-equivalent unit)	Veränderung zum Vorjahr in TEU	Veränderung zum Vorjahr in %
2003	24.775	+ 10.556	+ 74,2
2004	33.146	+ 8.371	+ 33,8
2005	54.655	+ 21.509	+ 64,9
2006	54.774	+ 119	+ 0,2
2007	59.556	+ 4.782	+ 8,7
2008	64.180	+ 4.624	+ 7,8
<b>2009</b>	<b>57.787</b>	<b>- 6.393</b>	<b>- 10,0</b>

Für den Umschlag der Güter und für die Lagerplatzbedienung finden sich am Hafen Braunschweig neben der Containerbrücke Krananlagen (auch Schwergutkrane), Pumpanlage, Verloaderohre sowie eine Flüssigdüngeranlage.

## Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Im Containerumschlag wird in 2010 eine Erholung des in 2009 zurückgegangenen Umschlagvolumens nicht erwartet. Durch die Ausweitung des Dienstleistungsangebots über den reinen Umschlag und Transport von Containern hinaus wird versucht, die Ladungsmengen zu steigern.

Das klassische Umschlaggeschäft der Gesellschaft unterliegt den üblichen saisonalen Schwankungen und Einflüssen. Ein besonderes Risiko ist hier jedoch nicht zu erwarten.

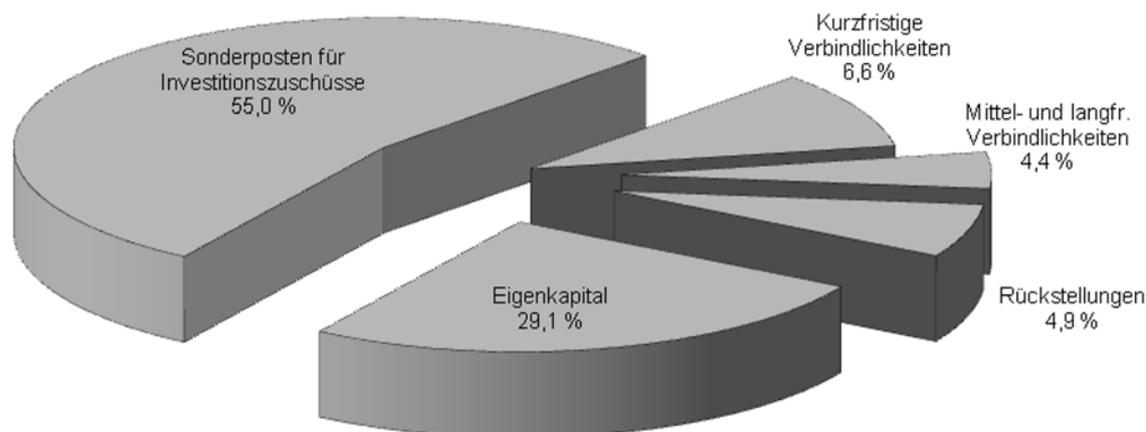
Durch das breite Leistungsangebot und die vielschichtige Kundenstruktur wird davon ausgegangen, dass die strategischen und operativen Unternehmensziele erreicht werden können. Infolge von Schifffahrtssperrungen auf dem Mittelland- und Elbe-Seitenkanal im Januar und Februar 2010 ist allerdings Umschlagvolumen entfallen und entsprechend Mehraufwand zur Erfüllung von Transportverpflichtungen im Containerverkehr entstanden.

Der Wirtschaftsplan 2010 sieht ein positives Ergebnis von 182,7 T€ vor.

## Bilanzdaten der Hafendienstleistungs-Gesellschaft mbH

	2009		2008		2007	
	T€	%	T€	%	T€	%
<b>Aktivseite</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände	65	0,6	81	0,6	100	0,7
Sach- und Finanzanlagen	9.844	83,5	10.416	80,2	10.801	73,8
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>9.909</b>	<b>84,1</b>	<b>10.497</b>	<b>80,8</b>	<b>10.901</b>	<b>74,5</b>
Vorräte	113	1,0	110	0,9	87	0,6
Forderungen	1.704	14,4	2.286	17,6	2.332	15,9
Liquide Mittel	60	0,5	90	0,7	1.311	9,0
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>1.877</b>	<b>15,9</b>	<b>2.486</b>	<b>19,2</b>	<b>3.729</b>	<b>25,5</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>11.786</b>	<b>100,0</b>	<b>12.983</b>	<b>100,0</b>	<b>14.631</b>	<b>100,0</b>
<b>Passivseite</b>						
Eigenkapital	3.431	29,1	3.342	25,7	3.127	21,4
Sonderposten für Investitionszuschüsse	6.486	55,0	6.938	53,5	7.281	49,8
Rückstellungen	572	4,9	861	6,6	791	5,4
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	515	4,4	588	4,5	735	5,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	782	6,6	1.254	9,7	2.697	18,4
<b>Bilanzsumme</b>	<b>11.786</b>	<b>100,0</b>	<b>12.983</b>	<b>100,0</b>	<b>14.631</b>	<b>100,0</b>

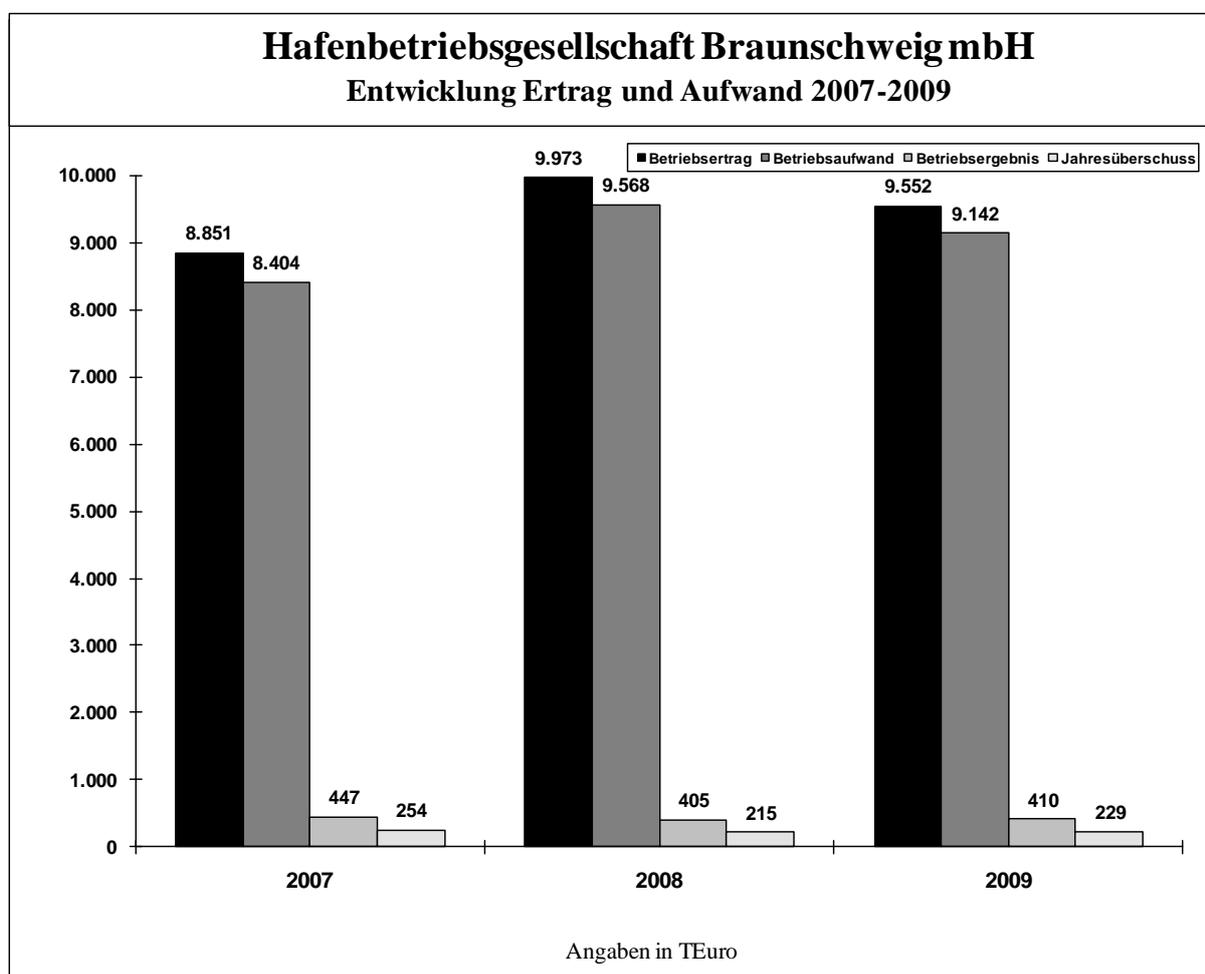
### Hafendienstleistungs-Gesellschaft Braunschweig mbH Kapitalstruktur 2009



## GuV-Daten der Hafenbetriebsgesellschaft mbH

	2009 T€	Veränderung T€	2008 T€	2007 T€
Umsatzerlöse	8.567	- 651	9.218	8.379
Sonstige betriebliche Erträge	985	+ 230	755	472
<b>Betriebserträge</b>	<b>9.552</b>	<b>- 421</b>	<b>9.973</b>	<b>8.851</b>
Materialaufwand (Aufwand f. bez. Leistungen)	5.979	- 216	6.195	5.709
Personalaufwand	1.557	+ 89	1.468	1.356
Abschreibungen	672	+ 8	664	465
Sonstige betriebliche Aufwendungen	934	- 307	1.241	874
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>9.142</b>	<b>- 426</b>	<b>9.568</b>	<b>8.404</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>+ 410</b>	<b>+ 5</b>	<b>+ 405</b>	<b>+ 447</b>
Finanzergebnis	- 60	- 53	- 7	+ 3
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>+ 350</b>	<b>- 48</b>	<b>+ 398</b>	<b>+ 450</b>
Steuern	121	- 62	183	196
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>*229</b>	<b>+ 14</b>	<b>* 215</b>	<b>254</b>
Gewinnvortrag aus Vorjahr	675	+ 75	600	479
Vorabauschüttung	0	0	0	133
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>*904</b>	<b>+ 89</b>	<b>* 815</b>	<b>600</b>

\* Vor Ausschüttung der Dividende; der verbleibende Bilanzgewinn wurde auf neue Rechnung vorgetragen



# Struktur-Förderung Braunschweig GmbH

## Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe der Gesellschaft Struktur-Förderung Braunschweig GmbH ist die Initiierung, Durchführung und Abwicklung von Projekten der Forschung, Entwicklung und Produktion und die Schaffung von angemessenen Rahmenbedingungen hierfür. Gegenstand des Unternehmens sind auch Vorhaben zur Sicherung, zur Entwicklung und zum Ausbau der regionalen Forschungs- und Wirtschaftsinfrastruktur sowie damit im Zusammenhang stehende Geschäfte.

## Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 500.000 €.

## Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Braunschweig.

## Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

## Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2010

Name	Funktion
Carsten Lehmann	Erster Stadtrat der Stadt Braunschweig, Vorsitzender bis 30. September 2010
Ulrich Stegemann	Stadtrat der Stadt Braunschweig, Vorsitzender ab 1. Oktober 2010
Gerhard Wandt	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Martin Weißeno	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Detlef Kühn	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Burkhard Plinke	Ratsherr der Stadt Braunschweig

## Geschäftsführung

Ingo Loof
-----------

## Anzahl der Arbeitnehmer

Bis auf den Geschäftsführer (nebenamtliche Tätigkeit als Mitarbeiter der Braunschweig Zukunft GmbH) war in 2009 kein weiterer Arbeitnehmer bei der Gesellschaft beschäftigt.

## **Wichtige Verträge**

Im Rahmen der Veräußerung des Bio-Tec-Gründerzentrums im Jahre 2004 wurde mit der Käuferin, der Gesellschaft für Biotechnologische Forschung mbH (GBF), jetzt Helmholtz Zentrum für Infektionsforschung GmbH (HZI), ein Betreibervertrag geschlossen, nach dem die Vermarktung und Vermietung von Räumlichkeiten für Gründerunternehmen im Bereich der Biotechnologie der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH obliegen.

Aufgrund einer mit der städtischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft Braunschweig Zukunft GmbH geschlossenen Vereinbarung wurde die Vermarktung der Gründerflächen auf diese Gesellschaft übertragen. Das Bio-Tec-Gründerzentrum ist gedacht als erste Möglichkeit der Betriebsansiedlung für junge Unternehmer im Bereich der Biotechnologie und soll langfristig mithelfen, den Forschungsstandort Braunschweig weiter auszubauen.

## **Geschäftsverlauf**

Im Zentrum des Geschäftsjahres 2009 stand weiterhin die Planung und Projektentwicklung der Maßnahme „Ausbau des Avionik Clusters Flughafen Braunschweig-Wolfsburg“ („Avionik“ ist ein Begriff aus der Luft- und Raumfahrttechnik, eine Bezeichnung für die Gesamtheit der elektrischen und elektronischen Geräte an Bord eines Fluggerätes, einschließlich der Fluginstrumente. Ein „Cluster“ umfasst zumeist eine spezialisierte Infrastruktur und ein Netzwerk von Institutionen wie Forschungs-, Qualifizierungs- und Beratungseinrichtungen, die unterstützende Leistungen erbringen).

Dieser Ausbau umfasst ein ganzes Bündel von Infrastrukturmaßnahmen:

Den Ausbau erforderlicher Gewerbegebiete zur Ansiedlung weiterer Betriebe und Forschungseinrichtungen (insbesondere im Luftfahrtaffinen, avioniknahen und verkehrstechnologischen Bereich), die bauliche Ertüchtigung der Hermann-Blenk-Straße als zentrale Erschließungsachse und die für Forschungseinrichtungen und –betriebe unabdingbare Verlängerung der Start- und Landebahn des Forschungsflughafens.

Die Gesellschaft konnte aufgrund der anhängigen Klage zum vorliegenden Planfeststellungsbeschluss das Projekt nicht planmäßig voranbringen. Mitte 2009 hatte das Oberverwaltungsgericht in Lüneburg die Klagen gegen den Planfeststellungsbeschluss zum Ausbau des Avionik-Clusters abgewiesen und damit dem Flughafenausbau zugestimmt. Im November 2009 hat das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig die gegen den Beschluss eingereichte Beschwerde des NABU abgewiesen und damit in planungsrechtlicher Hinsicht den Weg für die geplanten Investitionen am Forschungsflughafen Braunschweig endgültig frei gemacht. Der Ausbau des Flughafens als europäischer Forschungsstandort soll bis spätestens Ende 2013 abgeschlossen sein.

Operativ sind im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 nur geringe Erträge und Aufwendungen angefallen. Insgesamt wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 6,8 T€ ausgewiesen.

## **Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung**

Der für das Geschäftsjahr 2010 vorgelegte Wirtschaftsplan in der Fassung des beschlossenen 2. Nachtragswirtschaftsplanes weist einen Jahresfehlbetrag von 20,5 T€ aus. Die Aufwendungen betreffen vorwiegend Verpflichtungen aus steuer- und handels- bzw. gesellschaftsrechtlichen Verpflichtungen sowie Beratungs- und Personaldienstleistungen im Zusammenhang mit der Abwicklung des Projekts „Avionik-Cluster“.

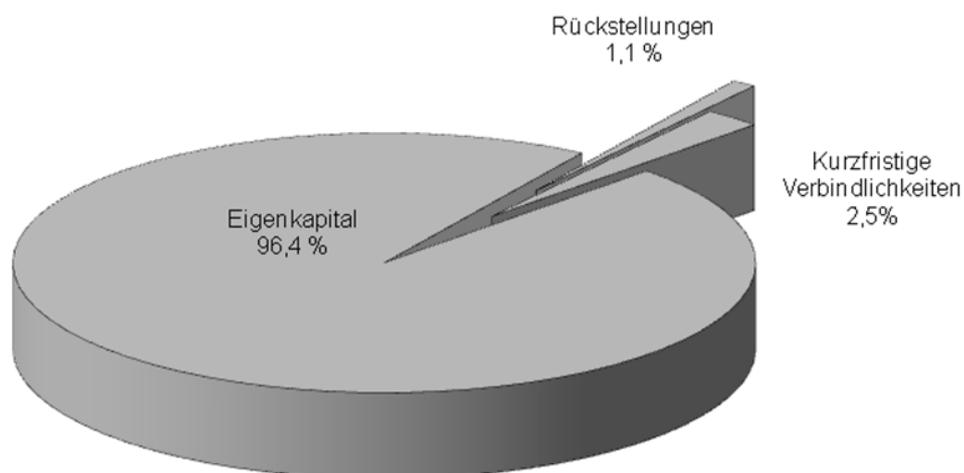
Die Wirtschaftsjahre ab 2010 werden geprägt sein von der Abwicklung der Maßnahme „Ausbau des Avionik Clusters Flughafen Braunschweig-Wolfsburg“.

Zum Ausbau des Avionik Clusters und zum Flughafenausbau siehe auch die diesbezüglichen Anmerkungen bei der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH und der Braunschweig Zukunft GmbH.

## Bilanzdaten der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH

	2009		2008		2007	
	T€	%	T€	%	T€	%
<b>Aktivseite</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sachanlagen	6	1,1	7	1,2	8	1,4
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>6</b>	<b>1,1</b>	<b>7</b>	<b>1,2</b>	<b>8</b>	<b>1,4</b>
Vorräte	14	2,5	14	2,5	14	2,4
Forderungen	540	96,2	544	85,8	552	95,7
Liquide Mittel	1	0,2	3	0,5	3	0,5
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>555</b>	<b>98,9</b>	<b>561</b>	<b>98,8</b>	<b>569</b>	<b>98,6</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>561</b>	<b>100,0</b>	<b>568</b>	<b>100,0</b>	<b>577</b>	<b>100,0</b>
<b>Passivseite</b>						
Eigenkapital	541	96,4	548	96,5	556	96,4
Rückstellungen	6	1,1	6	1,0	7	1,2
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	14	2,5	14	2,5	14	2,4
<b>Bilanzsumme</b>	<b>561</b>	<b>100,0</b>	<b>568</b>	<b>100,0</b>	<b>577</b>	<b>100,0</b>

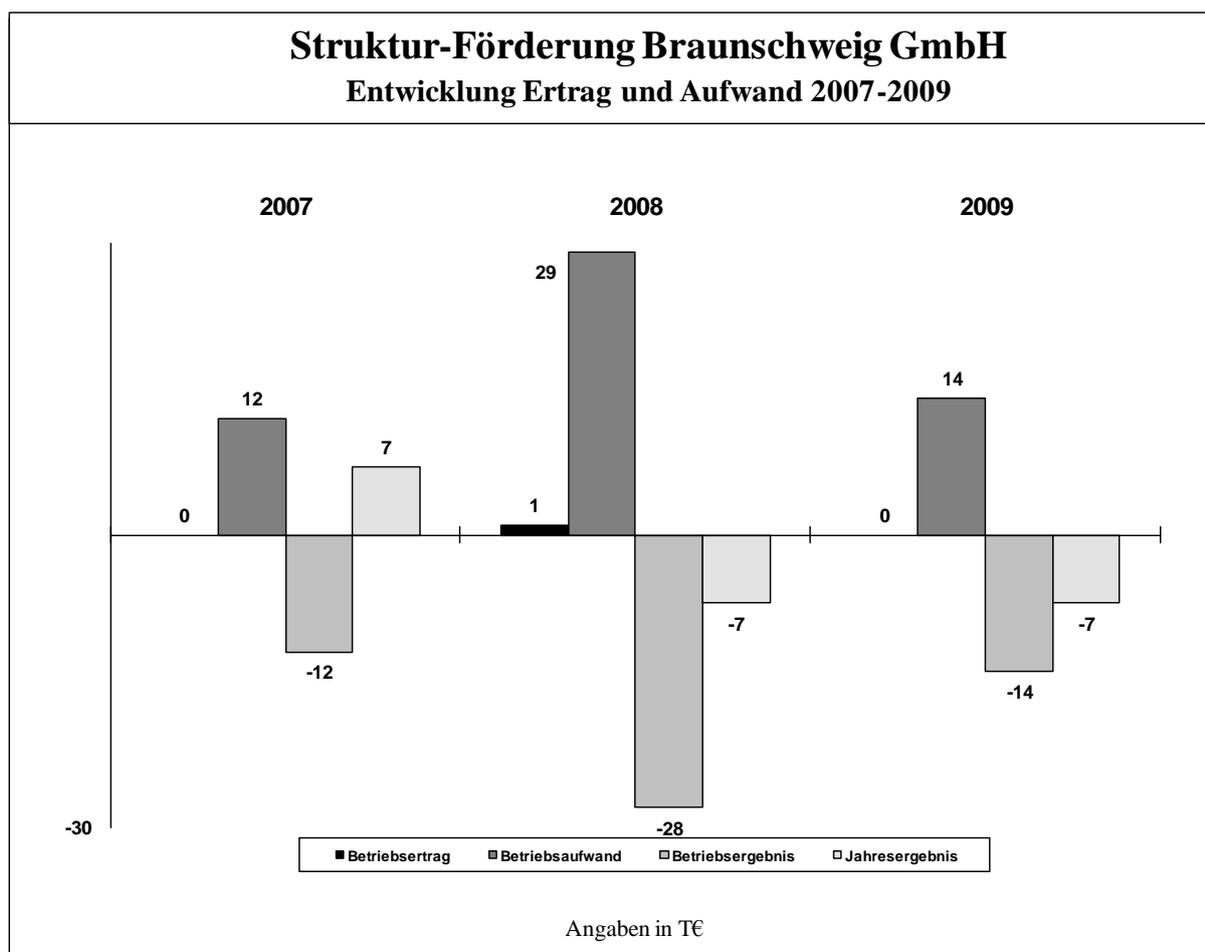
### Struktur-Förderung Braunschweig GmbH Kapitalstruktur 2009



## GuV-Daten der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH

	2009 T€	Veränderung T€	2008 T€	2007 T€
Umsatzerlöse	0	0	0	0
Betriebliche Erträge	0	- 1	1	0
<b>Betriebserträge</b>	<b>0</b>	<b>- 1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
Abschreibungen	1	0	1	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13	- 15	28	11
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>14</b>	<b>- 15</b>	<b>29</b>	<b>12</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>- 14</b>	<b>+ 14</b>	<b>- 28</b>	<b>- 12</b>
Finanzergebnis	+ 7	- 12	+ 19	+ 19
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>- 7</b>	<b>+ 2</b>	<b>- 9</b>	<b>+ 7</b>
Steuern	0	2	* - 2	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>- 7</b>	<b>0</b>	<b>- 7</b>	<b>+ 7</b>

\* Steuerrückerstattungen



# Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, der Tausch und der Verkauf sowie die Verwaltung und die Bewirtschaftung von unbebauten und bebauten Grundstücken innerhalb und außerhalb des Stadtgebietes Braunschweig mit dem Ziel der Deckung eines konkreten Flächenbedarfs oder der vorausschauenden Flächenvorsorge für Wohnen, Wohnfolgeeinrichtungen, Kultur, Forschung/Lehre und Gewerbe/Industrie im Stadtgebiet Braunschweig. Außerdem gehört zum Gegenstand des Unternehmens die Erschließung der im Stadtgebiet Braunschweig und in interkommunalen Baugebieten gelegenen Unternehmensgrundstücke, die für eine Bebauung vorgesehen sind, sowie das Anbieten der Baugrundstücke mit geeigneten Werbemaßnahmen auf dem Grundstücksmarkt und deren Verkauf.

Beim Verkauf von Grundstücken zum Zwecke der Wohnbebauung steht die Bereitstellung von erschwinglichem Bauland zur Deckung des Wohnbedarfs der ortsansässigen Bevölkerung und zur Förderung des kinder- und familienfreundlichen Wohnstandortes Braunschweig im Vordergrund. Daneben sollen durch ein vielseitiges Angebot hinsichtlich räumlicher Verteilung, Standortqualität und Eignung für unterschiedliche Bauweisen möglichst viele Nachfragewünsche erfüllt und so Abwanderungsabsichten ins Umland entgegengewirkt werden.

Der Verkauf von Baugrundstücken zum Zwecke der Bebauung für gewerbliche, industrielle, wissenschaftliche oder kulturelle Nutzungen soll der Stärkung und Weiterentwicklung des Wirtschafts-, Wissenschafts-, Forschungs-, Technologie- und Kulturstandortes Braunschweig dienen. Im Vordergrund stehen dabei grundsätzlich die nachhaltige Sicherung von vorhandenen Arbeitsplätzen und die Schaffung neuer dauerhafter Arbeitsplätze in Unternehmen, in Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen und in der Kreativwirtschaft. Hierzu bedarf es nicht nur eines ausreichenden und differenzierten Flächenangebotes für Neuansiedlungen, sondern gerade auch der Bereitstellung von Ansiedlungsflächen für Expansion und ggf. Verlagerung ansässiger Unternehmen.

Um den Verkauf von Baugrundstücken und die Verwirklichung der damit verknüpften Zielsetzungen zu fördern, ist das Unternehmen berechtigt, materielle Anreize zu setzen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, die ihn fördern oder wirtschaftlich berühren. Dazu gehört auch die Aufnahme von Darlehen.

## Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000,00 €.

## Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

## Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

### **Aufsichtsrat**

Stand: Dezember 2010

Name	Funktion
Prof. Dr. Ulrich Klages	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Reinhard Manlik	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Marion Evers-Ohlms	Ratsfrau der Stadt Braunschweig bis 21. September 2010
Detlef Kühn	Ratsherr der Stadt Braunschweig ab 21. September 2010
Wolfgang Zwafelink	Stadtbourat der Stadt Braunschweig bis 30. November 2010
Maren Sommer	Stadtbourätin der Stadt Braunschweig ab 1. Dezember 2010
Holger Herlitschke	Ratsherr der Stadt Braunschweig ab 17. Februar 2009
Volker Schmidt	Mandat der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen bis 7. Februar 2009

## **Geschäftsführung**

Claus Ruppert	
Matthias Heilmann	

## **Wichtige Verträge**

In einem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt Braunschweig sind die entgeltliche Bereitstellung des Personals, der Büroräume und deren Ausstattung sowie verschiedener Dienstleistungen (z.B. Postversand, Telefon oder EDV) geregelt.

Daneben hat die Stadt Braunschweig mit der Gesellschaft einen Vertrag abgeschlossen über die Zusammenarbeit bei der Erschließung von Baugebieten.

## **Anzahl der Beschäftigten**

Die Gesellschaft hat wie im Vorjahr 2 Mitarbeiter.

## **Geschäftsverlauf**

Für das Geschäftsjahr 2009 wies die Gesellschaft einen Verlust von 1.711,3 T€ aus. Abzgl. der gesellschaftsvertraglich zugesicherten Verlustübernahme der Stadt Braunschweig in Höhe von 725,8 T€ verblieb ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 985,5 T€, der mit dem verbliebenen Gewinnvortrag aus dem Wirtschaftsjahr 2006 in Höhe von 225,2 T€ und durch die teilweise Inanspruchnahme der im Wirtschaftsjahr 2009 gebildeten Kapitalrücklage ausgeglichen wurde.

Im Geschäftsjahr 2009 hat die Gesellschaft die Vermarktung der Wohnbauplätze für Ein- und Zweifamilienhäuser in den Wohnbaugebieten „Harxbüttel-Nordwest“ und „Lammer Busch-Ost/1. Bauabschnitt – westlicher Teil“ fortgesetzt. Von den 139 zu Beginn des Geschäftsjahres noch verfügbaren Wohnbauplätzen hat die Gesellschaft im Laufe des Geschäftsjahres insgesamt 112 (Vorjahr: 42) veräußert, womit sich die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft für diesen Bereich nahezu verdreifacht hat. Die auch im überregionalen Vergleich positive Entwicklung der Zahl der von der Gesellschaft veräußerten Wohnbauplätze ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die Gesellschaft an die Preisaktionen von Ende 2007 und Mitte 2008 mit einer erneuten Senkung der Verkaufspreise um etwa 12 % zu Beginn des Geschäftsjahres 2009 angeschlossen hat, um dem Nachfragerückgang weiter entgegen zu wirken. Zusätzlich wurde die sog. Kindervergünstigung noch einmal erhöht - auf 15,00 €/m<sup>2</sup> für jedes im Haushalt der Käufer lebende minderjährige Kind. Beide Aktionen sind am 31. Dezember 2009 ausgelaufen. Für die 27 noch verbliebenen Bauplätze sind die Kaufpreise ab dem 1. Januar 2010 moderat erhöht und die Kindervergünstigung gesenkt worden.

Preisnachlässe wirken sich zwar mindernd auf die erzielbaren Umsatzerlöse aus, steigern aber die Attraktivität des Wohnstandortes Braunschweig und mindern die Abwanderung Bauwilliger ins Umland. Aus diesem Grund hat die Stadt Braunschweig als Gesellschafterin 1.500 T€ der Kapitalrücklage zugeführt, um die finanziellen Nachteile der seit Beginn des Geschäftsjahres 2009 vorgenommenen Preisnachlässe auszugleichen.

Daneben hat die Gesellschaft im 2. Halbjahr 2009 nach der Rechtskraft des entsprechenden Bauleitplanes mit der Vermarktung von 83 neuen Wohnbauplätzen im Baugebiet „Am Buchenberg“ begonnen. Der Abschluss der Kaufverträge ist im Wirtschaftsjahr 2010 vorgesehen, sobald die Bauplätze vermessen und grundbuchlich verselbständigt worden sind.

Außerdem konnte die Fertigstellung der umfangreichen öffentlichen Grünflächen in dem bereits vermarkteten Wohnbaugebiet „Steinberg“ nahezu abgeschlossen werden.

Im Geschäftsfeld Gewerbebauflächen lag im Geschäftsjahr 2009 neben der Vermarktung bereits erschlossener Gewerbebauflächen ein Schwerpunkt in der fachlichen Begleitung der Umliegeverfahren „Waller See-Braunschweig/2. Bauabschnitt“ und „Braunstraße-Süd“. Hinzu kam die Begleitung der Bauleitplanung für die neuen Gewerbegebiete „Braunstraße-Süd“, „Rüningen-West“ und „Forschungsflughafen-West“.

## **Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung**

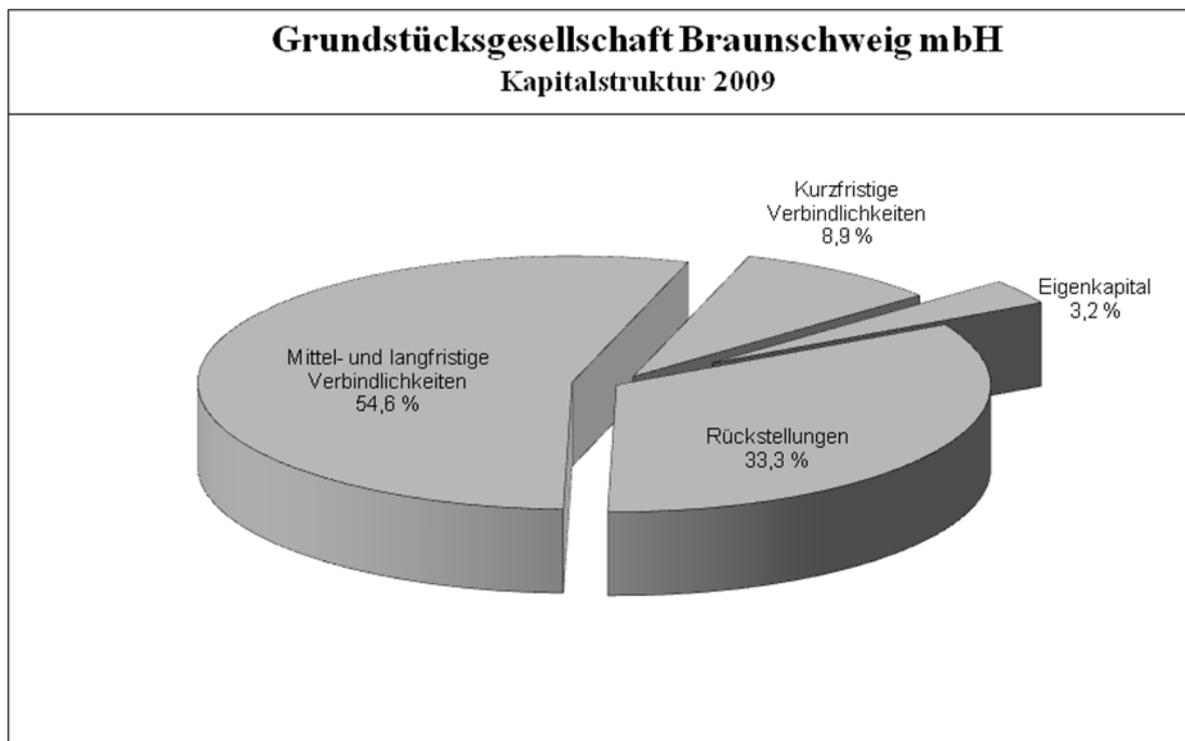
Die Gesellschaft strebt aus wirtschaftlichen Gründen eine möglichst kurze Zeitspanne zwischen dem Erwerb von bisher vorwiegend landwirtschaftlich genutzten Flächen und der Vermarktung als baureife Wohnbau- und Gewerbegrundstücke an. Die Aktivitäten der Gesellschaft orientieren sich hierbei an der aktuellen Marktsituation und der Einschätzung der Entwicklung auf dem Grundstücksmarkt.

In den beiden kommenden Wirtschaftsjahren wird die Gesellschaft die laufende Vermarktung des Wohnbaugebietes „Lammer Busch-Ost/1. Bauabschnitt – Westlicher Teil“ abschließen, während die laufende Vermarktung der Wohnbaugebiete „Harxbüttel-Nordwest“ und „Am Buchenberg“ fortgesetzt wird. Darüber hinaus hält die Gesellschaft Flächen für das neue Wohnbaugebiet „Lammer Busch-Ost/1. Bauabschnitt – Östlicher Teil“ mit weiteren rund 80 Baugrundstücken vor. Die Bauleitplanung ist bereits abgeschlossen. Den Vermarktungsbeginn wird die Gesellschaft in Abhängigkeit von der weiteren Nachfrageentwicklung festlegen und die Entscheidungen zur Gestaltung der Verkaufskonditionen treffen. Zur Vermeidung zusätzlicher Kapitalbindungen im Umlaufvermögen und zusätzlicher Vorhaltekosten wird mit der Ersterschließung erst bei Vermarktungsbeginn begonnen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit in den zukünftigen Wirtschaftsjahren 2010 und 2011 wird die fachliche Begleitung der Bauleitplanungen der Stadt Braunschweig für das neue Wohngebiet „Am Pfarrgarten“ in Bevenrode sowie für die neuen Gewerbegebiete „Rüningen-West“ und „Forschungsflughafen-West“ sein.

## Bilanzdaten der Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH

	2009		2008		2007	
	T€	%	T€	%	T€	%
<b>Aktivseite</b>						
Sachanlagen	3	0,0	3	0,0	3	0,0
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>3</b>	<b>0,0</b>	<b>3</b>	<b>0,0</b>	<b>3</b>	<b>0,0</b>
Vorräte	18.475	77,3	18.954	91,3	19.303	98,9
Forderungen	4.786	20,0	1.592	7,7	150	0,8
Liquide Mittel	637	2,7	215	1,0	60	0,3
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>23.898</b>	<b>100,0</b>	<b>20.761</b>	<b>100,0</b>	<b>19.513</b>	<b>100,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>23.901</b>	<b>100,0</b>	<b>20.764</b>	<b>100,0</b>	<b>19.516</b>	<b>100,0</b>
<b>Passivseite</b>						
Eigenkapital	765	3,2	250	1,2	815	4,2
Rückstellungen	7.954	33,3	5.371	25,8	4.167	21,3
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	13.061	54,6	13.196	63,6	13.331	68,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.121	8,9	1.947	9,4	1.203	6,2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>23.901</b>	<b>100,0</b>	<b>20.764</b>	<b>100,0</b>	<b>19.516</b>	<b>100,0</b>

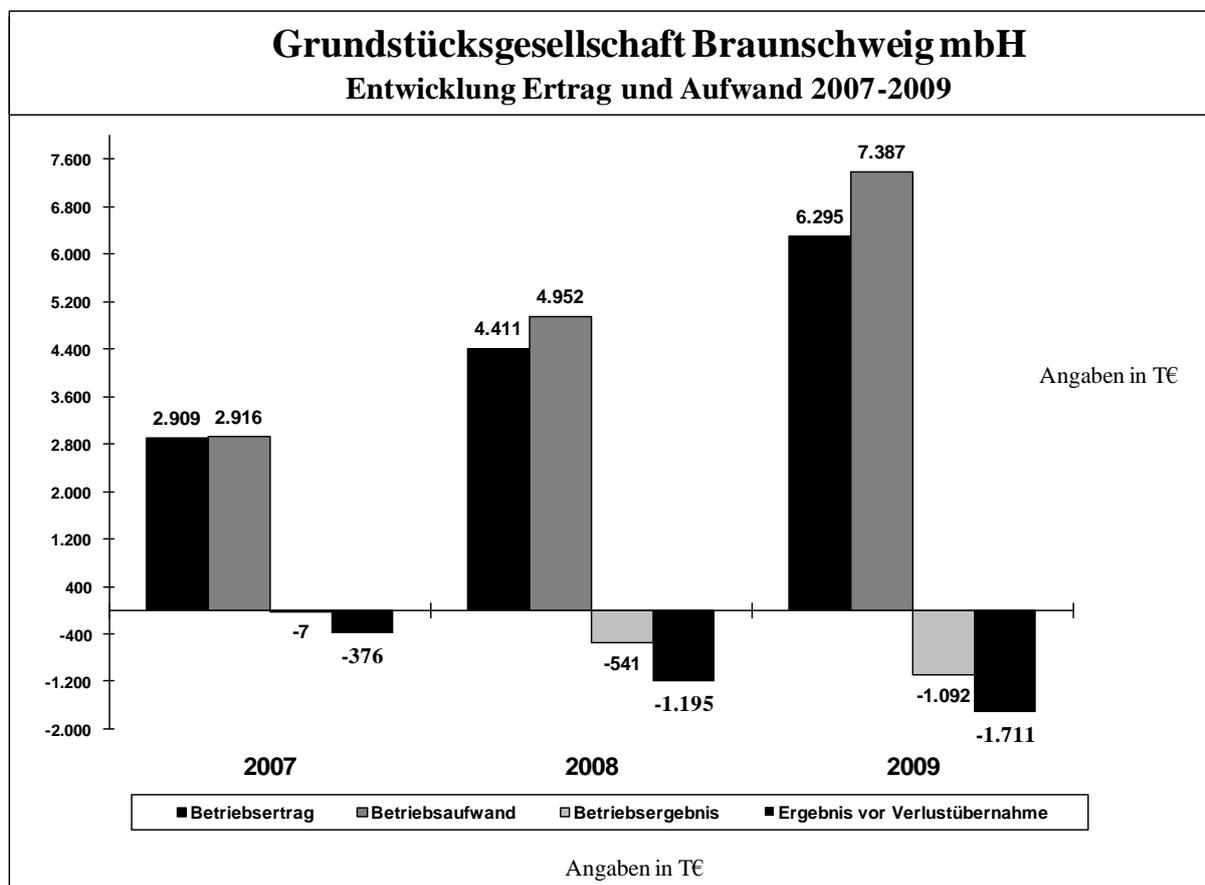


## GuV-Daten der Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH

	2009 T€	Veränderung T€	2008 T€	2007 T€
Umsatzerlöse	5.840	+ 1.747	4.093	2.858
Sonstige betriebl. Erträge	455	+ 137	318	51
<b>Betriebserträge</b>	<b>6.295</b>	<b>+ 1.884</b>	<b>4.411</b>	<b>2.909</b>
Materialaufwand	3.510	+ 1.534	1.976	1.090
Abschreibungen	81	- 556	637	826
Personalaufwand	128	+ 7	121	121
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.668	+ 1.450	2.218	879
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>7.387</b>	<b>+ 2.435</b>	<b>4.952</b>	<b>2.916</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>- 1.092</b>	<b>- 551</b>	<b>- 541</b>	<b>- 7</b>
Finanzergebnis	-575	+ 57	- 632	- 427
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>-1.667</b>	<b>- 494</b>	<b>- 1.173</b>	<b>- 434</b>
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	- 11
Steuern	44	+ 22	22	* - 69
Erträge aus Verlustübernahme	726	+ 96	630	376
<b>Jahresergebnis **</b>	<b>-985</b>	<b>+ 420</b>	<b>- 565</b>	<b>0</b>

\* Steuerrückerstattung

\*\* Im Jahresergebnis der Gesellschaft wird eine Verlustübernahme der Stadt Braunschweig als "Erträge aus Verlustübernahme" schon gebucht, sodass das formelle Ergebnis vom eigentlichen Verlust abweicht.



# Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der gemeinnützige Betrieb des Städtischen Klinikums Braunschweig als Krankenhaus der Maximalversorgung sowie aller damit zusammenhängenden Einrichtungen, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetriebe. Zweck der Gesellschaft ist der ärztliche, pflegerische, technische und kaufmännische Betrieb dieser Einrichtungen mit dem Ziel einer bestmöglichen und zugleich wirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung sowie die Ausbildung im Rahmen eines Akademischen Lehrkrankenhauses der Medizinischen Hochschule Hannover.

Die Gesellschaft darf im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages alle Geschäfte und sonstigen Maßnahmen vornehmen, die dieser Zweckbestimmung unmittelbar und mittelbar dienlich sind. Sie ist insbesondere berechtigt, Betriebe oder Einrichtungen zu gründen, zu übernehmen und sich an solchen zu beteiligen, wenn es dem Zweck des Unternehmens dient.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Vorschriften des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung und ist ein Tendenzbetrieb im Sinne von § 1 Abs. 4 Ziff. 1 Mitbestimmungsgesetz.

## Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 18.450.000 €

## Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

## Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

## Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2010

Name	Funktion
Ulrich Markurth	Stadtrat der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Werner Hogrefe	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Friederike Harlfinger	Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig
Gabriele Hübner	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Dr. Christa Karras	Mandat der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Prof. Dr. Rudi Balling *	Dipl.-Oekothropologe (bis 16. Febr. 2010)
Prof. Dr. Jürgen Wehland*	Wissenschaftl. Geschäftsführer HZI** (ab 16. Febr. 2010 – 16. Aug. 2010)
Uwe R. Hoffmann *	Betriebswirt
Bärbel Theiß ***	Arbeitnehmervorteilerin
Helmut Kuechler ***	Arbeitnehmervorteiler

\* Gemäß § 10 (1) des Gesellschaftsvertrages müssen zwei im Krankenhausbereich erfahrene Persönlichkeiten, die nicht dem Rat der Stadt angehören und auf Vorschlag der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters vom Rat der Stadt entsandt werden, dem Aufsichtsrat angehören.

\*\* Helmholtz Zentrum für Infektionsforschung GmbH

\*\*\* Zwei Aufsichtsratsmitglieder werden von der Belegschaft entsandt.

## Geschäftsführung

Helmut Schüttig	Geschäftsführer
-----------------	-----------------

## Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2009 wurden 2.659 Vollkräfte beschäftigt (Vorjahr: 2.609), dies bedeutet insgesamt 3.368 aktive Mitarbeiter (Vorjahr: 3.308).

Klinikum GmbH, 'Vollkräfte'	2009	2008
Ärztlicher Dienst, Funktionsdienst, med.-techn. Dienst	1.145	1.123
Pflegedienst und klinisches Hauspersonal	1.065	1.084
Wirtschafts-, Versorgungs-, Verw.- und techn. Dienst	332	296
Sonderdienst, Personal der Ausbildungsstätten	70	60
Sonstiges Personal	47	46
<b>Gesamt</b>	<b>2.659</b>	<b>2.609</b>

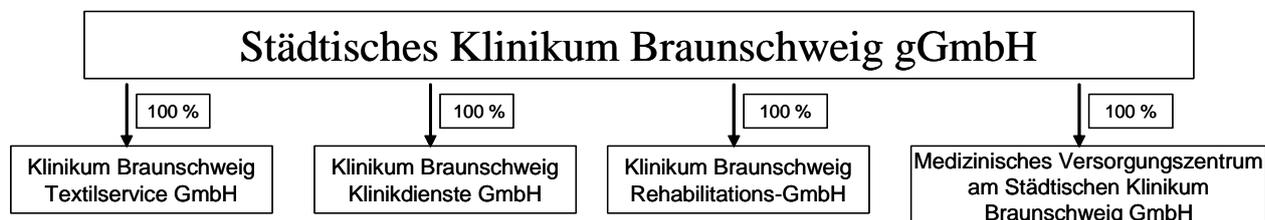
Klinikum GmbH, Mitarbeiterzahl	2009	2008
„Kopfzahl“ (aktive Mitarbeiter)	<b>3.368</b>	<b>3.308</b>

Klinikum GmbH, Konzern-'Vollkräfte'	2009	2008
	<b>2.946</b>	<b>2.874</b>

Klinikum GmbH, Konzern-Mitarbeiterzahl	2009	2008
„Kopfzahl“ (aktive Mitarbeiter)	<b>3.779</b>	<b>3.617</b>

## Wichtige Vereinbarungen und Verträge

Die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH hat vier Tochtergesellschaften:



Unternehmensgegenstand der Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH ist die Erbringung von Wäscherei- und Berufsbekleidungsdiensten, insbesondere die Reinigung von Berufsbekleidung und Wäsche für Krankenhäuser.

Aufgabe der Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH ist die Reinigung von Kliniken und Gebäuden jeder Art und der Gebäudeservice sowie Transportleistungen und Dienstleistungen ähnlicher Art.

Der Zweck der Klinikum Braunschweig Rehabilitations-GmbH wird insbesondere durch die Erbringung von ambulanten Rehabilitationsleistungen unter ärztlicher Leitung sowie von Heilmitteln in Form von Dienstleistungen verwirklicht.

Die Medizinisches Versorgungszentrum am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH betreibt ein medizinisches Versorgungszentrum im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung ambulanter ärztlicher Leistungen.

## Besondere Kennzahlen

Die Gesamtbettenzahl des Klinikums beläuft sich auf 1.401 Planbetten und 24 teilstationäre Plätze. Das Klinikum ist mit dieser Gesamtbettenzahl lt. Bescheid des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit in den niedersächsischen Krankenhausplan aufgenommen.

Bettenkapazität	2009	2008
Vollstationär	1401	1.416
Teilstationär	24	20

Der Niedersächsische Krankenhausplan weist zum 1. Jan. 2010 weiterhin 1.425 voll- und teilstationäre Betten auf.

Leistungszahlen Vollstationär	2009	2008
Fallzahl (ohne interne Verlegungen)	55.884	56.502
Pflegetage stationär	425.423	432.759
Stationäre Verweildauer (Tage)	7,61	7,66
Nutzungsgrad in %	83,19	83,50

Im teilstationären Bereich (Tages- und Nachtambulanz Psychiatrie) waren in 2009 insgesamt 7.116 Pflegetage mit 219 Fällen zu verzeichnen (Vorjahr: 7.163 Pflegetage, 201 Fälle). Im teilstationären Bereich der Nephrologie (Dialyse) waren in 2009 demgegenüber 10.345 Pflegetage mit 526 Fällen zu verzeichnen (Vorjahr: 9.726 Pflegetage mit 552 Fällen).

Das Klinikum verteilt sich derzeit auf 4 Standorte in Braunschweig (Holwedestraße, Salzdhahmer Straße, Celler Straße, Gliesmaroder Straße) und setzt sich zusammen aus 16 Abteilungen (Augen, Allgemeine Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, HNO, Herzchirurgie, Innere Medizin, Kinderchirurgie, Kinderheilkunde, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Neurochirurgie, Neurologie, Nuklearmedizin, Plastische Chirurgie, Strahlentherapie, Urologie, Allgemeine Psychiatrie) und zwei teilstationären Abteilungen (Kinderheilkunde sowie Tages- und Nachtambulanz Psychiatrie). Ferner werden innerhalb der Abteilung Nephrologie teilstationär bspw. Dialysen durchgeführt.

## Geschäftsverlauf

Die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH wies im Jahresabschluss 2009 einen Jahresüberschuss von 3.534,0 T€ aus.

Im Berichtsjahr wurden rd. 23,1 Mio € investiert. Die fortschreitenden Baumaßnahmen zum Zwei-Standorte- Konzept (Anlagen im Bau) schlagen mit Ausgaben von 10,3 Mio. € zu Buche. Weitere Investitionen waren u. a. die Beschaffung eines Kernspintomographen mit einem Volumen von ca. 1 Mio. € sowie eines Linksherzkathedermessplatzes mit Gerätekosten von ca. 600 T€.

Die Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH (Klinikdienste GmbH) erwirtschaftete in 2009 einen Jahresüberschuss von 141,1 T€. Davon wurden 50 T€ ausgeschüttet, die restlichen 91.096,85 € auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH (Textilservice GmbH) schloss das Geschäftsjahr 2009 mit einem Jahresüberschuss von 6,1 T€ ab, der ebenfalls auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Die Klinikum Braunschweig Rehabilitations GmbH (Reha GmbH) wies im Jahresabschluss 2009 einen Jahresfehlbetrag von 82,6 T€ aus, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Die Medizinisches Versorgungszentrum am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH (MVZ GmbH), verzeichnete einen Jahresüberschuss von 711,1 T€, der der Gewinnrücklage zugeführt wurde.

Die Gesellschaft hat einen Konzernabschluss vorgelegt, der die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH mit ihren Tochtergesellschaften konsolidiert. Hier wird ein Konzerngewinn von rd. 4.428,8 T€ und ein Konzernbilanzgewinn von 4.625,2 T€ ausgewiesen.

Da die Gesellschaft gemeinnützig ist, sind Ausschüttungen an die Gesellschafterin Stadt Braunschweig nicht möglich.

## **Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung**

Die Gesellschaft konnte bislang seit Gründung der GmbH 2003 durchweg Jahresabschlüsse mit positiven Ergebnissen vorlegen. Der Wirtschaftsplan 2010 der Städtisches Klinikum Braunschweig GmbH sieht einen Überschuss von 1.255,0 T€ vor.

Investitionen sind im Wesentlichen für das Zwei-Standorte-Konzept geplant. Damit wird das Ziel verfolgt, die Standorte des Klinikums von bisher vier auf die zwei in der Celler Straße und der Salzdahlumer Straße zu reduzieren. Die Standorte Gliesmaroder Straße, Holwedestraße sowie Freisestraße als reiner Verwaltungsstandort sollen entfallen. Es ist beabsichtigt, den ersten Bauabschnitt 2011 fertig zu stellen. Im festgestellten Investitionsprogramm 2010 bis 2014 (Anlage zum Wirtschaftsplan 2010) sind für den ersten Bauabschnitt des Zwei-Standorte-Konzeptes Kosten von 74,0 Mio. € berücksichtigt.

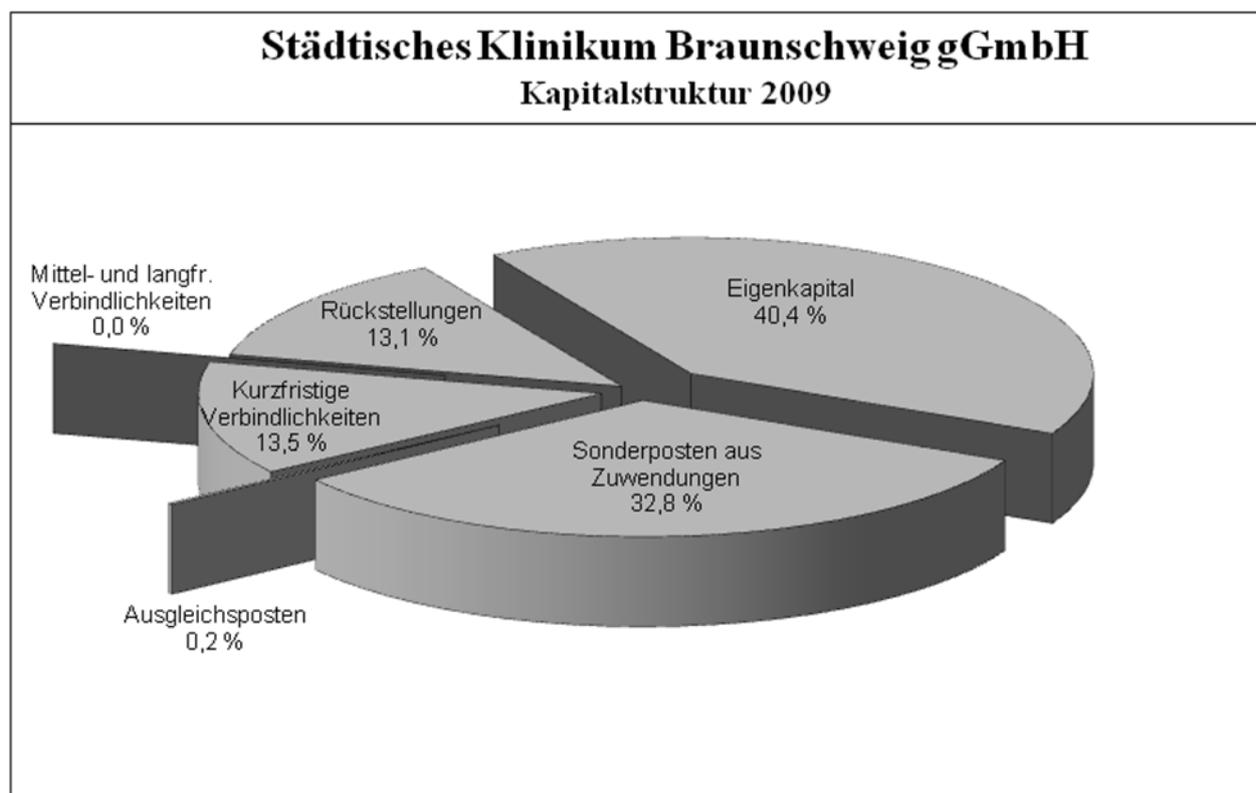
Für den 2. Bauabschnitt, der in den Jahren 2013 bis 2020 vorgesehen ist, sind im Investitionsprogramm 60 Mio. € eingeplant. Nach Beschluss des Wirtschaftsplanes im Herbst 2009 zeichneten sich aufgrund detaillierterer Planungen höhere Kosten ab, die im Wirtschaftsplan 2011 modifiziert werden.

Der konsolidierte Wirtschaftsplan 2010 sieht einen Überschuss von 1.545 T€ vor.

## Bilanzdaten der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

	2009		2008		2007	
	T€	%	T€	%	T€	%
<b>Aktivseite</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.281	0,5	1.428	0,5	403	0,1
Sachanlagen	124.924	46,6	113.263	41,8	102.633	37,7
Finanzanlagen	1.204	0,4	908	0,3	1.282	0,5
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>127.409</b>	<b>47,5</b>	<b>115.599</b>	<b>42,6</b>	<b>104.318</b>	<b>38,3</b>
Vorräte	6.398	2,4	5.647	2,1	5.239	1,9
Forderungen	119.593	44,6	136.548	50,3	148.442	54,5
Liquide Mittel	3.001	1,1	1.913	0,7	2.915	1,1
Ausgleichsposten nach KHG*	11.652	4,4	11.614	4,2	11.569	4,2
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>140.644</b>	<b>52,5</b>	<b>155.722</b>	<b>57,4</b>	<b>168.165</b>	<b>61,7</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>268.053</b>	<b>100,0</b>	<b>271.321</b>	<b>100,0</b>	<b>272.483</b>	<b>100,0</b>
<b>Passivseite</b>						
Eigenkapital	108.341	40,4	104.807	38,6	100.275	36,8
Sonderposten aus Zuwendungen	87.976	32,8	78.132	28,8	66.076	24,3
Rückstellungen	35.123	13,1	38.280	14,1	36.266	13,3
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	96	0,0	191	0,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	36.119	13,5	49.428	18,2	69.013	25,3
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	494	0,2	578	0,2	662	0,2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>268.053</b>	<b>100,0</b>	<b>271.321</b>	<b>100,0</b>	<b>272.483</b>	<b>100,0</b>

\* Krankenhausgesetz

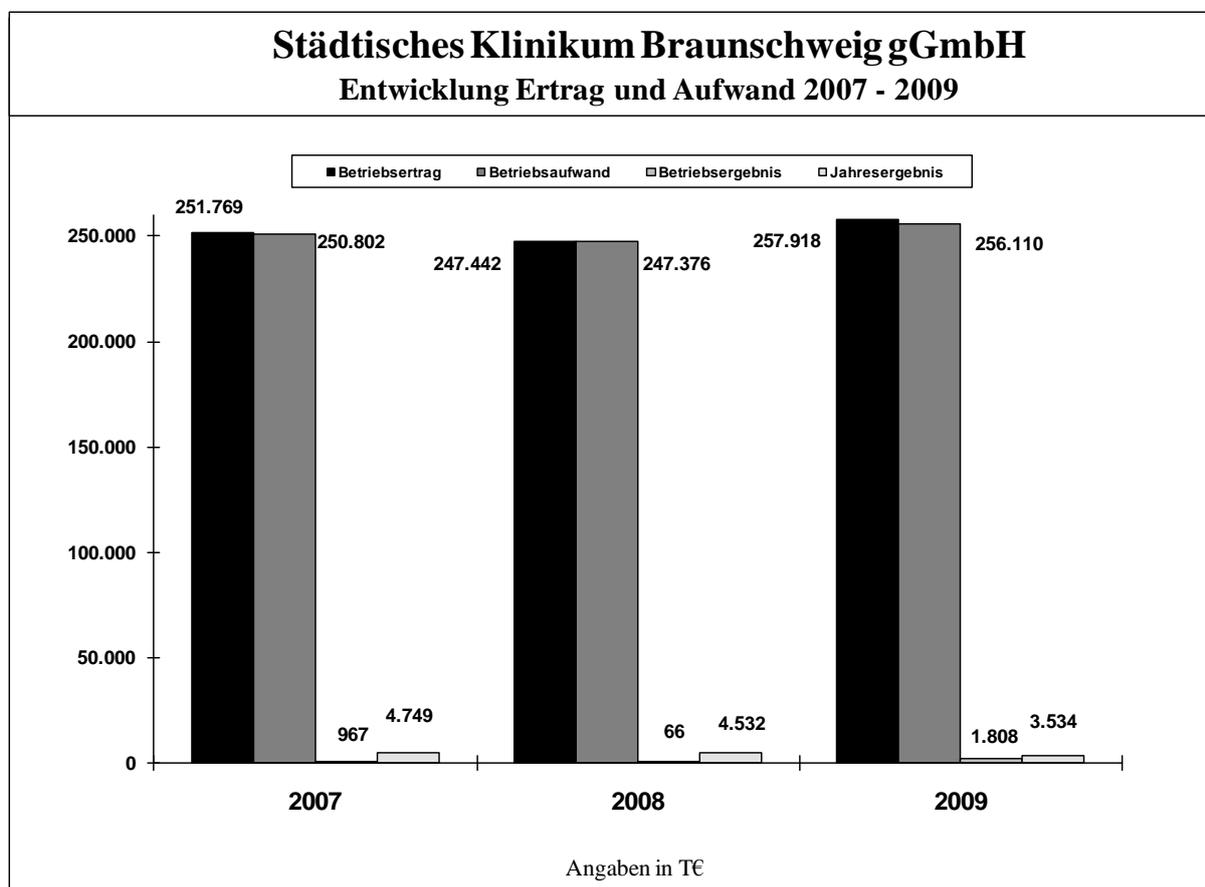


## GuV-Daten der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

	2009 T€	Veränderung T€	2008 T€	2007 T€
Umsatzerlöse*	232.622	+10.386	222.236	214.858
Sonstige betriebliche Erträge**	25.296	+ 90	25.206	36.911
<b>Betriebserträge</b>	<b>257.918</b>	<b>+ 10.476</b>	<b>247.442</b>	<b>251.769</b>
Materialaufwand	61.425	+ 3.477	57.948	54.397
Personalaufwand	151.848	+ 9.398	142.450	139.731
Abschreibungen	10.514	+ 19	10.495	10.598
Sonstige betriebliche Aufwendungen***	32.323	- 4.160	36.483	46.076
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>256.110</b>	<b>+ 8.734</b>	<b>247.376</b>	<b>250.802</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>+ 1.808</b>	<b>+ 1.742</b>	<b>+ 66</b>	<b>+ 967</b>
Finanzergebnis	+ 2.235	- 2.477	+ 4.712	+ 3.487
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>+ 4.043</b>	<b>- 735</b>	<b>+ 4.778</b>	<b>+ 4.454</b>
Steuern	509	+ 263	246	**** - 295
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>+ 3.534</b>	<b>- 998</b>	<b>+ 4.532</b>	<b>+ 4.749</b>

Gesonderte Struktur der GuV nach Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV):

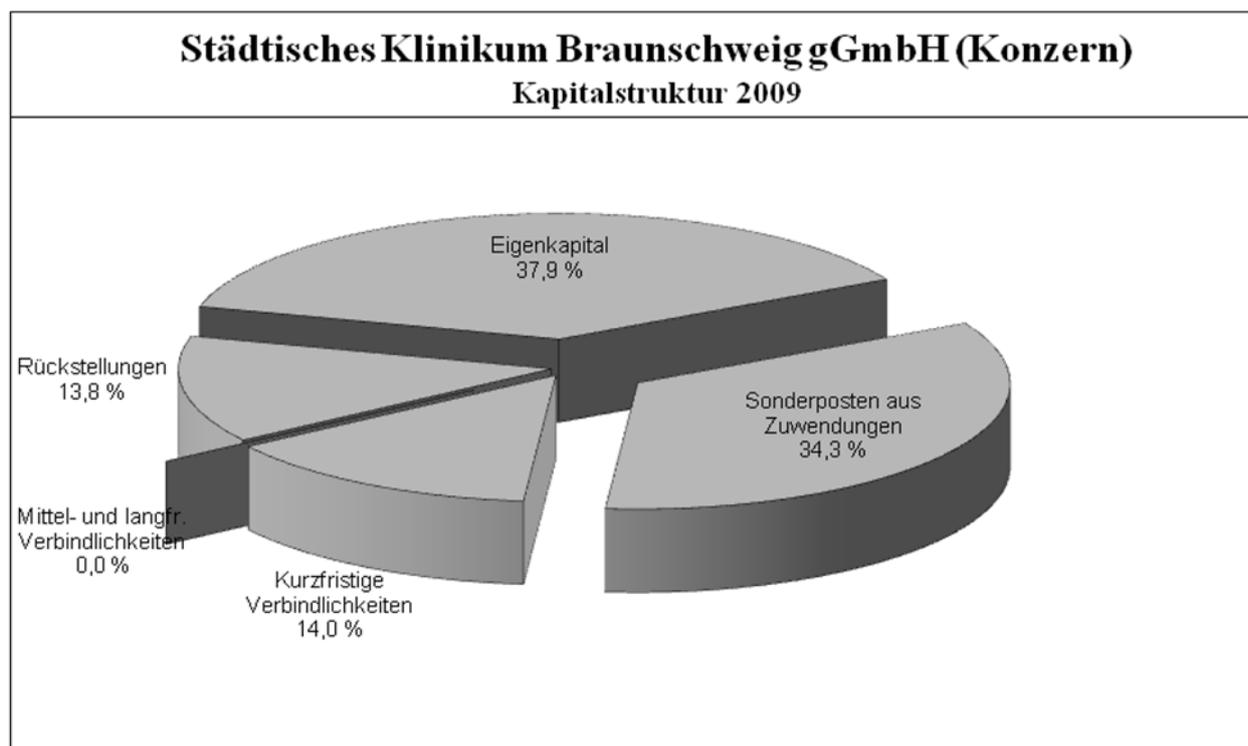
- \* Krankenhauserlöse, Nutzungsentgelte der Ärzte, Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen; andere aktivierte Eigenleistungen
- \*\* Sonstige betriebliche Erträge, Erträge aus Zuwendungen für Investitionen, Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten auf Grund von Zuwendungen, Erträge aus der Auflösung des Ausgleichsposten für Darlehensförderung
- \*\*\* Sonstiger betriebl. Aufwand, Aufwand aus der Zuführung zu Verbindlichkeiten nach KHG, Aufwand für die nach dem KHG geförderten Anlagegegenständen
- \*\*\*\* Steuerrückerstattung



## Konzern - Bilanzdaten der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

	2009		2008		2007	
	T€	%	T€	%	T€	%
<b>Aktivseite</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.323	0,5	1.513	0,6	531	0,2
Sachanlagen	125.269	48,5	113.605	43,6	103.015	39,3
Finanzanlagen	687	0,3	390	0,2	936	0,4
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>127.279</b>	<b>49,3</b>	<b>115.508</b>	<b>44,4</b>	<b>104.482</b>	<b>39,9</b>
Vorräte	6.495	2,5	5.722	2,1	5.339	2,0
Forderungen *	120.236	46,6	136.624	52,5	148.667	56,8
Liquide Mittel	4.015	1,6	2.484	1,0	3.273	1,3
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>130.746</b>	<b>50,7</b>	<b>144.830</b>	<b>55,6</b>	<b>157.279</b>	<b>60,1</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>258.025</b>	<b>100,0</b>	<b>260.338</b>	<b>100,0</b>	<b>261.761</b>	<b>100,0</b>
<b>Passivseite</b>						
Eigenkapital	97.837	37,9	93.408	35,9	89.147	34,0
Sonderposten aus Zuwendungen	88.471	34,3	78.711	30,2	66.737	25,5
Rückstellungen	35.466	13,8	38.513	14,8	36.556	14,0
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	96	0,0	191	0,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	36.251	14,0	49.610	19,1	69.130	26,4
<b>Bilanzsumme</b>	<b>258.025</b>	<b>100,0</b>	<b>260.338</b>	<b>100,0</b>	<b>261.761</b>	<b>100,0</b>

\* In den Forderungen sind rd. 68,3 Mio. € Liquidität enthalten, die in den „Cash-Pool“ der Stadt Braunschweig eingelegt wurden.

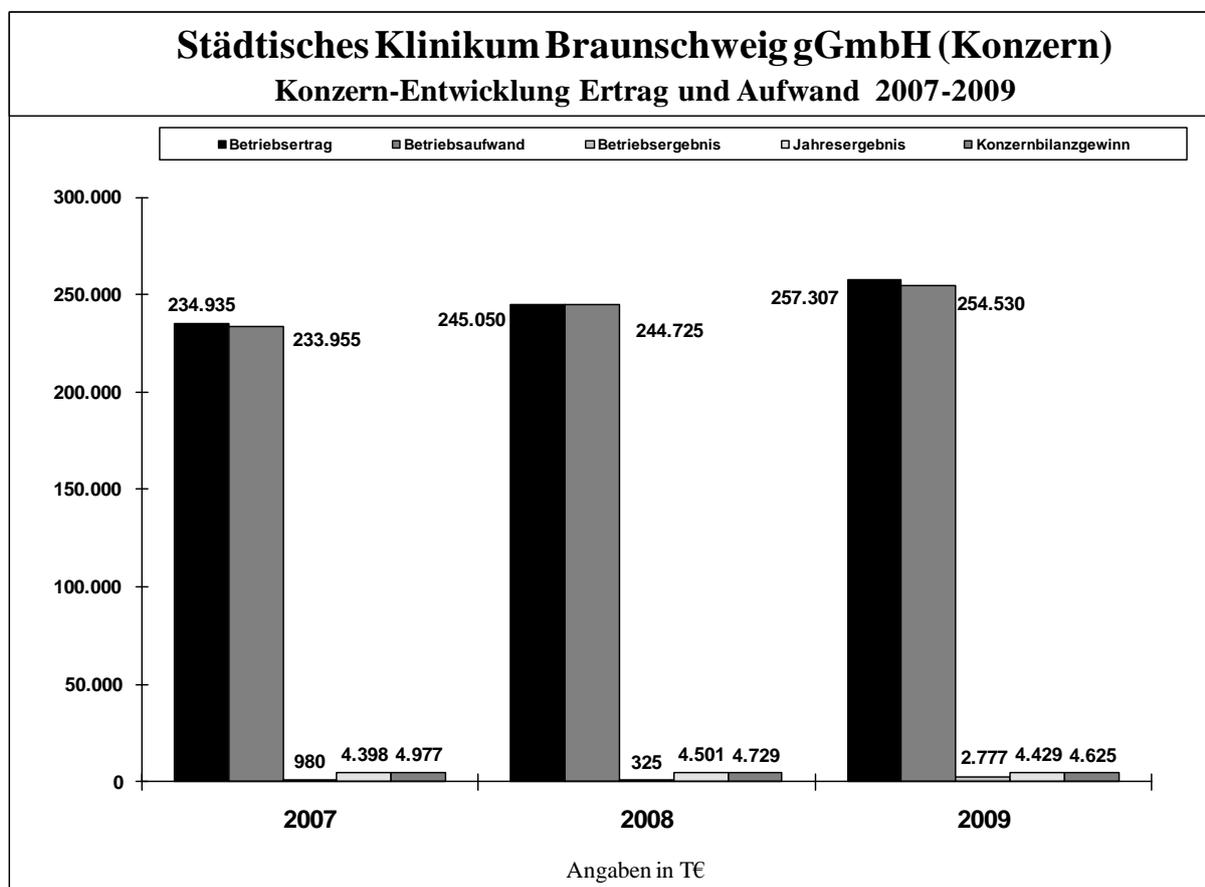


## Konzern-GuV-Daten der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

	2009 T€	Veränderung T€	2008 T€	2007 T€
Umsatzerlöse	236.385	+ 13.413	222.972	216.055
Sonstige betriebliche Erträge	20.922	- 1.156	22.078	18.880
<b>Betriebserträge</b>	<b>257.307</b>	<b>+ 12.257</b>	<b>245.050</b>	<b>234.935</b>
Materialaufwand	53.968	+ 2.377	51.591	48.679
Personalaufwand	161.775	+ 11.694	150.081	146.496
Abschreibungen	10.634	+ 25	10.609	10.728
Sonstige betriebliche Aufwendungen	28.153	- 4.291	32.444	28.052
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>254.530</b>	<b>+ 9.805</b>	<b>244.725</b>	<b>233.955</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>+ 2.777</b>	<b>+ 2.452</b>	<b>+ 325</b>	<b>+ 980</b>
Finanzergebnis	+ 2.242	- 2.276	+ 4.518	+ 3.316
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>+ 5.019</b>	<b>+ 176</b>	<b>+ 4.843</b>	<b>+ 4.296</b>
Steuern	590	+ 248	342	* - 102
<b>Konzern-Jahresüberschuss</b>	<b>4.429</b>	<b>- 72</b>	<b>4.501</b>	<b>4.398</b>
Auf andere Gesellschafter entfallende Gewinne	0	0	0	40
Konzerngewinnvortrag	4.729	- 248	4.977	5.459
Einstellung i.d. Gewinnrücklagen	4.532	- 217	4.749	4.840
<b>Konzernbilanzgewinn</b>	<b>4.625</b>	<b>- 104</b>	<b>4.729</b>	<b>4.977</b>

Hier keine gesonderte Struktur der GuV nach KHBV; Standardregelungen des HGB für Konzernrechnung

\* Steuerrückerstattung



## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung und Durchführung von Konzepten und Maßnahmen zur Förderung der Attraktivität und des Images der Stadt Braunschweig, u.a. als Teilraum der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg. Die Aktivitäten umfassen sowohl alle städtisch relevanten Funktionen, insbesondere wirtschaftlicher, kultureller und stadmarketingbezogener Art, als auch die inhaltliche und personelle Unterstützung der Ziele der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH. Daneben ist die Gesellschaft berechtigt, die ihr zur Förderung des Unternehmenszweckes zufließenden Mittel bzw. Zuschüsse zu verwalten und diese auf der Grundlage gesellschaftseigener und nicht-gesellschaftereigener Mittel- und Zuschussvergaberichtlinien an Drittempfänger weiterzuleiten. Die Gesellschaft kann außerdem sonstige von einem oder einzelnen Gesellschaftern bzw. von Dritten erteilte Aufträge im Rahmen ihres Gesellschaftszweckes ausführen. Dieses Geschäftsfeld umfasst insbesondere die Durchführung von eigenen Veranstaltungen und die Mitwirkung bei Veranstaltungen Dritter. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Förderung, die Betreuung und das Betreiben von Einrichtungen und Veranstaltungen im Bereich des Fremdenverkehrs und der damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Dazu gehört insbesondere die Verbesserung des touristischen Angebots, die Besucher- und Gästebetreuung, Zimmervermittlungen sowie die Durchführung von Stadtführungen, der Betrieb eines Informationsbüros sowie der Vertrieb von touristischen Produkten und Dienstleistungen.

Darüberhinaus hat die Gesellschaft zwecks Konzentration der Aufgaben die Aufgaben und das Personal sowie Aktiva und Passiva des Braunschweiger ‚Städtischen Verkehrsvereins eV‘ (SVV) übernommen.

## Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000,00 €.

## Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

## Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

### **Aufsichtsrat**

Stand: Dezember 2010

Name	Funktion
Joachim Roth	Wirtschaftsdezernent, Vorsitzender
Friederike Harlfinger	Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig, stellv. Vors.
Mathias Möreke	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Olaf Homann	Dipl. Kfm., Mandat der Ratsfraktion CDU
Cornelia Rohse-Paul	Ratsfrau der Stadt Braunschweig

## **Geschäftsführung**

Gerold Leppa	Vorsitzender der Geschäftsführung
Stephan Lemke	1. Januar 2010 bis 30. September 2010

## Wichtige Verträge

Aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses der Stadt Braunschweig vom 16. Oktober 2007 hat sich die Braunschweig Stadtmarketing GmbH mit 25,2 % nominalem Stammkapitalanteil an der „Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH“ beteiligt. Die Gesellschaft wurde am 24. Oktober 2007 gegründet. Weitere Gesellschafter sind:

- Innovationsgesellschaft Technische Universität mbH (25,2 %)
- Arbeitgeberverband Region Braunschweig e. V. (25,2 %)
- Forschungsregion Braunschweig e. V. (19,6 %)
- Union Kaufmännischer Verein von 1818 e. V. (4,8 %)

Das gesamte Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

Gegenstand des Unternehmens ist die Schaffung einer Plattform für den Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft, welche die Idee „Stadt der Wissenschaft 2007“ weiterträgt. Neben der Kommunikation wissenschaftlicher Inhalte soll vor allem die Vernetzung der Wissenschaft mit den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen gefördert werden. Zu den wichtigsten Zielen gehören weiterhin die Nachwuchsförderung und -werbung, die Imagebildung für Stadt und Region sowie der Wissens- und Technologietransfer.

Das Haus der Wissenschaft führt vielfältige Veranstaltungen durch, die sich sowohl einem breiten Publikum zuwenden, als auch den wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Dialog fördern.

Gemäß dem Beschluss des Rates der Stadt Braunschweig vom 25. September 2007 ist die Braunschweig Stadtmarketing GmbH ermächtigt, zur Unterstützung der „Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH“ jährlich 150.000 € zur Verfügung zu stellen.

Geschäftsführer der Gesellschaft waren bis zum 1. Juni 2009 neben dem Geschäftsführer der Braunschweig Stadtmarketing GmbH, Herrn Gerold Leppa, Frau Dr. Elisabeth Hoffmann von der Technischen Universität Braunschweig. Seit dem 1. Juni 2009 ist Herr Markus Weißkopf alleiniger Geschäftsführer der Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH.

<http://www.hausderwissenschaft.org/hdw/index.html>



## Anzahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr 2009 waren in der Braunschweig Stadtmarketing GmbH durchschnittlich 31 Mitarbeiter (Vorjahr: 32) beschäftigt.

Die Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH beschäftigte 2009 durchschnittlich 2 Mitarbeiter.

## **Geschäftsverlauf**

Das Geschäftsjahr 2009 der Braunschweig Stadtmarketing GmbH wurde mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 2.598,3 T€ abgeschlossen. Der Fehlbetrag wurde durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen. Im Laufe des Wirtschaftsjahres führt die Gesellschafterin Stadt Braunschweig der Gesellschaft Einlagen zu. In 2009 waren dies 2.661,8 T€, diese wurden zunächst in die Kapitalrücklage eingestellt.

Bei der Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH wurde für das Geschäftsjahr 2009 ein Fehlbetrag von 97,4 T€ ausgewiesen, der durch die Gesellschafter ausgeglichen wurde.

Die Braunschweig Stadtmarketing GmbH versteht Stadtmarketing als Gemeinschaftsaufgabe, die nur unter Einbeziehung möglichst vieler Akteure in Braunschweig ausreichende Wirkung entfalten kann. Die Gesellschaft dient in diesem Prozess als Initiatorin und Konzeptlieferantin, als gemeinsame Plattform zum Austausch der Akteure sowie schließlich als Dienstleister und Träger der Umsetzung gemeinsamer Maßnahmen. Aufgrund dieser Aufgabenstellung sind die Indikatoren für die Wirtschaftlichkeit und den Unternehmenserfolg nicht allein in einer positiven Entwicklung von Absatzzahlen, Umsätzen und Jahresergebnis zu finden. Vielmehr sind die Schaffung, Stabilisierung und der Ausbau ausgeprägter Kooperationsnetzwerke und die darauf aufbauende Umsetzung schlagkräftiger Stadtmarketingmaßnahmen maßgebliche Tragsäulen mittel- und langfristigen Erfolgs der Gesellschaft.

## **Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung**

Die Aufgabenstellung der Braunschweig Stadtmarketing GmbH erfordert die laufende Zuführung von Finanzmitteln für den laufenden Geschäftsbetrieb durch die Gesellschafterin Stadt Braunschweig. Hierzu stehen der Gesellschaft gemäß Regelung des Gesellschaftsvertrages Einlagen der Stadt Braunschweig in monatlichen Teilbeträgen sowie eine variable Einlage bei Bedarf auf Anforderung zur Verfügung. Die Rahmenbedingungen der Geschäftstätigkeit des Unternehmens schränken die Erzielung von Erlösen zur vollständigen Deckung der anstehenden Aufwendungen ein.

Die Gesellschaft finanziert ihre Aktivitäten durch:

- Kapitaleistung der Gesellschafterin gemäß Gesellschaftsvertrag (s. o.)
- Sponsoring-Leistungen
- Dienstleistungen, insbesondere Veranstaltungen und Marketingmaßnahmen
- Vertrieb touristischer Produkte und Leistungen
- Vermarktung öffentlicher Flächen für Sondernutzungen

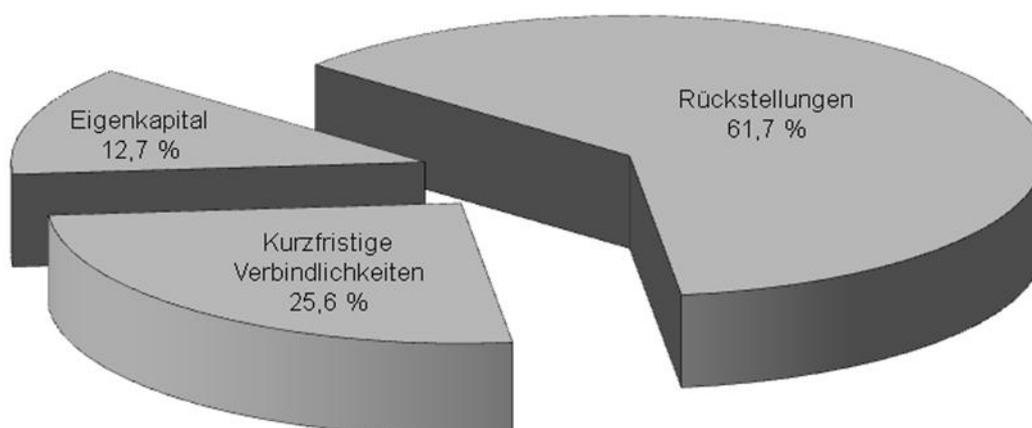
Der vorgelegte Wirtschaftsplan 2010 der Braunschweig Stadtmarketing GmbH weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.554,9 T€. Dieser soll durch Einlagen der Gesellschafterin Stadt Braunschweig abgedeckt werden. Im Jahr 2009 hatte die Braunschweig Stadtmarketing GmbH ein attraktives Programm zum 800. Jahrestag der Kaiserkrönung Otto IV., Sohn Heinrichs des Löwen, durchgeführt. Dabei übertraf die Medienresonanz des Kaiserjahres die des Jahres „Stadt der Wissenschaft 2007“ deutlich.

Mit der WM-Arena, dem Lichtparcours und der Deutschen Leichtathletik-Meisterschaft wurden auch im Jahr 2010 größere Projekte durchgeführt, die durch entsprechende Marketingmaßnahmen begleitet wurden. Die Zusammenarbeit mit dem Handel in Innenstadt und Peripherie, der Hotellerie, Gastronomie und anderen touristischen Leistungsträgern soll in 2010 über die Mitarbeit im Beirat, der zusammen mit dem Aufsichtsrat tagt, weiter ausgebaut und stabilisiert werden. Die Vertiefung der Partnerschaften mit Unternehmen und Institutionen als Projektsponsoren, die damit verbundene Ausweitung und Stärkung der Stadtmarketingmaßnahmen sowie die weitere Steigerung der Umsätze und Deckungsbeiträge sind weiterhin zentrale Ziele der Gesellschaft.

## Bilanzdaten der Braunschweig Stadtmarketing GmbH

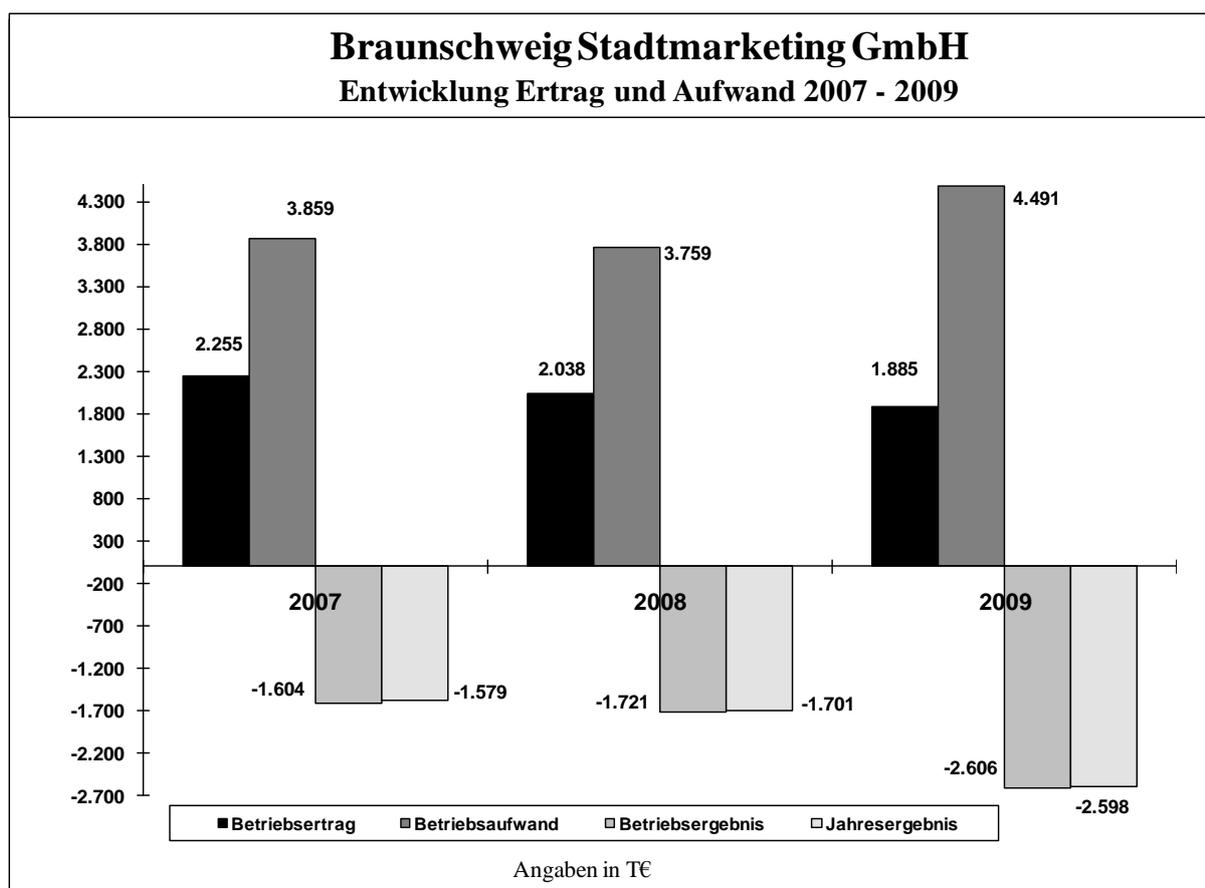
	2009		2008		2007	
	T€	%	T€	%	T€	%
<b>Aktivseite</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	0,3	7	0,8	14	1,1
Sachanlagen	225	32,0	181	20,3	167	13,1
Finanzanlagen	6	0,8	6	0,7	6	0,5
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>233</b>	<b>33,1</b>	<b>194</b>	<b>21,8</b>	<b>187</b>	<b>14,7</b>
Vorräte	58	8,3	58	6,5	34	2,6
Forderungen	326	46,4	517	57,9	848	66,5
Liquide Mittel	86	12,2	123	13,8	207	16,2
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>470</b>	<b>66,9</b>	<b>698</b>	<b>78,2</b>	<b>1.089</b>	<b>85,3</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>703</b>	<b>100,0</b>	<b>892</b>	<b>100,0</b>	<b>1.276</b>	<b>100,0</b>
<b>Passivseite</b>						
Eigenkapital	89	12,7	108	12,1	194	15,2
Rückstellungen	434	61,7	483	54,2	362	28,4
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	180	25,6	301	33,7	720	56,4
<b>Bilanzsumme</b>	<b>703</b>	<b>100,0</b>	<b>892</b>	<b>100,0</b>	<b>1.276</b>	<b>100,0</b>

### Braunschweig Stadtmarketing GmbH Kapitalstruktur 2009



## GuV-Daten der Braunschweig Stadtmarketing GmbH

	2009 T€	Veränderung T€	2008 T€	2007 T€
Umsatzerlöse	1.690	- 320	2.010	2.235
Sonstige betriebliche Erträge	195	+ 167	28	20
<b>Betriebserträge</b>	<b>1.885</b>	<b>- 153</b>	<b>2.038</b>	<b>2.255</b>
Materialaufwand	2.795	+ 750	2.045	2.349
Personalaufwand	1.160	- 25	1.185	1.096
Abschreibungen	32	+ 1	31	42
Sonstige betriebliche Aufwendungen	504	+ 6	498	372
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>4.491</b>	<b>+ 732</b>	<b>3.759</b>	<b>3.859</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-2.606</b>	<b>+ 885</b>	<b>- 1.721</b>	<b>- 1.604</b>
Finanzergebnis	+ 8	- 13	+ 21	+ 26
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>- 2.598</b>	<b>+ 898</b>	<b>- 1.700</b>	<b>- 1.578</b>
Sonstige Steuern	0	- 1	1	1
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>- 2.598</b>	<b>+ 897</b>	<b>- 1.701</b>	<b>- 1.579</b>



## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Braunschweiger Volkshochschule. Sie dient der Allgemeinbildung, Ausbildung, Fortbildung, Weiterbildung und Berufsvorbereitung von Erwachsenen und Jugendlichen und bietet zusätzlich Bildungsberatung und andere bildungsnahe Dienstleistungen an. Sie ist konfessionell und parteipolitisch unabhängig.

Die Gesellschaft ist zur Durchführung aller den Gesellschaftszwecken dienenden Tätigkeiten befugt, insbesondere zur Durchführung von Arbeitsgemeinschaften, Kursen, Vorlesungen, Einzelvorträgen und Studienfahrten, Auftragsmaßnahmen und Projekten mit dem Ziel, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Selbstbildung und zur Mitarbeit am demokratischen Staatsleben anzuregen und ihnen Kenntnisse für Leben und Beruf zu vermitteln.

Der Zugang zu den Veranstaltungen der Gesellschaft ist jedermann ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, gesellschaftliche oder berufliche Stellung sowie politische und weltanschauliche Zugehörigkeit offen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Vorschriften des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Die Volkshochschule Braunschweig GmbH hat zwei 100 %ige Tochtergesellschaften:

VHS Arbeit und Beruf GmbH und Haus der Familie GmbH (s.u.).

## Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000,- €.

## Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

Bis zum Jahreswechsel 2008/2009 hielt die Stadt Braunschweig 92 % der Anteile. Weitere Gesellschafter waren mit jeweils 2 % der Arbeitgeberverband Region Braunschweig e. V., der Deutsche Gewerkschaftsbund, die Industrie- und Handelskammer Braunschweig sowie die Kreishandwerkerschaft Braunschweig. Aufgrund eines Beschlusses des Rates der Stadt Braunschweig vom 20. November 2008 erwarb die Stadt mit notariellem Vertrag vom 11. Dezember 2008 die restlichen Anteile zum jeweiligem Nominalwert von 500,00 € (siehe hierzu unten).

In diesem Zusammenhang wurde durch Beschluss der Gesellschafterversammlung am 12. Juni 2009 der Gesellschaftsvertrag der Volkshochschule Braunschweig insgesamt neu gefasst.

## Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat, die Geschäftsführung und der Bildungsbeirat.

## Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2010

Name	Funktion,
Wolfgang Laczny	Stadtrat der Stadt Braunschweig, Vorsitzender, bis 30. September 2010
Ulrich Markurth	Stadtrat der Stadt Braunschweig, Vorsitzender, ab 1. Oktober 2010
Karl Grziwa	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Uwe Jordan	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Walter-Johannes Herrmann	Arbeitnehmersvertreter DGB, bis 12. Juni 2009
Elena Sabuga	Arbeitnehmersvertreter Ver.di, bis 12. Juni 2009
Roland Neugebauer *	Vertreter IHK Braunschweig, bis 12. Juni 2009
Andreas Bierich *	Vertreter Kreishandwerkerschaft, bis 12. Juni 2009
Manfred Casper *	Vertreter Arbeitgeberverband e. V. , bis 12. Juni 2009

\* Stimmrecht wechselte turnusmäßig nach interner Vereinbarung

Im Rahmen der neuen Gesellschafterstruktur und der Neufassung des Gesellschaftsvertrages wurde der Aufsichtsrat verkleinert. Er besteht nun aus 3 Mitgliedern. Daneben nehmen der Vorsitzende des Bildungsbeirates und ein vom Betriebsrat der Gesellschaft zu benennender Belegschaftsvertreter an den Sitzungen des Aufsichtsrates ohne Stimmrecht teil.

## Geschäftsführung der Volkshochschule Braunschweig GmbH

Hans-Peter Lorenzen	
---------------------	--

## Bildungsbeirat

Der Bildungsbeirat der Gesellschaft besteht aus 9 stimmberechtigten Personen:

- 1 Vertreter/in der Kursleiter/innen
- 1 Vertreter/in der Teilnehmer/innen
- 2 Vertreter/innen aus dem für die Erwachsenenbildung zuständigen Ausschuss des Rates der Stadt Braunschweig
- 1 Vertreter/in des Deutschen Gewerkschaftsbundes
- 1 Vertreter/in des Arbeitgeberverbandes Region Braunschweig
- 1 Vertreter/in der Industrie- und Handelskammer Braunschweig
- 1 Vertreter/in der Kreishandwerkerschaft Braunschweig
- 1 Vertreter/in der Technischen Universität Braunschweig

Weitere Personen können vom Bildungsbeirat beratend hinzugezogen werden.

Dem Bildungsbeirat obliegt die Beschlussfassung über das Semesterprogramm, er schlägt dem Aufsichtsrat Gebühren und Honorare vor, ferner soll der Bildungsbeirat als Mittlerorgan zwischen Gesellschafterin, Teilnehmerschaft und Kursleiterschaft fungieren.

## Wichtige Verträge

Mit der Stadt Braunschweig bestehen Mietverträge für die städtischen Objekte Heydenstr. 2 und Alte Waage 1.

Mit notariellem Vertrag vom 11. Juni 2004 und Eintragung ins Handelsregister am 22. September 2004 wurde die VHS Arbeit und Beruf GmbH gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die ideelle und finanzielle Förderung der Erwachsenenbildung und beruflichen Weiterbildung.

Mit notariellem Vertrag vom 8. März 2005 und Eintragung ins Handelsregister am 27. April 2005 wurde die Haus der Familie GmbH gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist vor allem der Betrieb der Familienbildungsstätte ‚Haus der Familie‘ in Braunschweig.

Tochtergesellschaften	Stammkapital gesamt in Euro	Anteil VHS GmbH in Euro und Prozent	
VHS Arbeit und Beruf GmbH	25.000,00	25.000,00	100 %
Haus der Familie GmbH	25.000,00	25.000,00	100 %

## Anzahl der Beschäftigten

Im Jahr 2009 waren durchschnittlich 113 (Vorjahr: 96) Mitarbeiter im Unterricht, in der pädagogischen Organisation und im Kundenservice (inkl. Hausorganisation und Reinigung) beschäftigt.

Darüber hinaus waren 613 (Vorjahr: 604) freie Kursleiterinnen und Kursleiter auf Honorarbasis bei der Volkshochschule tätig.

Diese Zahlen gelten einschließlich der Beschäftigten bei den Tochtergesellschaften.

## Geschäftsverlauf

In 2009 führte die Volkshochschule (inkl. der Tochtergesellschaften) 2.338 Veranstaltungen mit insgesamt 81.756 Unterrichtsstunden, die 27.255 Teilnehmer besuchten, durch. Daneben fanden 56 Sonderveranstaltungen mit insgesamt 4.731 Unterrichtsstunden und 1.577 Teilnehmern statt.

Die Volkshochschule Braunschweig GmbH schloss das Wirtschaftsjahr 2009 mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 689,6 T€ ab (Vorjahr: - 97,6 T€). Im Rahmen des Jahresabschlussverfahrens wurde dieser Fehlbetrag von der Stadt übernommen (in den Vorjahren bis 2008 hat die Stadt Braunschweig einen unterjährig als Ertrag gebuchten Betriebsmittelzuschuss gezahlt - so bspw. in 2008 in Höhe von 586,0 T€ - hierdurch ergibt sich lediglich in der Darstellung ein anderes Bild).

Das Land Niedersachsen überwies in 2009 Zuschüsse in Höhe von 610,6 T€. Diese Leistungen sind im Abschluss schon als Ertrag gebucht.

Die ‚VHS Arbeit und Beruf GmbH‘ erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2009 einen Überschuss von 22,3 T€ (Vorjahr: 7,3 T€).

Die ‚Haus der Familie GmbH‘ schloss 2009 mit einem positivem Ergebnis von 5,3 T€ ab (Vorjahr: 2,2 T€). Die Stadt Braunschweig leistete in 2009 reguläre Betriebsmittelzuschüsse in Höhe von 153,2 T€. Das Land Niedersachsen zahlte 51,4 T€ Zuschüsse. Diese Leistungen sind im Abschluss ebenfalls schon als Ertrag gebucht.

## Besondere Kennzahlen

Jahr	Anzahl Veranstaltungen	Unterrichtsstunden	Belegungen Teilnehmer	Sonderveranst./ Ausstellungen
2003	2.252	65.278	26.916	64
2004	2.098	69.364	23.303	59
2005	2.074	64.500	23.800	46
2006	2.143	71.046	24.369	57
2007	2.154	78.254	22.176	42
2008	2.520	80.192	25.683	63
<b>2009</b>	<b>2.338</b>	<b>81.756</b>	<b>27.255</b>	<b>56</b>

## **Historische Entwicklung**

Im Jahr 2000 ist die Braunschweiger Volkshochschule von einem eingetragenen Verein in eine gemeinnützige Gesellschaft umgegründet worden. Hauptgesellschafter war die Stadt Braunschweig, zunächst mit 92% der Anteile. Um Beteiligungsprobleme bei der Bezuschussung bzw. beim Verlustausgleich zu vermeiden und günstigere vergaberechtliche Voraussetzungen für kommunale Aufträge zu schaffen, wurde im wirtschaftlichen Interesse der VHS die Stadt Braunschweig Mitte 2009 zum alleinigen Gesellschafter. Seit 2009 erhält die VHS anstatt des kommunalen Zuschusses einen Verlustausgleich.

Im Jahr 2004 wurden mit der Ausgründung der Tochtergesellschaft VHS Arbeit und Beruf GmbH die Voraussetzungen geschaffen, um die Wettbewerbsfähigkeit insbesondere am Drittmittel geförderten Weiterbildungsmarkt zu verbessern. Ein Jahr später wurde das Haus der Familie unter das Dach der VHS genommen (als 2. Tochtergesellschaft), um die kommunalen Freizeit- und Bildungsangebote für Eltern und Kinder zu bündeln und somit wirtschaftlich effektiver zu arbeiten.

In den vergangenen zehn Jahren konnte die VHS ihre Stellung in der kommunalen und regionalen Bildungslandschaft ausbauen. Das strukturelle Defizit der klassischen Volkshochschule wurde kontinuierlich abgebaut und die Geschäftsentwicklung der Unternehmensgruppe ist stabil. Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich nahezu verdoppelt, die Bildungsarbeit der VHS wird derzeit an acht Standorten in Braunschweig geleistet. Das Umsatzvolumen konnte um mehr als 40% gesteigert werden, während der kommunale Zuschussbedarf geringer geworden ist.

## **Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung**

In der niedersächsischen Erwachsenenbildung ist in den vergangenen Jahren der Anteil der institutionellen Förderung gesunken, während insbesondere die großstädtischen Volkshochschulen ihre Einnahmen aus Drittmittel-geförderten Projekten gesteigert haben. Dabei ist z. B. die Bundesagentur für Arbeit ein wichtiger Partner geworden. Deshalb wird die zukünftige Geschäftsentwicklung u. a. davon geprägt sein, in welcher Größenordnung in den nächsten Jahren sich die im Bundeshaushalt vorgesehenen Kürzungen der Mittel für Arbeitsmarktpolitik auf die Auftragslage auswirken. Ferner wird es wichtig sein, zusätzlich Drittmittel aus Bildungsprogrammen der Bundes- und Landesministerien, häufig in Kombination mit Europageldern, einzuwerben.

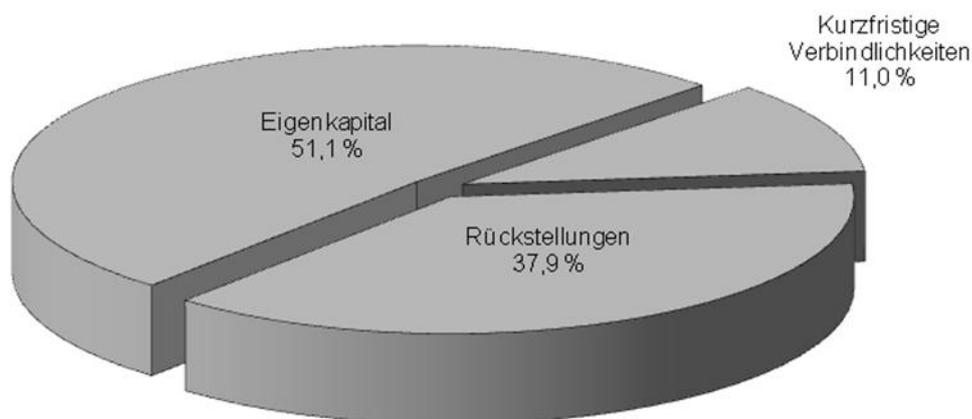
Auch auf dem Geschäftsfeld Firmenkurse sind Einnahmezuwächse zu erzielen. Die VHS hat sich in den letzten Jahren in der beruflichen Bildung profiliert und deshalb mehr „Wirtschaftsnähe“ herstellen können. Diese Kontakte sollen genutzt werden, um verstärkt Aufstiegsqualifizierungen und Fortbildungen für Betriebe durchzuführen. Zu den großen Firmenkunden zählt die VHS auch den Konzern Stadt Braunschweig.

Das Privatkundengeschäft ist leicht rückläufig und folgt damit dem Bundestrend, selbst wenn es in Braunschweig in den letzten Jahren gelungen ist, die Gebühreneinnahmen stabil zu halten. Hier wird es auch in Zukunft darum gehen, mindestens den Status Quo zu wahren und damit den Braunschweiger Bürgerinnen und Bürgern ein vielfältiges, hochwertiges und bedarfsgerechtes Angebot an Erwachsenen- und Familienbildung zu garantieren.

## Bilanzdaten der Volkshochschule Braunschweig GmbH

	2009		2008		2007	
	T€	%	T€	%	T€	%
<b>Aktivseite</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	0,4	7	0,7	11	1,0
Sachanlagen	181	15,5	174	17,5	186	16,5
Finanzanlagen	50	4,3	50	5,0	50	4,5
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>236</b>	<b>20,2</b>	<b>231</b>	<b>23,2</b>	<b>247</b>	<b>22,0</b>
Vorräte	2	0,1	2	0,2	2	0,2
Forderungen	496	42,6	667	67,0	665	59,3
Liquide Mittel	433	37,1	95	0,1	207	18,5
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>931</b>	<b>79,8</b>	<b>764</b>	<b>76,8</b>	<b>874</b>	<b>78,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.167</b>	<b>100,0</b>	<b>995</b>	<b>100,0</b>	<b>1.121</b>	<b>100,0</b>
<b>Passivseite</b>						
Eigenkapital	597	51,1	508	51,1	548	48,9
Rückstellungen	442	37,9	357	35,9	381	34,0
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	128	11,0	130	13,0	192	17,1
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.167</b>	<b>100,0</b>	<b>995</b>	<b>100,0</b>	<b>1.121</b>	<b>100,0</b>

### Volkshochschule Braunschweig GmbH Kapitalstruktur 2009

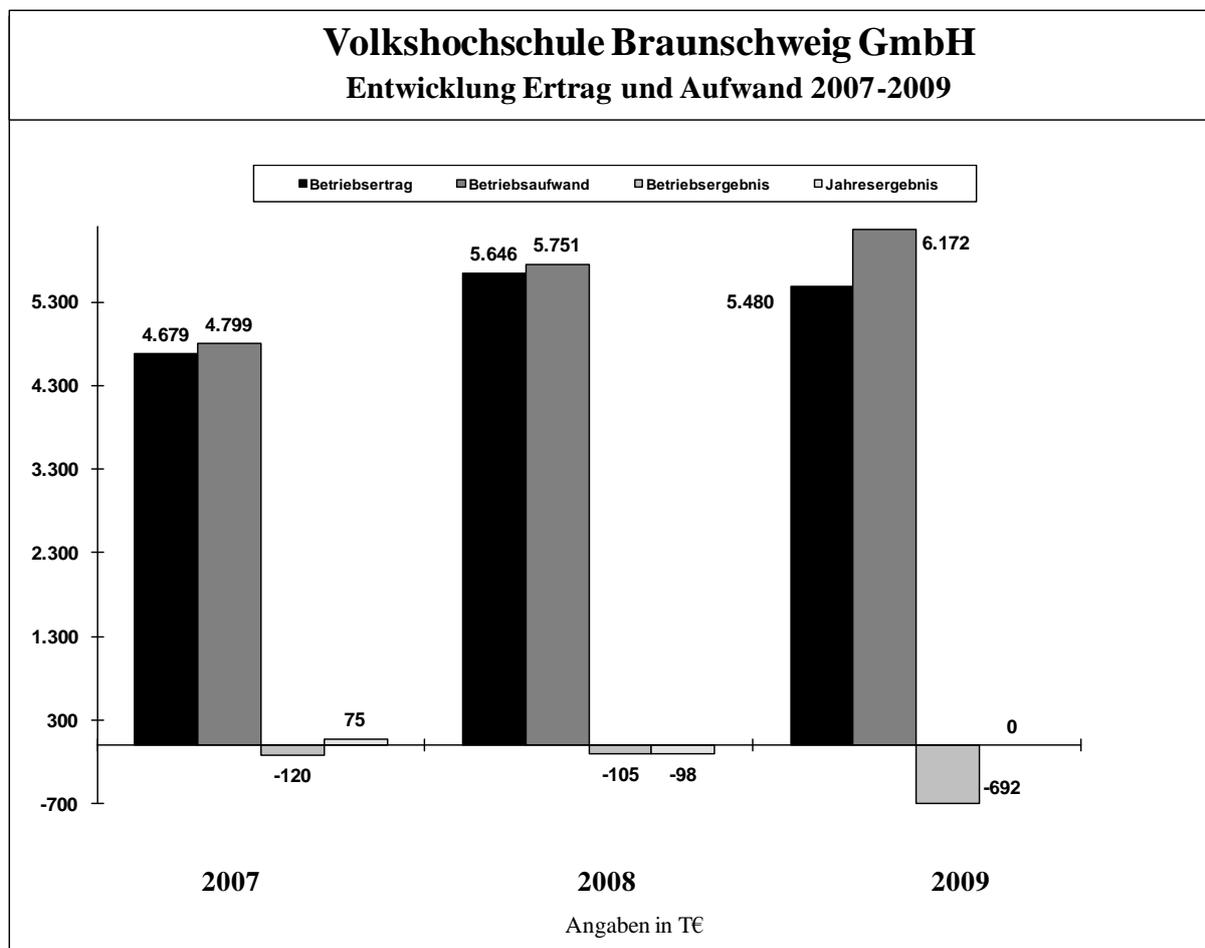


## GuV-Daten der Volkshochschule Braunschweig GmbH

	2009 T€	Veränderung T€	2008 T€	2007 T€
Umsatzerlöse	4.369	+337	4.032	3.083
Sonstige betriebliche Erträge	1.111	-503	1.614	1.596
<i>Davon Zuschüsse der Stadt (bis 2008)**</i>	--	--	586	583
<b>Betriebserträge</b>	<b>5.480</b>	<b>-166</b>	<b>5.646</b>	<b>4.679</b>
Materialaufwand	3.098	+318	2.780	1.879
Personalaufwand	2.032	+34	1.998	1.947
Abschreibungen	100	+22	78	97
Sonstige betriebliche Aufwendungen	942	+47	895	876
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>6.172</b>	<b>+421</b>	<b>5.751</b>	<b>4.799</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-692</b>	<b>-587</b>	<b>-105</b>	<b>-120</b>
Finanzergebnis	2	-5	+7	*+ 195
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>-690</b>	<b>-592</b>	<b>-98</b>	<b>+75</b>
Steuern	0	0	0	0
Erträge aus Verlustübernahme (ab 2009)**	690	--	--	--
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>+98</b>	<b>-98</b>	<b>+75</b>

\* inkl. Erträge aus Beteiligungen

\*\* bis 2008 Zuschüsse der Stadt, ab 2009 Verlustausgleich; daher nur bedingte Vergleichbarkeit



# Braunschweig Zukunft GmbH

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Weiterentwicklung und die Sicherung des Wirtschafts-, Forschungs- und Technologiestandortes Braunschweig, sowie die Betriebsführung des Technologieparks.

## Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000,00 €.

## Gesellschafter

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	13.300,00	51,154
Braunschweig GmbH (Nord/LB)	6.350,00	24,423
Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG	6.350,00	24,423
	26.000,00	100,000

## **Wirtschaftsförderung Braunschweig**

Die städtische Wirtschaftsförderungsgesellschaft Braunschweig Zukunft GmbH ist "Schnittstelle" zwischen wirtschaftlichen und kommunalen Interessen und agiert als "Clearing-Stelle" für unternehmerische Anfragen und Probleme. Allgemeine einzelbetriebliche Beratungen und Finanzierungsberatungen werden durch Förderinstrumente wie den Gründerfonds und die kommunale Richtlinie zur Förderung von kleinen und mittelständischen Unternehmen komplettiert.

Die Braunschweig Zukunft GmbH wirkt bei der Schaffung von Rahmenvoraussetzungen für ein wirtschaftsfreundliches Klima in Braunschweig mit und initiiert dem Geschäftszweck dienende Projekte und Veranstaltungen. Hierbei kommt dem Standortmarketing durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit und Werbemaßnahmen große Bedeutung zu.

Die ansässigen Unternehmen in Braunschweig sind wichtigste Zielgruppe der Wirtschaftsförderung. Die Pflege des vorhandenen Unternehmensbestandes hat vorrangige Bedeutung. Anwerbung neuer Unternehmen und Existenzgründungsförderung sind darüber hinaus weitere Aufgabenschwerpunkte. Der Service der Gesellschaft als zentraler Ansprechpartner für die Wirtschaft reicht vom Genehmigungsmanagement bis hin zur Projektleitung bei großen Einzelvorhaben.

Gemeinsam mit den städtischen Fachbereichen und teilweise behörden- und institutionsübergreifend werden allgemeine Belange der Wirtschaft erörtert und nach Verbesserungen oder Lösungen gesucht, die sich sehr häufig auf stadtplanerische Aspekte beziehen, aber auch globale Themen wie den Fachkräftemangel betreffen können.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht die Positionierung der Stadt Braunschweig als eine der führenden Forschungsregionen in Europa. Der Forschungsflughafen Braunschweig-Wolfsburg mit herausragender Position in Europa steht hierbei im Vordergrund. Braunschweig verfügt aber auch über viele Kompetenzfelder wie z. B. der Mobilitäts-, Gesundheits- oder Finanzwirtschaft. Die Vernetzung von Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft der regional agierenden Akteure erlangt im sich verschärfenden europäischen Wettbewerb hohe Bedeutung. Die Braunschweig Zukunft GmbH nutzt daher vorhandene Förderinstrumente zur gezielten Unterstützung bestehender und sich bildender Netzwerke und vermittelt geeignete Netzwerkpartner.

Durch den Betrieb des Technologieparks werden technisch innovativen Gründern zusätzlich optimale Startbedingungen geboten. Andere Gründer finden ähnliche gute Voraussetzungen im Rolle Gründerzentrum.

## Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2009 12 Mitarbeiter (Vorjahr: 12), darunter 6 von der Stadt Braunschweig der Gesellschaft zugewiesene Mitarbeiter.

## Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

### **Aufsichtsrat**

Stand: Dezember 2010

<b>Name</b>	<b>Funktion</b>
Dr. Gert Hoffmann	Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Christoph Schmitz *	Nord/LB/Brg. Landessparkasse, stellv. Vorsitzender
Carsten Hüncken *	Nord/LB/Brg. Landessparkasse, bis 25. Feb. 2009
Eberhard Funke	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Daniel Kreßner	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Mathias Möreke	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Frank Gundel	Ratsherr der Stadt Braunschweig, ab 1. Jan. 2010
Gerald Heere	Mandat der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, bis 31. Dez. 2009
Helmut Streiff *	Streiff & Helmold GmbH
Freddy Pedersen **	Geschäftsführender Sekretär ver.di Braunschweig
Paul Anfang **	Vorstandsmitglied Braunschweiger Versorgungs-AG & Co KG

\* Vom Mitgeschafter Braunschweig GmbH/Nord/LB entsandt.

\*\* Vom Mitgeschafter Braunschweiger Versorgungs-AG & Co KG entsandt.

### **Geschäftsführung**

Joachim Roth	Sprecher der Geschäftsführung
Ingo Loof	Ab 1. September 2009

## Wichtige Vereinbarungen und Verträge

Nach dem Betriebsführungsvertrag, den die Gesellschaft (damals noch als Technologiepark Braunschweig GmbH) mit der Stadt Braunschweig abgeschlossen hat, überlässt die Stadt als Eigentümerin des Technologieparks Rebenring 33 diesen mit Gebäuden und Nebenanlagen sowie dem vorhandenen Inventar der Gesellschaft zur Betriebsführung.

Daneben übernimmt die Braunschweig Zukunft GmbH gemäß der am 9. März 2005 mit der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH geschlossenen Vereinbarung die Vermarktung der Gründerflächen des BioTec Gründerzentrums.

## **Geschäftsverlauf**

Auch im Geschäftsjahr 2009 waren für die Braunschweig Zukunft GmbH die klassischen Aufgaben wie Bestandsbetreuung, Gewerbeflächenbereitstellung und Standortmarketing sehr wichtig. Ferner nahmen durch die nachhaltigen Auswirkungen der Wirtschaftskrise auch Finanzierungs- und Fördermittelberatungen einen wesentlichen Stellenwert ein.

Zu den im Jahr 2009 begleiteten Projekten gehörten u. a. die Wettbewerbsbeteiligung zum Ausbau des Breitbandes zur nachhaltigen Unterstützung des Standortes Braunschweig, die Entwicklung von Gewerbeflächen im Bereich des Forschungsflughafens, die Weiterentwicklung von industriellen Brachflächen wie dem ehemaligen Eisenbahnausbesserungswerk, die Projekte Brücken bauen, Wirtschaft in die Schule, sowie die Begleitung der Netzwerke CCeSigG (Competence Center für elektronische Signatur im Gesundheitswesen) und e.Health Braunschweig.

Die Braunschweig Zukunft GmbH schloss das Geschäftsjahr 2009 mit einem Jahresfehlbetrag von rund 802,1 T€ ab, der von der Stadt Braunschweig ausgeglichen wurde.

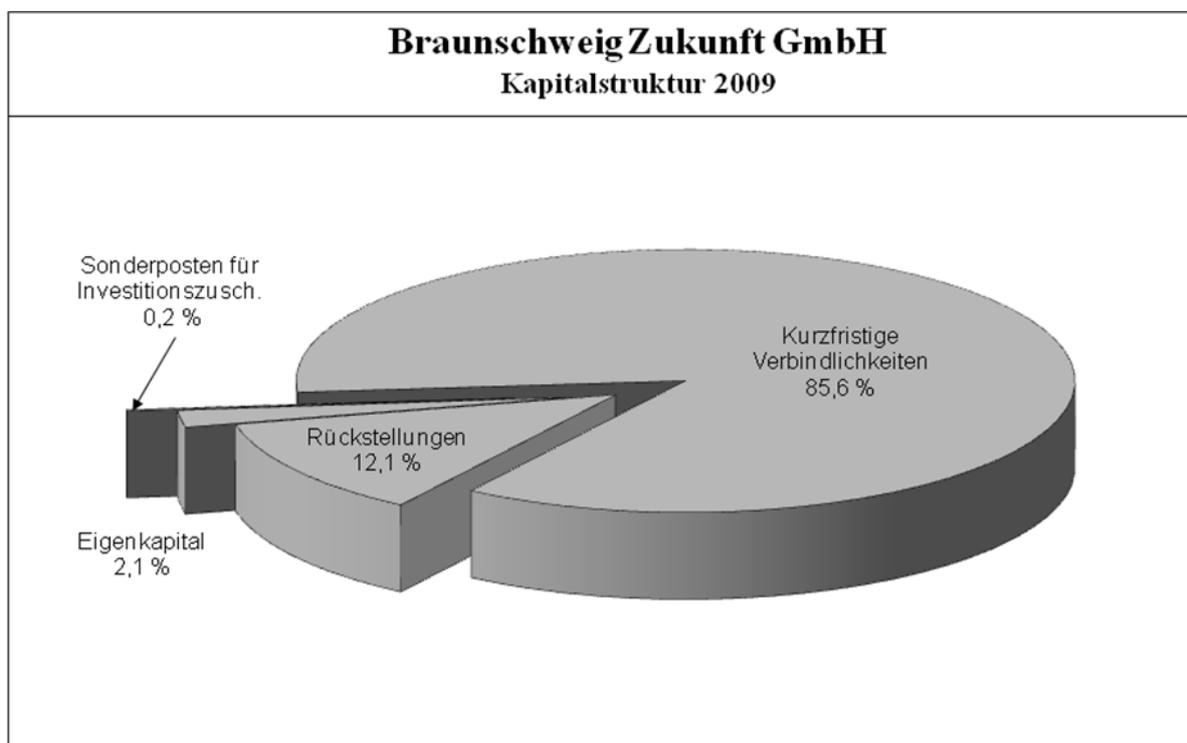
## **Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung**

Der Erfolg der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Braunschweig Zukunft GmbH lässt sich nicht mit üblichen betriebswirtschaftlichen Kennziffern belegen, sondern zeigt sich in erfolgreichen Bemühungen, bestehende Unternehmen am Standort Braunschweig zu halten und neue anzusiedeln sowie Gründungsunternehmen am Standort zu einem erfolgreichen und auf Nachhaltigkeit ausgelegten Start zu verhelfen.

Für das Wirtschaftsjahr 2010 geht die Gesellschaft von einem Fehlbetrag von 840,3 T€ aus, der von der Stadt Braunschweig auszugleichen ist.

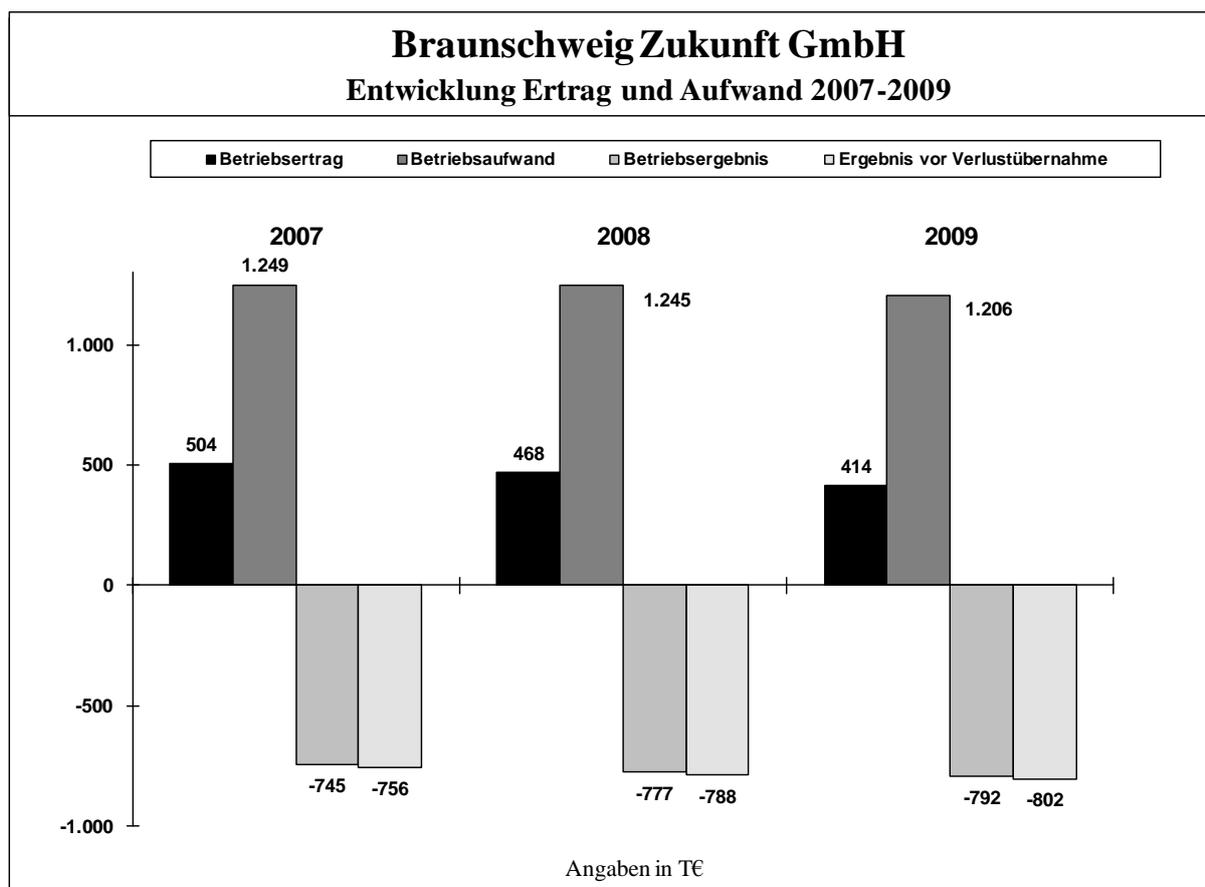
## Bilanzdaten der Braunschweig Zukunft GmbH

	2009		2008		2007	
	T€	%	T€	%	T€	%
<b>Aktivseite</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	0	0,0	1	0,1
Sachanlagen	60	4,8	55	5,8	42	4,0
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>60</b>	<b>4,8</b>	<b>55</b>	<b>5,8</b>	<b>43</b>	<b>4,1</b>
Forderungen	1.157	91,6	861	90,8	958	92,0
Liquide Mittel	45	3,6	32	3,4	40	3,8
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>1.202</b>	<b>95,2</b>	<b>893</b>	<b>94,2</b>	<b>998</b>	<b>95,9</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.262</b>	<b>100,0</b>	<b>948</b>	<b>100,0</b>	<b>1.041</b>	<b>100,0</b>
<b>Passivseite</b>						
Eigenkapital	26	2,1	26	2,8	26	2,5
Sonderposten für Investitionszuschüsse	2	0,2	2	0,2	3	0,3
Rückstellungen	153	12,1	161	17,0	223	21,4
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.081	85,6	759	80,0	789	75,8
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.262</b>	<b>100,0</b>	<b>948</b>	<b>100,0</b>	<b>1.041</b>	<b>100,0</b>



## GuV-Daten der Braunschweig Zukunft GmbH

	2009 T€	Veränderung T€	2008 T€	2007 T€
Umsatzerlöse	128	-12	140	151
Sonstige betriebl. Erträge	286	-42	328	353
<b>Betriebserträge</b>	<b>414</b>	<b>-54</b>	<b>468</b>	<b>504</b>
Materialaufwand	40	+3	37	29
Personalaufwand	458	-5	463	483
Abschreibungen	17	+4	13	21
Sonstige betriebliche Aufwendungen	691	-41	732	716
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>1.206</b>	<b>-39</b>	<b>1.245</b>	<b>1.249</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>- 792</b>	<b>+15</b>	<b>- 777</b>	<b>- 745</b>
Finanzergebnis	0	0	0	0
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>-792</b>	<b>+15</b>	<b>- 777</b>	<b>- 745</b>
Steuern	10	-1	11	11
Erträge aus Verlustübernahme	<b>802</b>	<b>+14</b>	<b>788</b>	<b>756</b>
<b>Jahresergebnis *</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



# Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig

## Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung (§ 3 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages). In diesem Sinne errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter auch Eigenheime und Eigentumswohnungen. Ferner betreibt die Gesellschaft sonstige Geschäfte, die diesem o.g. Gesellschaftszweck dienlich sind.

## Stammkapital

Das Stammkapital beläuft sich auf 7.670.000 €.

## Gesellschafter

Gesellschafter	Stammkapitalanteil in Euro	Stammkapitalanteil in %
Stadt Braunschweig	3.520.500	45,9
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	3.382.500	44,1
Eigene Anteile	767.000	10,0

Die Nibelungen-Wohnbau-GmbH hält selbst 10 % der Anteile („Eigene Anteile“). Die Rechte und Pflichten aus den eigenen Anteilen, insbesondere das Stimmrecht, das Bezugsrecht und der Gewinnanteil ruhen.

## Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

### **Aufsichtsrat**

Stand: Dezember 2010

Name	Funktion, Zeitraum
Wolfgang Sehrt	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Gabriele Hübner	Ratsfrau der Stadt Braunschweig, stellv. Vors.
Marion Evers-Ohlms	Ratsfrau der Stadt Braunschweig bis 21. September 2010
Frank Graffstedt	Ratsherr der Stadt Braunschweig ab 21. September 2010
Eberhard Funke	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Meike Jäger	Ratsherrin der Stadt Braunschweig
Dr. Sven Wöhler	Mandat der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Wolfgang Zwafelink	Stadtbaurat der Stadt Braunschweig bis 30. November 2010
Ulrich Stegemann	Stadtrat der Stadt Braunschweig ab 1. Dezember 2010

Daneben hat ein Betriebsratsmitglied das Recht, an den Aufsichtsratssitzungen als Gast ohne Stimmrecht teilzunehmen.

## **Geschäftsführung**

Rüdiger Warnke
----------------

## Wichtige Verträge

Die Nibelungen-Wohnbau-GmbH hält 100 % an der Wohnstätten-GmbH, Braunschweig. Weitere Tochtergesellschaften hat die Nibelungen-Wohnbau-GmbH nicht. Die Wohnstätten-GmbH besitzt 266 Wohnungen sowie 3 Garagen.

Durch den mit dieser Tochtergesellschaft abgeschlossenen Betreuungsvertrag übernimmt die Nibelungen-Wohnbau-GmbH sämtliche der Wohnstätten-GmbH nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben der Verwaltung und Bewirtschaftung dieser Objekte. Eigene Mitarbeiter hat die Wohnstätten-GmbH somit nicht.

Zur Anpassung der Finanzierung beider Unternehmen an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts wurden diese vom 1. November 2009 an mit der Durchführung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen der sozialen Wohnraumförderung in der Stadt Braunschweig seitens der Stadt öffentlich-rechtlich betraut. Die Betrauung erfolgte aufgrund einer einseitigen Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betrauung unterstrichen, aber keine Zahlungsverpflichtung der Stadt begründet wurde.

## Anzahl der Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres 2009 beschäftigte die Nibelungen-Wohnbau-GmbH durchschnittlich 85 (Vorjahr: 87) Mitarbeiter.

<b>Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>	<b>Veränderungen</b>
Kaufmännische Mitarbeiter	50	51	- 1
Technische Mitarbeiter	18	18	0
Mitarbeiter im Regiebetrieb, Hauswarte	17	18	- 1
<b>Gesamt</b>	<b>85</b>	<b>87</b>	<b>- 2</b>

Daneben waren im Geschäftsjahr 2009 durchschnittlich 6 Auszubildende und 3 Mitarbeiter in geringfügigem Umfang beschäftigt.

## Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2009 erwirtschaftete die Nibelungen-Wohnbau-GmbH einen Jahresüberschuss in Höhe von 2.059,4 T€. Abzüglich der Einstellung in die Bauerneuerungsrücklage in Höhe von 559,4 T€ ergab sich ein Bilanzgewinn von 1.500,0 T€, der an die Gesellschafter ausgeschüttet wurde.

Im Geschäftsjahr betrug das Gesamtvolumen für die Instandhaltung und Modernisierung rund 12,8 Mio. €. Davon entfielen rund 7,2 Mio. € auf mietwirksame Modernisierungsmaßnahmen, von denen rund 4,9 Mio. € aktiviert wurden.

Die Gesellschaft betreibt im Rahmen ihrer Aufgaben ein umfangreiches Sozialmanagement wie z. B. eine Mietschuldnerberatung und erfüllt Integrationsaufgaben.

Die marktbedingte Leerstandsquote der Gesellschaft lag im Wirtschaftsjahr 2009 bei 2,3 %.

## Besondere Kennzahlen

### Überblick über die bewirtschafteten Einheiten

Bewirtschaftete Einheiten	2009	Veränderungen	2008
<b><u>Eigene Objekte:</u></b>			
Wohnungen	7.194	+ 57	7.137
Garagen und Einstellplätze	972	+ 41	931
Sonst. Mieteinheiten/ Gewerbliche Objekte	119	+ 48	71
<b>Summe</b>	<b>8.285</b>	<b>+ 146</b>	<b>8.139</b>
Gesamt Wohn- und Nutzfläche	466.798 m <sup>2</sup>	+ 12.775 m <sup>2</sup>	454.023 m <sup>2</sup>
<b><u>Betreute Objekte :</u></b>			
Verwaltete Wohnungen und Garagen f. Dritte	355	+ 28	327
Objekte der Wohnstätten-GmbH	233	- 36	269
<b>Summe</b>	<b>588</b>	<b>- 8</b>	<b>596</b>

Ferner wurden 39 Sondermietobjekte, eine Parkpalette sowie diverse Gemeinschaftsflächen betreut.

Die Abteilung Gartenwesen der Gesellschaft betreut rd. 618.000 m<sup>2</sup> eigene Freiflächen/Grünflächen sowie ca. 98.000 m<sup>2</sup> Freiflächen Dritter.

Die Tochtergesellschaft Wohnstätten-GmbH erwirtschaftete in 2009 einen Überschuss von rd. 652,6 T€. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus Vorjahren (338,2 T€) wurde ein Bilanzgewinn von rd. 990,8 T€ ausgewiesen, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde. Hiervon wurde ein Betrag von 200 T€ an die Mutter, Nibelungen-Wohnbau-GmbH, ausgeschüttet. Der Restbetrag in Höhe von 790,8 T€ wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

## Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Der Wirtschaftsplan 2010 geht von einem Jahresüberschuss von 1.756 T€ aus. Das Budget für Instandhaltung und Modernisierung für 2010 beläuft sich hierbei auf 12,5 Mio. €. Neben der Erweiterung des Serviceangebotes wird auch dies die Wettbewerbsstellung des Unternehmens weiter stärken.

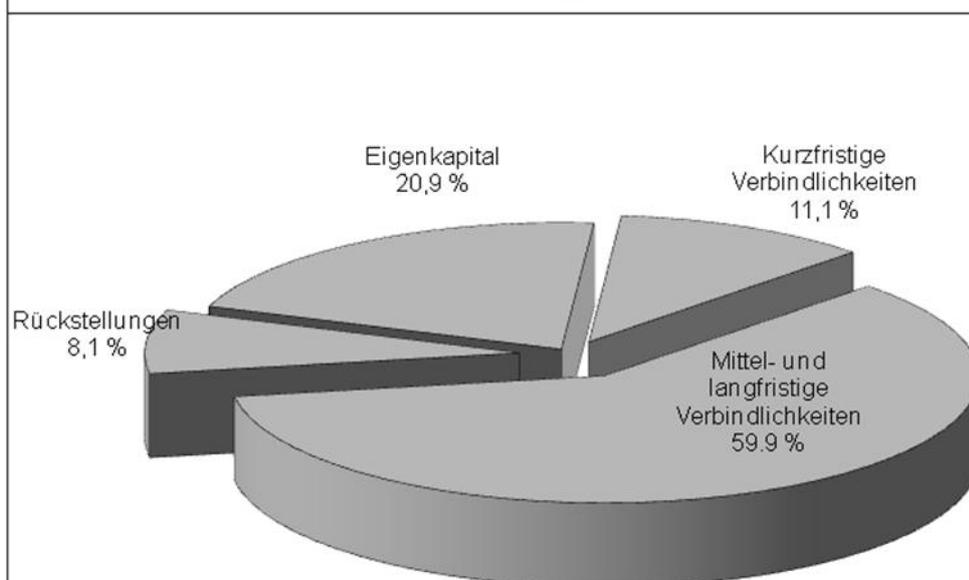
Ein Schwerpunkt liegt seit dem Jahr 2008 auf dem langfristigen Projekt „Stadtumbau Weststadt“, das in Kooperation mit der Stadt Braunschweig und der Baugenossenschaft Wiederaufbau durchgeführt wird mit dem Ziel, durch Investitionen eine Bindung der Bestandsmieter zu erreichen. Weitere Schwerpunkte bilden zur Zeit sowohl umfangreiche Modernisierungen im Siegfriedviertel als auch Wärmeschutzdämmungen und Einzelmodernisierungen. Die Vornahme von Modernisierungen stärkt langfristig die Ertragskraft des Unternehmens.

## Bilanzdaten der Nibelungen-Wohnbau-GmbH

	2009		2008		2007	
	T€	%	T€	%	T€	%
<b>Aktivseite</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände	167	0,1	227	0,1	303	0,2
Sachanlagen	135.880	83,0	131.470	79,1	131.466	77,5
Finanzanlagen	566	0,3	566	0,3	566	0,3
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>136.613</b>	<b>83,4</b>	<b>132.263</b>	<b>79,5</b>	<b>132.335</b>	<b>78,0</b>
Zum Verkauf best. Grundstücke , Vorräte	11.014	6,7	14.238	8,6	14.641	8,6
Forderungen und sonst. Vermögensgegenst.	1.610	1,0	1.499	0,9	1.135	0,7
Wertpapiere	10.553	6,4	10.049	6,0	10.049	5,9
Liquide Mittel	4.066	2,5	8.343	5,0	11.497	6,8
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>27.243</b>	<b>16,6</b>	<b>34.129</b>	<b>20,5</b>	<b>37.322</b>	<b>22,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>163.856</b>	<b>100,0</b>	<b>166.392</b>	<b>100,0</b>	<b>169.657</b>	<b>100,0</b>
<b>Passivseite</b>						
Eigenkapital	34.219	20,9	29.861	17,9	27.871	16,4
<b>Davon Gewinnrücklagen</b>	<b>21.251</b>	<b>13,0</b>	<b>20.691</b>	<b>12,4</b>	<b>20.201</b>	<b>11,9</b>
Rückstellungen	13.316	8,1	17.411	10,5	19.077	11,3
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	98.169	59,9	97.956	58,9	95.718	56,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten	18.152	11,1	21.164	12,7	26.991	15,9
<b>Bilanzsumme</b>	<b>163.856</b>	<b>100,0</b>	<b>166.392</b>	<b>100,0</b>	<b>169.657</b>	<b>100,0</b>

### Nibelungen-Wohnbau-GmbH

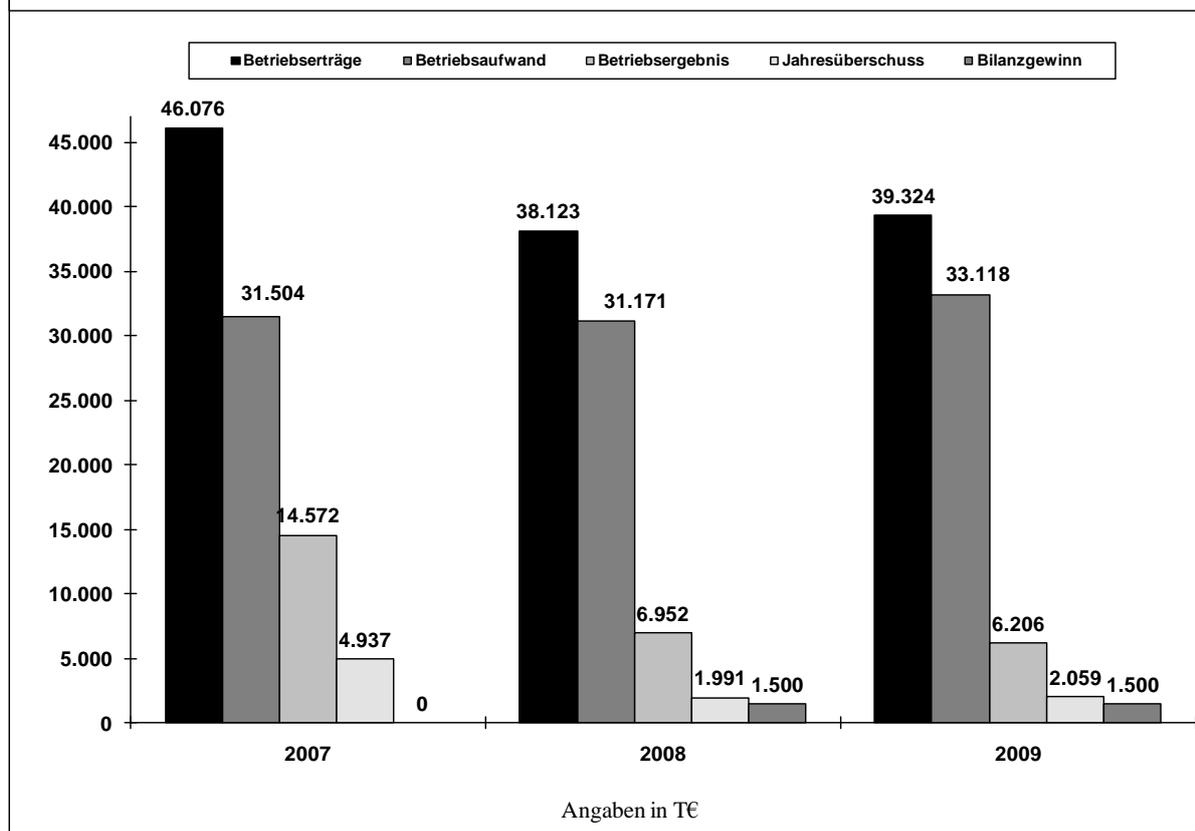
#### Kapitalstruktur 2009



## GuV-Daten der Nibelungen-Wohnbau-GmbH

	2009 T€	Veränderung T€	2008 T€	2007 T€
Umsatzerlöse	41.171	+ 5.228	35.943	31.298
Sonstige betriebliche Erträge	-1.847	- 4.027	2.180	14.778
<b>Betriebserträge</b>	<b>39.324</b>	<b>+ 1.201</b>	<b>38.123</b>	<b>46.076</b>
Materialaufwand	20.969	+ 1.483	19.486	20.283
Personalaufwand	6.386	+ 350	6.036	5.447
Abschreibungen	4.187	+ 159	4.028	3.956
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.576	- 45	1.621	1.818
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>33.118</b>	<b>+ 1.947</b>	<b>31.171</b>	<b>31.504</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>+6.206</b>	<b>- 746</b>	<b>+ 6.952</b>	<b>+ 14.572</b>
Finanzergebnis	- 3.074	+ 814	- 3.888	- 4.281
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>+3.132</b>	<b>+ 68</b>	<b>+ 3.064</b>	<b>+ 10.291</b>
Steuern	1.073	0	1.073	5.354
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>2.059</b>	<b>+ 68</b>	<b>1.991</b>	<b>4.937</b>
Gewinnvortrag aus Vorjahren	0	0	0	5.471
Zuführung zu den Rücklagen	559	+ 68	491	10.408
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>+1.500</b>	<b>0</b>	<b>1.500</b>	<b>0</b>

### Nibelungen-Wohnbau-GmbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2007-2009



# Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens mit Sitz in Braunschweig ist der Betrieb des Flughafens Braunschweig-Wolfsburg.

## Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 608.400,00 €.

## Gesellschafter

Stand: 2. September 2010

Gesellschafter	Euro	%
<b>Stadt Braunschweig</b>	<b>259.400,00</b>	<b>42,638</b>
Stadt Wolfsburg	108.200,00	17,784
Landkreis Gifhorn	12.200,00	2,005
Landkreis Helmstedt	12.200,00	2,005
Eigene Anteile	216.400,00	35,568
	608.400,00	100,00

Nachdem das Land Niedersachsen seine Anteile Ende 2009 an die Volkswagen AG veräußerte, hat die Volkswagen AG mit Geschäftsanteilsübertragungs- und Abtretungsvertrag vom 2. September 2010 ihre Anteile (35,568 %) an die Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH übertragen. Seit diesem Zeitpunkt werden diese Anteile als „eigene Anteile“ von der Gesellschaft gehalten. Eigene Anteile sind nicht stimmberechtigt. Unter Herausrechnung dieser Anteile besitzt die Stadt Braunschweig einen Anteil von rd. 66,175 %.

## Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

## Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2010

Name	Funktion
<u>von der Stadt Braunschweig</u>	
Reinhard Manlik	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Carsten Lehmann	Erster Stadtrat der Stadt Braunschweig
Götz-Rüdiger Kliesch	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Klaus Winter	Ratsherr der Stadt Braunschweig
<u>von der Volkswagen AG</u>	
Wendelin Göbel	Leiter Generalsekretariat Volkswagen AG, ab 18. Januar 2010 bis 15. Juni 2010
Lothar Sander	Mitglied im Markenvorstand Volkswagen AG, bis 17. Januar 2010
Corinna Kuhny	Ministerialrätin, Nds. Finanzministerium, stellv. Vorsitzende, bis 15. Juni 2010
<u>von der Stadt Wolfsburg</u>	
Harald Vespermann	Ratsherr der Stadt Wolfsburg, stellv. Vors., ab 3. Sept. 2010
Thomas Muth	Stadtrat der Stadt Wolfsburg
<u>vom Landkreis Helmstedt</u>	
Burkhard Beese	Kreistagsabgeordneter des Landkreises Helmstedt
<u>vom Landkreis Gifhorn</u>	
Karl-Heinz Schrader *	Kreistagsabgeordneter des Landkreises Gifhorn

\* lt. Aufsichtsratsbeschluss vom 8. November 2002 kooptiertes Mitglied des Aufsichtsrates ohne Stimmberechtigung

Im Zusammenhang mit der o.g. Veräußerung der Anteile der Volkswagen-AG wurde auch der Gesellschaftsvertrag in der Gesellschafterversammlung am 2. September 2010 angepasst.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates wurde im Gesellschaftsvertrag wie folgt neu festgelegt:

Der Aufsichtsrat besteht aus bis zu 11 Mitgliedern: die Anzahl der Mitglieder ist abhängig davon, inwiefern die Gesellschafter jeweils ihre folgenden Entsenderechte ausüben: vier Mitglieder werden von der Stadt Braunschweig, zwei Mitglieder von der Stadt Wolfsburg entsandt; ein weiteres Mitglied wird von den Gesellschaftern Landkreis Gifhorn und Landkreis Helmstedt einvernehmlich entsandt. Daneben können dem Aufsichtsrat bis zu vier Persönlichkeiten aus der regionalen Wirtschaft angehören. Diese werden auf Vorschlag der Gesellschafter von der Gesellschafterversammlung gewählt.

Die Änderungen im Gesellschaftsvertrag wurden am 5. Oktober 2010 in das Handelsregister eingetragen.

## **Geschäftsführung**

Boris Gelfert	
---------------	--

## **Wichtige Verträge**

Die Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH hat in 2007 mit der ‚Austro Control GmbH‘ (ACG) einen Vertrag geschlossen zur Erbringung von Flugsicherungsdienstleistungen sowie mit der ‚BAN 2000 GmbH‘ einen Vertrag über die Erbringung von CNS-Dienstleistungen („Communication-Navigation-Surveillance“; Flugsicherungstechnik).

Mit dem Land Niedersachsen (Staatliches Baumanagement Braunschweig) wurde ein Vertrag zur Übernahme der baulichen Betreuung am Flughafen (Instandhaltung und Unterhaltung der vorhandenen Baulichkeiten und Außenanlagen) abgeschlossen.

Mit der Deutsche Flugsicherung GmbH (DFS) und dem Deutschen Wetterdienst (DWD) bestehen Verträge über die Nutzung von Radardaten und die Bereitstellung meteorologischer Daten.

Mit der Stadt Braunschweig wurde 1999 vereinbart, dass eine zusätzliche dauerhafte Brandsicherheitswache der Berufsfeuerwehr der Stadt Braunschweig den Brandschutz ergänzt, um den gestiegenen Anforderungen an den Brandschutz gerecht zu werden.

Im Januar 2010 wurde mit der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH (SFB) ein Vertrag über die Zusammenarbeit der SFB und der Flughafengesellschaft betreffend den Ausbau und Sicherung des Avionik-Clusters am Flughafen Braunschweig-Wolfsburg geschlossen.

Ferner existieren diverse Erbbaurechts- und Grundstücksverträge.

## **Anzahl der Arbeitnehmer**

Der durchschnittliche Personalbestand lag im Geschäftsjahr 2009 bei 36 Beschäftigten (Vorjahr: 35).

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2009	2008	Veränderungen
Vollzeitmitarbeiter	33	32	+ 1
Teilzeitbeschäftigte	3	3	0
<b>Gesamt</b>	<b>36</b>	<b>35</b>	<b>+ 1</b>

## **Geschäftsverlauf**

Im Geschäftsjahr 2009 erwirtschaftete die Gesellschaft unter Einbeziehung der Betriebsmittelzuschüsse in Höhe von 2.277 T€ der Gesellschafterinnen der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH einen Jahresüberschuss in Höhe von 4 T€.

## **Besondere Kennzahlen**

<b>Aufkommen/Flugbewegungen</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Ein- und mehrmotorige Flächenflugzeuge	<b>29.060</b>	<b>26.786</b>
Hubschrauber	<b>756</b>	<b>568</b>
UL-Luftfahrzeuge	<b>1.838</b>	<b>1.512</b>
Segelflugzeuge	<b>6012</b>	<b>5.302</b>
Fallschirmsportsprünge	<b>1.116</b>	<b>878</b>
Fluggäste (kommerziell und nichtkommerziell)	<b>112.314</b>	<b>114.718</b>

Im Geschäftsjahr 2009 hat das DLR Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. 658 Flüge (Vorjahr: 678) durchgeführt; das Luftfahrt-Bundesamt (LBA) mit dem eigenen Flugzeug 318 Starts und Landungen (Vorjahr: 362).

Am Braunschweiger Flughafen sind 191 Luftfahrzeuge (Vorjahr: 175) beheimatet.

## **Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung**

Beim Forschungsflughafen Braunschweig-Wolfsburg handelt es sich um einen Verkehrsflughafen mit einer besonderen Ausrichtung für Forschungszwecke und der Ansiedlung flughafenbezogener Betriebe und Forschungseinrichtungen (daher der Begriff „Forschungsflughafen“). Die kommunalen Gesellschafter profitieren insofern vom Steueraufkommen der am Flughafen ansässigen Unternehmen und Forschungseinrichtungen mit rd. 2.000 Mitarbeitern.

Eine wissenschaftliche Studie von Herrn Prof. Dr. Hübl aus dem Jahr 2000 weist über den Standort sowie die Entwicklungspotenziale des Forschungsflughafens Braunschweig als Wirtschaftsfaktor aus, dass der Forschungsflughafen mit seinen rd. 40 Instituten, Unternehmen und Behörden für die Region von großem Wert ist. Danach sind die vom Forschungsflughafen ausgehenden wirtschaftlichen Effekte beachtlich.

Die TU Braunschweig errichtete z. B. mit den Instituten für Flugführung, Flugzeugbau und Leichtbau sowie für Luft- und Raumfahrtsysteme ein „Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt“.

Darüber hinaus werden derzeit in der Nähe des Forschungsflughafens das „Niedersächsische Forschungszentrum für Fahrzeugtechnik“ (NFF) der TU Braunschweig gebaut sowie ein Forschungsneubau des „Campus Forschungsflughafen“ vorgenommen. Hier soll beispielsweise die Entwicklung des „Bürgernahen Flugzeugs“ vorangetrieben werden. Damit entstehen mit den übrigen Partnern des Forschungsflughafens ideale Voraussetzungen für einen Innovations-Campus durch die räumliche Nähe unterschiedlicher Forschungseinrichtungen und Unternehmen.

### **Start- und Landebahnverlängerung**

Die landesplanerische Feststellung des in 2004 durchgeführten Raumordnungsverfahrens legte eine Verlängerung der Start- und Landebahn nach Osten auf 2.300 m als raumverträglich fest. Nach Aussage der am Flughafen Braunschweig-Wolfsburg ansässigen Forschungseinrichtungen, der Betriebe aus dem Luftfahrttechnologiesektor und der Luftfahrtunternehmen zeigen die langfristigen Entwicklungsziele, dass zu ihrer Zukunftssicherung eine Startbahnlänge von 2.300 m als das gerade noch vertretbare Minimum angesehen werden kann. Die Standortsicherung dieser Institutionen und die Weiterentwicklung des Forschungsflughafens sind gefährdet, wenn der Flughafen nicht mittelfristig entsprechend ausgebaut wird.

Im Januar 2007 wurde der Planfeststellungsbeschluss für den Flughafenausbau mit einer auf 2.300 m verlängerten Start- und Landebahn, einer entsprechend verlängerten Rollbahn und zusätzlichen Abstellflächen von der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr erlassen.

Im Mai 2009 hat das Oberverwaltungsgericht Lüneburg diesen Planfeststellungsbeschluss für rechtmäßig erklärt und die Klagen überwiegend abgewiesen. Hiermit wird die Grundlage für die Zukunftssicherung der am Flughafen Braunschweig-Wolfsburg ansässigen Forschungseinrichtungen und Betriebe geschaffen und sichergestellt.

Die Verlängerung der Start- und Landebahn wird durch Investitionsmittel der Gesellschafter sowie der Volkswagen-AG und mit GRW-Fördermittel des Landes und des Bundes finanziert.

Der Zuwendungsbescheid des Landes Niedersachsen (NBank) wurde am 20. Mai 2010 gegenüber der Maßnahmeträgerin Struktur-Förderung Braunschweig mbH erteilt. Zur Erfüllung der darin enthaltenen förderrechtlichen Bedingungen hat die Volkswagen AG am 15. Juni 2010 ihren Austritt als Gesellschafterin aus der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH und die Aufgabe ihrer Mandate erklärt. Gleichzeitig hat die Volkswagen AG ihre derzeitige und künftige Bereitschaft zur Leistung eines Anteils an den Betriebsmittelzuschüssen in der Höhe des bislang von ihr gehaltenen Anteils an der Flughafengesellschaft erklärt.

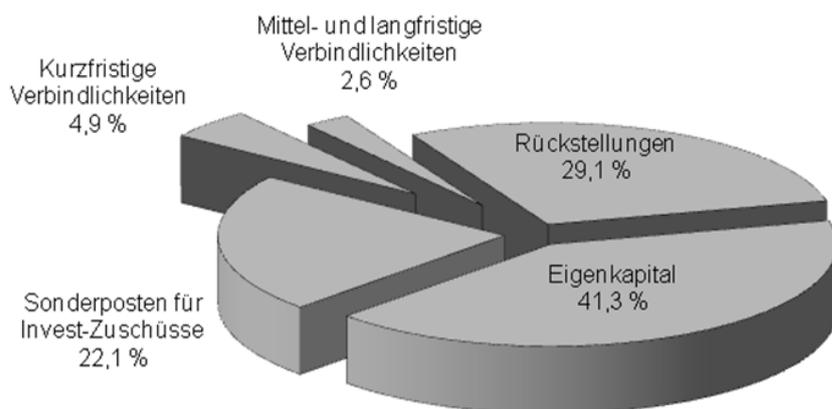
Nach derzeitigem Stand wird die Start- und Landebahnverlängerung bis Ende 2011 vollendet sein.

Für das Wirtschaftsjahr 2010 hat die Gesellschaft einen Betriebsmittelzuschussbedarf in Höhe von 2.562 T€ veranschlagt. Unter Einbeziehung entsprechender Betriebsmittelzuschüsse erwartet die Gesellschaft ein ausgeglichenes Ergebnis. Der Mittelabfluss aus der laufenden operativen Geschäftstätigkeit ist zukünftig weiterhin negativ und kann nur durch Betriebsmittelzuschüsse ausgeglichen werden. Eine Verbesserung der Ertragslage der Gesellschaft ist nur durch luftfahrtaffine Unternehmensansiedlungen in Verbindung mit dem Flughafenausbau und durch Projekte im Bereich der non aviation revenues nachhaltig erzielbar.

## Bilanzdaten der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

	2009		2008		2007	
	T€	%	T€	%	T€	%
<b>Aktivseite</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	0,1	7	0,1	6	0,1
Sachanlagen	5.673	62,3	4.668	54,9	4.729	79,5
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>5.678</b>	<b>62,4</b>	<b>4.675</b>	<b>55,0</b>	<b>4.735</b>	<b>79,6</b>
Vorräte	61	0,7	48	0,6	38	0,6
Forderungen	475	5,2	514	6,0	537	9,0
Liquide Mittel	2.882	31,7	3.266	38,4	640	10,8
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>3.418</b>	<b>37,6</b>	<b>3.828</b>	<b>45,0</b>	<b>1.215</b>	<b>20,4</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>9.096</b>	<b>100,0</b>	<b>8.503</b>	<b>100,0</b>	<b>5.950</b>	<b>100,0</b>
<b>Passivseite</b>						
Eigenkapital	3.760	41,3	3.756	44,2	1.500	25,2
Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.013	22,1	2.013	23,7	2.013	33,8
Rückstellungen	2.647	29,1	2.111	24,8	1.743	29,3
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	236	2,6	255	3,0	317	5,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	440	4,9	368	4,3	377	6,3
<b>Bilanzsumme</b>	<b>9.096</b>	<b>100,0</b>	<b>8.503</b>	<b>100,0</b>	<b>5.950</b>	<b>100,0</b>

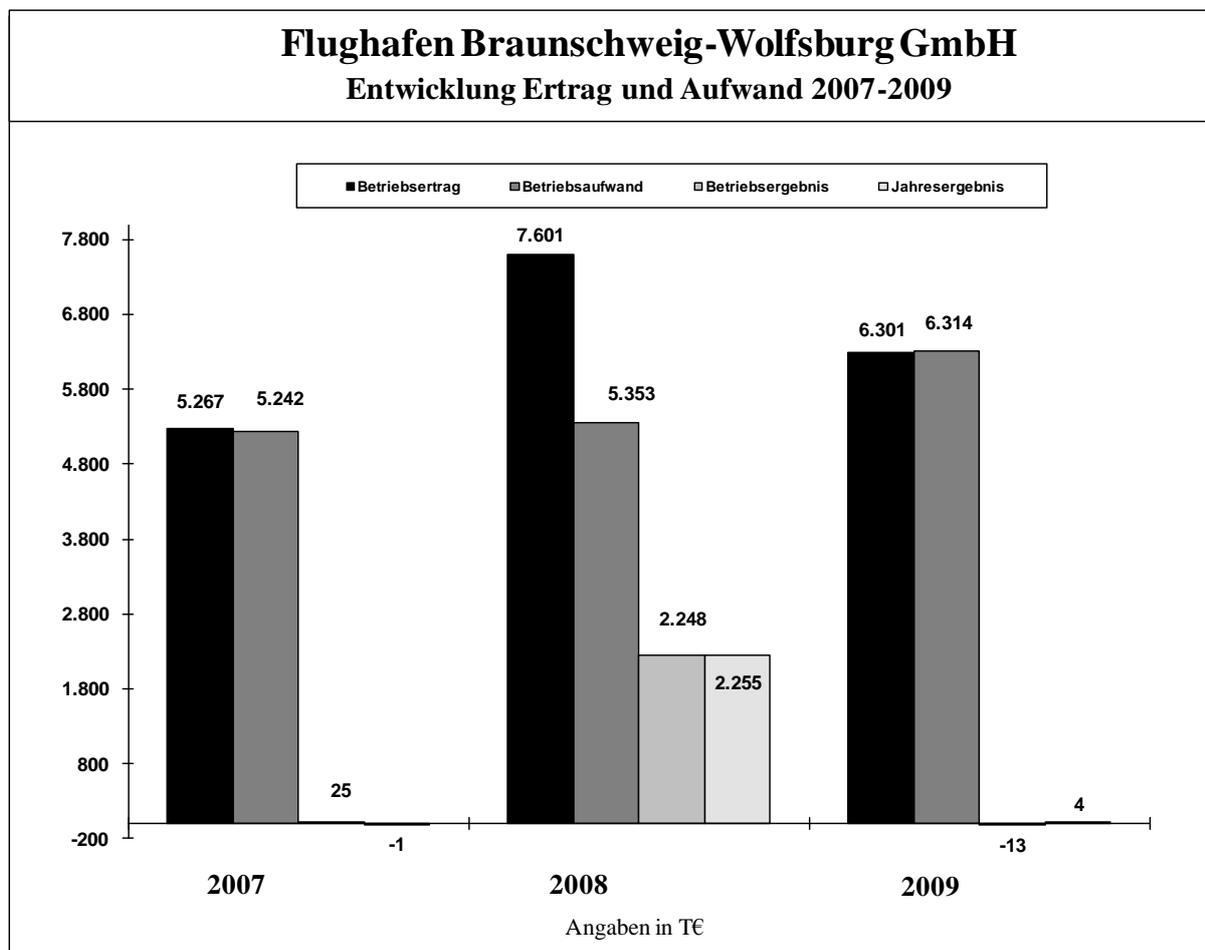
### Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH Kapitalstruktur 2009



## GuV-Daten der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

	2009 T€	Veränderung T€	2008 T€	2007 T€
Umsatzerlöse	3.198	+ 144	3.054	2.868
Betriebsmittelzuschüsse *	2.277	+ 128	2.149	1.794
Sonstige betriebliche Erträge	826	- 1.572	2.398	605
<b>Betriebserträge</b>	<b>6.301</b>	<b>- 1.300</b>	<b>7.601</b>	<b>5.267</b>
Materialaufwand	3.170	+ 765	2.405	2.553
Personalaufwand	2.401	+ 98	2.303	1.970
Abschreibungen	345	+ 69	276	384
Sonstige betriebliche Aufwendungen	398	+ 29	369	335
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>6.314</b>	<b>+961</b>	<b>5.353</b>	<b>5.242</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>- 13</b>	<b>- 2.261</b>	<b>+ 2.248</b>	<b>+ 25</b>
Finanzergebnis	32	+ 10	+ 22	- 11
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>+19</b>	<b>-2.251</b>	<b>+ 2.270</b>	<b>+ 14</b>
Sonstige Steuern	15	0	15	15
<b>Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	<b>+ 4</b>	<b>-2.251</b>	<b>+ 2.255</b>	<b>- 1</b>

\* Die notwendigen Betriebsmittelzuschüsse werden vorab als „Ertrag“ gebucht.



## Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Entwicklung, Pflege, Beschaffung, Vermarktung, Vermittlung, Betreuung, Installation und Administration von Informations- und Kommunikationstechnologie sowie der Büroorganisation und -automation und aller damit zusammenhängenden Aufgaben. Die Gesellschaft erbringt somit Dienstleistungen für ihre Kunden, die Kommunen, auf dem Gebiet der Datenverarbeitung.

Die Gesellschaft ist hervorgegangen aus der 1974 gegründeten Kommunalen Datenverarbeitungszentrale Südniedersachsen ( 'KDSON' ) (Gesellschaft bürgerlichen Rechts).

## Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 1.051.600,00 €.

Die Gesellschafter und ihr eingebrachtes Kapital setzen sich folgendermaßen zusammen:

Stand: Dezember 2010

<b>Gesellschafter</b>	<b>Euro</b>	<b>%</b>
<b>Stadt Braunschweig</b>	<b>545.509,00</b>	<b>51,87</b>
Landkreis Goslar **	120.663,00	11,47
Landkreis Helmstedt	75.429,00	7,17
Stadt Goslar *	63.563,00	6,04
Stadt Helmstedt *	28.374,00	2,70
Stadt Haldensleben ***	24.438,00	2,32
Stadt Königslutter	17.565,00	1,67
Stadt Schöningen	16.037,00	1,53
Stadt Langelsheim	14.863,00	1,41
Samtgemeinde Velpke	12.454,00	1,18
Gemeinde Lehre	12.102,00	1,15
Samtgemeinde Asse	8.812,00	0,84
Samtgemeinde Nord-Elm	6.932,00	0,66
Samtgemeinde Grasleben	5.581,00	0,53
Samtgemeinde Heeseberg	4.993,00	0,47
Samtgemeinde Lutter am Barenberge	117,00	0,01
Gemeinde Büddenstedt	3.877,00	0,37
Gemeinde Osterwieck ***	6.638,00	0,63
Stadt Ilsenburg ***	10.339,00	0,98
Gemeinde Nordharz (ehem. Derenburg) ***	11.867,00	1,13
Stadt Blankenburg ***	25.378,00	2,41
Stadt Oebisfelde-Weferlingen	7.402,00	0,70
Stadt Oschersleben (Bode)	21.090,00	2,01
Verbandsgemeinde Flechtingen	6.991,00	0,66
Zweckverband Großraum Braunschweig	352,00	0,03
Gemeinde Wendeburg	117,00	0,01
Gemeinde Vechelde	117,00	0,01
<b>Gesamt :</b>	<b>1.051.600,00</b>	<b>100,0</b>

Kündigung der Mitgliedschaft bei folgenden Gesellschaftern:

\* Städte Goslar und Helmstedt jeweils zum 31. Dezember 2010

\*\* Landkreis Goslar zum 31. Dezember 2011

\*\*\* Gemeinden Osterwieck und Nordharz sowie die Städte Haldensleben, Ilsenburg und Blankenburg jeweils zum 31. Dezember 2012

## Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Verwaltungsrat und die Geschäftsführung.

### **Verwaltungsrat**

Stand: Dezember 2010

<b>Name</b>	<b>Funktion, Ort</b>
Erster Stadtrat Carsten Lehmann	Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Landrat Gerhard Kilian	Landkreis Helmstedt, 1.stellv. Vors.
Bürgermeister Denis Loeffke	Verwaltungsgemeinschaft Ilsenburg
Kreisrat Hans-Rudolf Segger	Landkreis Goslar
Bürgermeister Ottomar Lippelt	Stadt Königslutter
Andreas Fritz	Stadt Goslar
Bürgermeister Norbert Eichler	Stadt Haldensleben
Samtgemeindegewerksrat Werner Schlichting	Samtgemeinde Velpke
Bürgermeister Matthias Wunderling-Weilbier	Stadt Schöningen
Ratsherr Manfred Pesditschek	Stadt Braunschweig

### **Geschäftsführung**

Frank Eickelberg	Bis 31. Dezember 2010
Andreas Ruhe	Seit 18. März 2010

### **Anzahl der Arbeitnehmer**

Im Jahresdurchschnitt 2009 wurden 52 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 54).

<b>Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>	<b>Veränderungen</b>
Angestellte	49	50	- 1
Beamte	3	4	- 1
<b>Gesamt</b>	<b>52</b>	<b>54</b>	<b>- 2</b>

### **Wichtige Vereinbarungen und Verträge**

Die Gesellschaft ist mit 25 % nominell an der KSN Kommunales Systemhaus Niedersachsen GmbH in Oldenburg beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist insbesondere die Entwicklung neuer Software und der Aufbau eines überregionalen, kommunalen Verwaltungsnetzes.

Ferner ist die Gesellschaft mit einem nominell 20 %-Anteil an der GovConnect GmbH, Hannover, beteiligt. Sie ist hervorgegangen aus dem Gemeinschaftsprojekt "Moin! - Meldewesen online" der Niedersächsischen Datenzentralen und der Kommunalen Spitzenverbände.

Daneben bestehen diverse Lieferungs- und Leistungsverträge, Wartungsverträge sowie Dienst- und Werkverträge für IT-Infrastruktur. Ferner wurden mehrere Kooperationsverträge zur Durchsetzung und Verwirklichung der speziellen Aufgabengebiete abgeschlossen, bspw. durch eine Mitgliedschaft im UNIX-Verbund Niedersachsen (UVN).

## **Geschäftsverlauf**

Für das Geschäftsjahr 2009 wies die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 259,0 T€ aus. Unter Berücksichtigung des aus dem Geschäftsjahr 2008 bestehenden Verlustvortrages von 317,0 T€ verbleibt im Geschäftsjahr 2009 ein Bilanzverlust von 58,0 T€, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Das positive Ergebnis der Gesellschaft konnte jedoch nur durch Sondereffekte erreicht werden. Aufgrund einer Mitglieds Kündigung bestanden bis zum 31. Dezember 2004 Verpflichtungen der Kosynus GmbH zur Zahlung eines Ausgleichsanspruches aus geleisteter Einlage sowie anteiliger Rücklagen in Höhe von 846 T€ an einen ehemaligen Gesellschafter. Da dieser Anspruch in der Zwischenzeit verjährt ist, wurde die gebildete Rückstellung aufgelöst. Ohne diese Auflösung hätte die Gesellschaft im Berichtsjahr 2009 ein negatives Betriebsergebnis erwirtschaftet.

Der Rückgang der Umsatzerlöse (- 344 T€ gegenüber dem Vorjahr) und die Veränderung beim Materialaufwand ist im Wesentlichen auf das Handelsgeschäft zurückzuführen.

## **Wirtschaftliche Lage und voraussichtliche Entwicklung**

In dem Lagebericht der Gesellschaft wird hierzu Folgendes ausgeführt:

Die Marktentwicklung und der Verdrängungswettbewerb bei der weiter notwendigen Expansion der Kosynus GmbH stellt ein grundsätzliches Risiko dar. Die Gesellschaft hat deshalb bereits in 2009 hierauf reagiert und durch zusätzliche Produkte und Aktivitäten angestrebt, die Umsätze im bestehenden Kundenumfeld zu erhöhen.

Um die Entwicklungen der Gesellschaft aufgrund der wirtschaftlichen Lage auf belastbare Planungen für die Zukunft zu stellen, wurde in 2009 eine Rechtsanwalts- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt, das Unternehmen zu bewerten und Empfehlungen für die zukünftige Entwicklung zu erstellen. Diese Planungen und Empfehlungen sind in den Wirtschaftsplan eingeflossen und haben zu einer positiven Fortschrittsprognose geführt.

In 2009 wurde das in 2007 eingeführte Risikomanagement weiter entwickelt sowie die Dokumentation ständig verbessert und aktualisiert. Bei der Produktentwicklung hat sich gezeigt, dass sich die Anlauf- und Entwicklungskosten für einige Produkte gelohnt und Produkte sich bereits in ertragreichere Bereiche entwickelt haben.

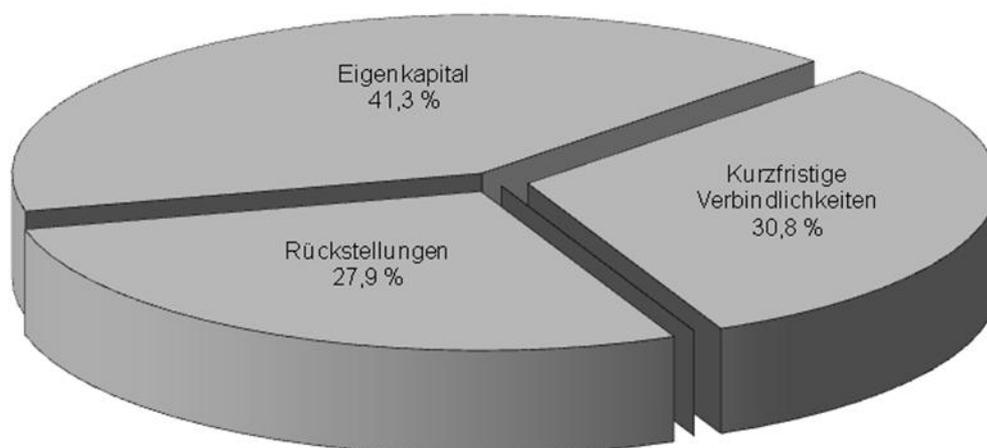
Geplante Veränderungen wurden in 2010 umgesetzt, um die Liquiditäts-, Kosten- und Ertragssituation der Kosynus zu verbessern (z. B. der Verkauf der SAP-Lizenzen zu einem Buchwert von rd. 700 T€ an die Stadt Braunschweig).

Für 2010 wurde ein Jahresfehlbetrag von rd. 212 T€ prognostiziert. Aufgrund der aktuellen Entwicklung wird inzwischen mit einem Fehlbetrag von rd. 600 T€ gerechnet. Für 2011 wird derzeit ein Defizit von 46 T€ erwartet. Die Fehlbeträge sollen durch Rücklagenentnahme ausgeglichen werden.

## Bilanzdaten der Kosynus GmbH

	2009		2008		2007	
	T€	%	T€	%	T€	%
<b>Aktivseite</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.356	56,4	1.883	64,6	2.242	58,5
Sachanlagen	499	20,8	569	19,5	610	15,9
Finanzanlagen	31	1,3	31	1,0	31	0,8
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>1.886</b>	<b>78,5</b>	<b>2.483</b>	<b>85,1</b>	<b>2.883</b>	<b>75,2</b>
Vorräte	191	7,9	44	1,5	9	0,2
Forderungen	291	12,1	292	10,0	761	19,9
Liquide Mittel	36	1,5	98	3,4	181	4,7
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>518</b>	<b>21,5</b>	<b>434</b>	<b>14,9</b>	<b>951</b>	<b>24,8</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.404</b>	<b>100,0</b>	<b>2.917</b>	<b>100,0</b>	<b>3.834</b>	<b>100,0</b>
<b>Passivseite</b>						
Eigenkapital	994	41,3	735	25,2	1.026	26,8
Rückstellungen	670	27,9	1.456	49,9	2.198	57,3
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	740	30,8	727	24,9	610	15,9
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.404</b>	<b>100,0</b>	<b>2.917</b>	<b>100,0</b>	<b>3.834</b>	<b>100,0</b>

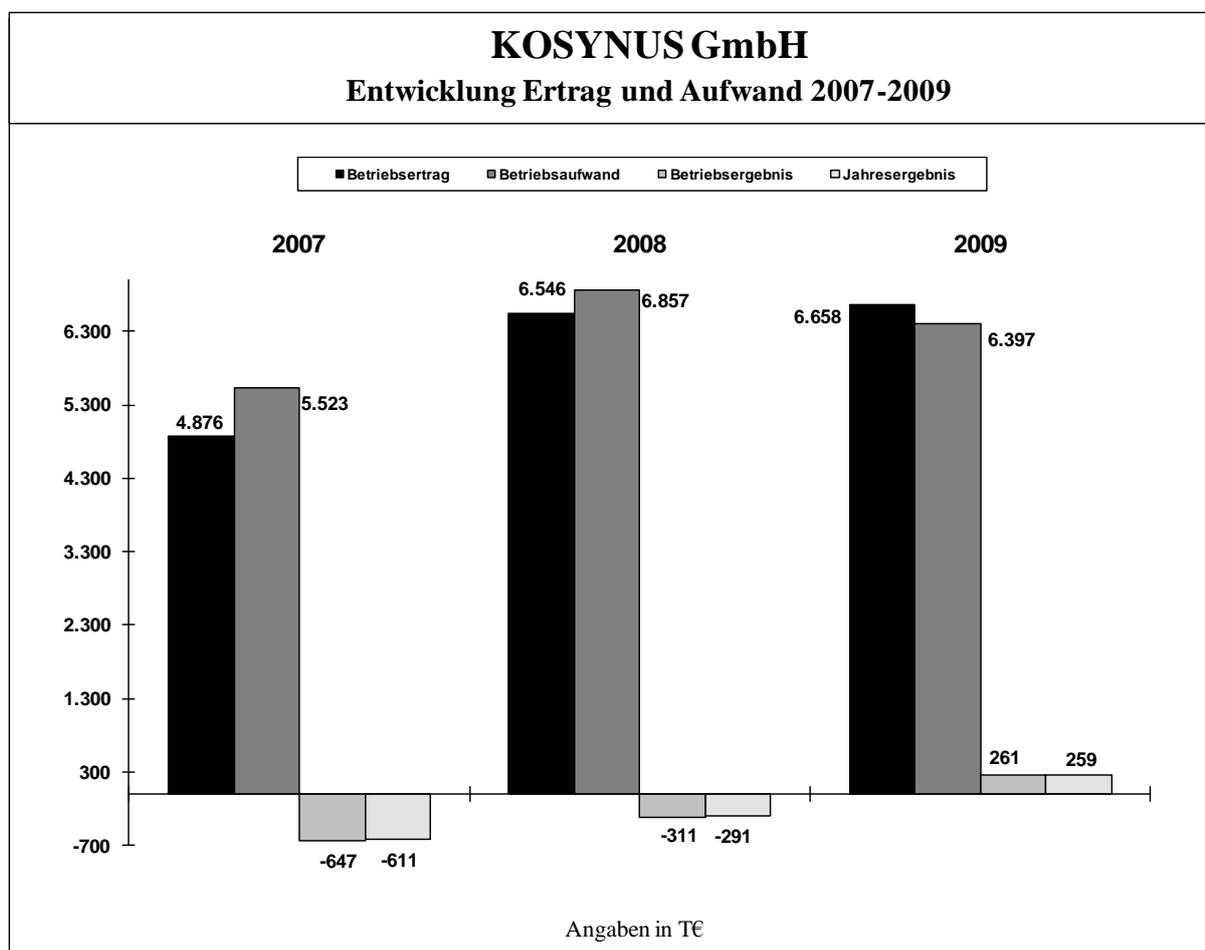
### **Kosynus GmbH** Kapitalstruktur 2009



## GuV-Daten der Kosynus GmbH

	2009 T€	Veränderung T€	2008 T€	2007 T€
Umsatzerlöse	5.710	- 232	5.942	4.742
Sonstige betriebliche Erträge	948	+344	604	134
<b>Betriebserträge</b>	<b>6.658</b>	<b>+112</b>	<b>6.546</b>	<b>4.876</b>
Materialaufwand	2.093	- 358	2.451	1.329
Personalaufwand	2.651	- 212	2.863	2.630
Abschreibungen	863	+ 21	842	966
Sonstige betriebliche Aufwendungen	790	+ 89	701	598
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>6.397</b>	<b>- 460</b>	<b>6.857</b>	<b>5.523</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>+ 261</b>	<b>+ 572</b>	<b>- 311</b>	<b>- 647</b>
Finanzergebnis	-1	- 22	+ 21	+ 33
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>+ 260</b>	<b>+ 550</b>	<b>- 290</b>	<b>- 614</b>
Steueraufwand	1	0	1	- 3 *
<b>Jahresergebnis</b>	<b>259</b>	<b>+ 550</b>	<b>- 291</b>	<b>- 611</b>
Verlustvortrag aus Vorjahren	<u>317</u>	<u>- 294</u>	<u>611</u>	<u>973</u>
Entnahmen aus Rücklagen	<u>0</u>	<u>+ 585</u>	<u>585</u>	<u>973</u>
<b>Bilanzverlust</b>	<b>- 58</b>	<b>+ 259</b>	<b>- 317</b>	<b>- 611</b>

\* Steuerrückerstattungen



# Projekt Region Braunschweig GmbH

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind Projektmanagement und –umsetzung, Marketing sowie Forschung und Wissensmanagement für die Region Braunschweig, die aus den Städten Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg und den Landkreisen Gifhorn, Goslar, Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel gebildet wird. Die Gesellschaft soll auf eine Stärkung der regionalen Wirtschaft und die Förderung nachhaltigen Wirtschaftswachstums hinwirken, um hierdurch bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen. Die Gesellschaft ist zu allen Zwecken und Maßnahmen berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern.

Die Gesellschaft wurde am 9. Februar 2005 gegründet.

## Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

## Gesellschafter

Gesellschafter sind zur Hälfte Städte und Landkreise der Region sowie der Zweckverband Großraum Braunschweig; die andere Hälfte der Anteile werden gehalten von Unternehmen der Region sowie der IG Metall und dem Arbeitgeberverband der Region Braunschweig.

<b>Gesellschafter</b>	<b>Euro</b>	<b>%</b>
<b>Stadt Braunschweig</b>	<b>3.700,00</b>	<b>14,8</b>
Stadt Salzgitter	1.100,00	4,4
Stadt Wolfsburg	1.100,00	4,4
Landkreis Gifhorn	1.100,00	4,4
Landkreis Goslar	1.100,00	4,4
Landkreis Helmstedt	1.100,00	4,4
Landkreis Peine	1.100,00	4,4
Landkreis Wolfenbüttel	1.100,00	4,4
Zweckverband Großraum Braunschweig	1.100,00	4,4
VW Financial Services AG	2.150,00	8,6
Salzgitter AG	2.050,00	8,2
Öffentliche Versicherung Brg.	2.050,00	8,2
Arbeitgeberverband Braunschweig	2.050,00	8,2
IG Metall	2.050,00	8,2
E.ON Avacon AG	2.150,00	8,6
	<b>25.000,00</b>	<b>100</b>

## Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

### **Aufsichtsrat**

Stand: Dezember 2010

<b>Name</b>	<b>Funktion</b>
Dr. Horst Neumann	Aufsichtsratsvorsitzender, VW AG
Dr. Gert Hoffmann	Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender, Stadt Braunschweig
Christiane Hesse	VW-Financial Services AG, ab 17. Dez. 2009
Elke Eller	VW-Financial Services AG, bis 17. Dez. 2009
Wolfgang Niemsch	Arbeitgeberverband
Peter-Jürgen Schneider	Salzgitter AG
Michael Döring	Öffentliche Versicherung Braunschweig
Reinhard Manlik	Zweckverband Großraum Braunschweig
Bernd Osterloh	IG Metall
Michael Söhlke	E.ON Avacon AG
Marion Lau	Landkreis Gifhorn
Frank Klingebiel	Stadt Salzgitter
Gerhard Kilian	Landkreis Helmstedt
Franz Einhaus	Landkreis Peine
Stephan Manke	Landkreis Goslar, ab 17. Dez. 2009
Jörg Röhmann	Landkreis Wolfenbüttel, ab 17. Dez. 2009
Prof. Rolf Schnellecke	Stadt Wolfsburg, ab 17. Dez. 2009

### **Geschäftsführung**

Dirk Warnecke	
---------------	--

## Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2009 wurden neben dem Geschäftsführer 26 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 32).

## Wichtige Verträge

Die Finanzierung durch Gesellschafter und Sponsorenbeiträge ist durch Verträge fixiert.

Daneben gibt es Beteiligungen an jungen Unternehmen zur Förderung und Hilfe bei der Gründung zur Arbeitsplatzschaffung (siehe unten).

## Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2009 ist das vierte Jahr der operativen Tätigkeit der Gesellschaft. Im Wirtschaftsjahr 2009 war eine weitere Ausdehnung der Projekte der Gesellschaft in der gesamten Region zu verzeichnen. Es wurde eine Kooperation mit der Wolfsburg AG in klar definierten Schwerpunkten vereinbart. Im Kern geht es darum, Arbeitsplätze und Lebensqualität in der Region zu stärken. Darauf aufbauend soll die Zusammenarbeit auf die Schwerpunkte Automobilwirtschaft und Forschung, Bildung, Energie, Freizeit, Gesundheit sowie Wirtschaftsförderung und Ansiedlung konzentriert werden.

Ferner war die Ertrags- und Liquiditätssituation geprägt von Vorgaben der Gremien der Gesellschafter, Effizienzsteigerungen und Kosteneinsparungen vorzunehmen.

Insgesamt konnte die Gesellschaft im Wirtschaftsjahr 2009 einen Jahresüberschuss von 831,4 T€ erwirtschaften.

## **Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung**

Die Gesellschaft macht hierzu folgende Aussage:

Aufgabe der Gesellschaft ist nicht die kommunale Wirtschaftsförderung, sondern die Entwicklung von neuen und zukunftsorientierten Wirtschaftsstrukturen. Dies erfolgt auf der Grundlage von vereinbarten Wachstumsfeldern sowie der geplanten Projekte.

Aufgrund der besonderen Finanzierungssituation der Projekt Region Braunschweig GmbH sowie der Ausrichtung als PPP-Modell mit Non-Profit-Ansatz ist naturgemäß mit bestimmten Umfeldrisiken zu rechnen. Dabei sind insbesondere die politischen Diskussions- und Entscheidungsprozesse in den Gebietskörperschaften hinsichtlich des Nutzens der Gesellschaft für die Teilräume von der Geschäftsführung nicht beeinflussbar. Die auch im Jahr 2009 geführte Diskussion zur Verfasstheit der Region hat verdeutlicht, dass die regional ausgerichtete Strukturentwicklung der Projekt Region Braunschweig GmbH nur funktionieren kann, wenn die maßgeblichen Akteure Konsens erzielen, was sie unter der Region Braunschweig verstehen und wie eine künftige Verfasstheit zu gestalten ist.

Mit Blick auf die Kooperation mit der Wolfsburg AG und dem in diesem Zusammenhang beschlossenen Ausbau der Allianz für die Region wird es darauf ankommen, die Zusammenarbeit und Zusammenführung der Gesellschaft und der Wolfsburg AG auf Augenhöhe gleichberechtigt durchzuführen. Nur so kann es gelingen, dass alle Gesellschafter und möglichst viele Partner diesen Weg mitgehen.

Grundsätzlich bleibt festzuhalten, dass die Zusammenführung der Projekt Region Braunschweig GmbH und der Wolfsburg AG erhebliche Chancen bietet, die Region im Wettbewerb der Standorte um Kapital, Nachwuchs, Unternehmen etc. noch besser zu positionieren. Die Projekt Region Braunschweig GmbH als regionale Plattform zur Strukturentwicklung und die Wolfsburg AG als Wirtschaftsförderungsgesellschaft ergänzen sich sehr gut.

Es bleibt auf der Grundlage des vierten Geschäftsjahres sowie der daraus gewonnenen Erkenntnisse festzuhalten, dass der Aufbau von Strukturen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region Braunschweig weiter Fortschritte gemacht hat.

Der Unternehmenswert und das Alleinstellungsmerkmal der Projekt Region Braunschweig GmbH liegt in der regionalen Ausrichtung. Die Kenntnis über die Region und ihre Strukturen, die Realisierung regionaler Projekte, der Aufbau von Netzwerken sowie die Akquirierung von Fördermitteln gehören zu den Kernkompetenzen der Gesellschaft. Diese Werte gilt es im Rahmen der Allianz für die Region weiter auszubauen.

[www.projekt-region-braunschweig.de/](http://www.projekt-region-braunschweig.de/)

# Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH

Durch Beschluss des Rates der Stadt Braunschweig vom 17. November 2009 hat die Stadt Braunschweig mit notariellem Vertrag vom 7. Juni 2010 Anteile an der Gesellschaft in Höhe von 5,2 % (1.300,- €) zum Nominalwert erworben. Gegründet wurde die Gesellschaft am 11. Januar 2009.

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Entwicklung der Teilräume Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg zu einer Metropolregion von europäischer Bedeutung. Die Etablierung dieser Metropolregion soll einen Beitrag leisten, um die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit im nationalen und internationalen Kontext langfristig zu sichern.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Hannover.

## Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000,00 €. Die Stadt Braunschweig hält hiervon einen nominellen Stammkapitalanteil von 1.300,00 € (5,2 %).

## Gesellschafter

Stand: Dezember 2010

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	1.300,00	5,2
„Verein Kommunen“ *	7.700,00	30,8
„Verein Wissenschaft“ **	5.750,00	23,0
„Verein Wirtschaft“ ***	5.750,00	23,0
Land Niedersachsen	1.900,00	7,6
Stadt Göttingen	1.300,00	5,2
Stadt Wolfsburg	1.300,00	5,2

\* Dem „Verein Kommunen in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.“

gehören eine Vielzahl von Kommunen dieser Region an.

\*\* Mitglieder des „Verein Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.“ sind diverse Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen der Region.

\*\*\* Der „Verein Wirtschaft in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.“ wurde von Unternehmen und wirtschaftsnahen Verbänden der Region gegründet, um als Gesellschafter der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH dessen Arbeit zu unterstützen.

## Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat, die Geschäftsführung sowie der ‚Parlamentarische Beirat‘.

## Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2010

Name	Funktion
Stephan Weil	Aufsichtsratsvorsitzender, Oberbürgermeister, Stadt Hannover
Dr. Gert Hoffmann	Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender, Oberbürgermeister, Stadt Braunschweig
Dr. Christine Hawighorst	Staatssek., Land Niedersachsen
Wolfgang Meyer	Oberbürgermeister, Stadt Göttingen
Prof. Rolf Schnellecke	Oberbürgermeister, Stadt Wolfsburg
Heinrich Eggers	Landrat, Landkreis Nienburg/Weser
Hauke Jagau	Regionspräsident, Region Hannover
Kurt Machens	Oberbürgermeister, Stadt Hildeheim
Klaus Becker	Bürgermeister, Gemeinde Osterode
Prof. Erich Barke	Präsident Leibniz Universität Hannover
Prof. Jürgen Hesselbach	Präsident TU Braunschweig
Markus Hoppe	Vizepräsident Universität Göttingen
Prof. Martin Thren	Präsident HAWK Holzminden Hildenheim Göttingen
Jochen Schumm	Leiter Personal Volkswagen-AG
Dr. Volker Müller	Hauptgeschäftsführer Unternehmerverbände Niedersachsen e. V.
Hartmut Meine	Bezirksleiter IG Metall Niedersachsen/Sachsen-Anhalt
Christoph Schulz	Stellv. Vorsitzender des Vorstands der Nord/LB

## Geschäftsführung

Raimund Nowak	
Gerold Leppa	Ab 1. Oktober 2010
Matthias Bode	Bis 1. Oktober 2010

## Parlamentarischer Beirat

Der Parlamentarische Beirat besteht aus bis zu 20 Parlamentariern aus dem Niedersächsischen Landtag, dem Deutschen Bundestag und dem Europäischen Parlament. Der Parlamentarische Beirat berät Geschäftsführung und Aufsichtsrat bei der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft. Die Mitglieder werden durch den Aufsichtsrat im Benehmen mit den Vorsitzenden der im Niedersächsischen Landtag vertretenen Fraktionen benannt. Im Parlamentarischen Beirat sollen sich die Stärkeverhältnisse des Niedersächsischen Landtages widerspiegeln.

Der Aufsichtsrat beruft den Parlamentarischen Beirat mindestens jährlich zur Beratung ein.

## Wichtige Verträge

Zwischen den Gesellschaftern der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH wurde ein Kooperationsvertrag abgeschlossen, auf dessen Grundlage der Gesellschaft zur Erfüllung ihrer Aufgaben Kapital bzw. Personal zur Verfügung gestellt wird. So wird durch die Stadt Braunschweig bzw. die Braunschweig Stadtmarketing GmbH eine Geschäftsführerposition wahrgenommen. Weitere Einlagen oder Zuschüsse der Stadt Braunschweig gibt es zur Zeit nicht.

## Geschäftsverlauf

Für das Rumpfgeschäftsjahr 2009 (11. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009) weist die Gesellschaft einen geringen Jahresüberschuss von 1,3 T€ aus.

## **Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung**

Die Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH hat in 2009 die Geschäftstätigkeit mit dem Ziel aufgenommen, die Entwicklung eines zentralen niedersächsischen Raumes zu einer Metropolregion von europäischer Bedeutung zu fördern. Die Zusammenarbeit von kommunalen Körperschaften, Unternehmen, wirtschaftsnahen Verbänden, Hochschulen und Ministerien des Landes Niedersachsen soll die Chancen der Region im nationalen und internationalen Standortwettbewerb verbessern.

Die Gesellschaft finanziert sich hierbei aus den Gesellschafterbeiträgen des ‚Vereins Kommunen‘, des ‚Vereins Wirtschaft‘, des ‚Vereins Wissenschaft‘ sowie aus Sponsoringmitteln. Ferner werden Projekte gezielt über Zuschüsse des Landes, des Bundes oder der EU gefördert.

[www.metropolregion.de](http://www.metropolregion.de)

## Nordzucker Holding AG

Die Beteiligung an der Nordzucker Holding AG, respektive der früheren Zucker AG Uelzen-Braunschweig, entspringt gewachsenen und historischen Strukturen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Unternehmen, die

- Zucker, zuckerhaltige Erzeugnisse, Lebens- und Genussmittel, Erzeugnisse für die Lebensmittelindustrie und Futtermittel herstellen,
- landwirtschaftliche Erzeugnisse verwerten,
- mit allen vorgenannten Erzeugnissen handeln.

Die Nordzucker Holding AG fungiert somit als reine Holdinggesellschaft, namentlich der unten genannten Nordzucker AG.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft liegt bei 90.803 T€. Die Stadt Braunschweig hält einen nominellen Anteil in Höhe von 28.152,40 € (ca. 0,031 %).

Die Stadt Braunschweig erhält auf die von ihr gehaltenen Aktienanteile geringe Dividendenausschüttungen, die dem Haushalt der Stadt Braunschweig zugute kommen.

## Nordzucker AG

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung von Zucker und zuckerhaltigen Erzeugnissen, die Herstellung von Lebens- und Genussmitteln und Erzeugnissen für die Lebensmittelindustrie, die Herstellung von Futtermitteln, die sonstige Verwertung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, Handel mit allen vorgenannten Erzeugnissen sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen des vorbezeichneten Unternehmensgegenstandes.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zurzeit 123.651 T€. Die Stadt Braunschweig hat hieran einen geringen Anteil in Höhe von 378,88 €.

Die Stadt Braunschweig erhält auf die von ihr gehaltenen Aktienanteile geringe Dividendenausschüttungen, die dem Haushalt der Stadt Braunschweig zugute kommen.

## 7. Ausblick

Weitere Privatisierungen städtischer Organisationseinheiten sind für das Jahr 2011 nicht geplant.

Die Stadt Braunschweig strebt an, das Beteiligungsmanagement zu einem Steuerungssystem auszubauen, das die Zielvorstellungen und strategischen Überlegungen der Stadt umsetzt. In diesem Zusammenhang ist auch die NGO-Reform von großer Bedeutung. In den für die Stadt ab 2008 wirksamen neuen Regelungen der Niedersächsischen Gemeindeordnung ist als wesentliche Änderung die Einführung der kaufmännischen Buchführung und Rechnungslegung („Doppik“) vorgeschrieben.

Hiermit verbunden wird für die folgenden Jahre auch ein ‚konsolidierter Jahresabschluss‘ vorgeschrieben, d.h. ein Jahresabschluss der Stadt, der gemäß den Regelungen des Handelsgesetzbuches zum Konzernabschluss den Jahresabschluss der Stadt und der städtischen Gesellschaften und Sonderrechnungen zusammenfasst. Hierfür stehen derzeit konzeptionelle Überlegungen im Mittelpunkt. Für die Stadt Braunschweig ist nach derzeitigem Sachstand der erste Konzernabschluss für den Jahresabschluss 2012 geplant. Daneben werden in Zusammenarbeit mit den Gesellschaften erste Vorarbeiten vorgenommen, die letztendlich auf eine fristgerechte Erstellung des Konzernabschlusses (§ 101 Abs.1 S.1 NGO: innerhalb von 6 Monaten nach Ende des Haushaltsjahres) hinzielen.

Nach den Betrauungen der Braunschweiger Verkehrs-AG in 2008 und der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig sowie der Wohnstätten-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in 2009 wird auch künftig bei den in Frage kommenden Gesellschaften im Einzelfall geprüft, ob eine öffentlich-rechtliche Betrauung erforderlich ist, um die Vorgaben des europäischen Beihilferechts seitens der Stadt Braunschweig einzuhalten.

Darüberhinaus kristallisiert sich seitens der Stadt Braunschweig und ihrer Eigen- und Mehrheitsbeteiligungen auch ein wachsendes Selbstverständnis als ‚Konzern Stadt‘ heraus. Gemeint ist hiermit nicht nur der ‚Konzern‘ als ökonomischer Begriff, sondern die Erkenntnis, dass die Kernverwaltung, die Sonderrechnungen und die städtischen Gesellschaften letztendlich ähnliche Interessen verfolgen, nämlich die Bedürfnisse der Daseinsvorsorge der Bürger Braunschweigs preiswert, effektiv und effizient zu befriedigen und diese Strukturen auch in Zeiten knapper Kassen zu erhalten und zu verbessern. So hat sich beispielsweise ein (Gesamt-)Konzernbetriebs-/Personalrat der Stadt sowie der Eigen- und Mehrheitsbeteiligungen konstituiert und eine Konzernbetriebsversammlung stattgefunden. Im Rahmen einer Arbeitsgruppe „Konzern“ werden Teilprojekte behandelt und ggf. gesonderte Teilarbeitsgruppen, Projekte usw. initiiert.